

# *Gute Geister*

*Vierstimmige  
gemischte Chöre*



*Heerdegen-Barbeck, Nürnberg*



# Gute Geister

---

## 4stimmige gemischte Chöre

für

Gymnasien



Realschulen

Lehrerbildungsanstalten

---

Bearbeitet und herausgegeben

von

**Adolf König**

K. Seminar-Musiklehrer  
in Schwabach

**Dr. Karl Rießner**

K. Professor und Musiklehrer an der  
K. Oberrealschule in Nürnberg

**Karl Müzel**

Gesanglehrer an der Oberrealschule  
in Nürnberg



**Nürnberg**

Verlag von Heerdeggen = Barbeck  
(Bruno Hennings)

1909

# Ante Giffert

Erkrankung des Patienten

Erkrankung des Patienten

Erkrankung des Patienten

Erkrankung des Patienten

Erkrankung des Patienten

Erkrankung des Patienten

Erkrankung des Patienten

Erkrankung des Patienten

Erkrankung des Patienten



# Vorwort.

---

„Ehrt eure deutschen Meister,  
Dann bannt ihr gute Geister!“

R. Wagner, Meisterfinger.

Ein allseitig brauchbares Liederbuch für den gemischten Chor an Mittelschulen zusammenzustellen, ist keine leichte Aufgabe, da Lebensalter und Reifegrad unserer Schüler ebenso wie das Stimmenmaterial mancherlei Beschränkungen auferlegen. In den Außenstimmen sind bereits  $e^2$  und  $G$  die Grenzen, die nur in vereinzelter, besonders günstig gelagerten Fällen überschritten werden dürfen. Auch der Tenor ist im ganzen tief zu halten. Notwendigerweise muß daher ein Chorbuch, das seinen Hausbedarf nicht aus Eigenem decken, sondern in den blüthenduftigen Rosengärten des „Meistergesangs“ einführen will, zu Transpositionen, Bearbeitungen und selbst zu kleinen Änderungen der Originale greifen, alles selbstverständlich mit der gewissenhaftesten Sorgfalt und möglichsten Schonung des ursprünglichen Charakters. Mit Rücksicht auf das musikalische Fassungsvermögen unserer Schüler mußten komplizierte Gesänge ausgeschlossen werden; wir wollten Lieder bieten, die sich der Jugend gewissermaßen selbst ins Herz singen. Das religiöse wie das vaterländische Lied ist in besonders reichem Maße vertreten, auch dem Humor wurde der gebührende Platz eingeräumt und in der Auswahl der Volkslieder die Herdersche Idee „Stimmen der Völker in Liedern“ zu verwirklichen gesucht. Bei allem Festhalten am erprobten Alten sollte auch der musikalische Fortschritt zu Wort kommen, indem wir anerkannte Meister und gehaltvolle

Sondichtungen der Neuzeit berücksichtigten. Eine Neuerung dürfte das „begleitete“ Lied sein, das in mehreren Nummern vertreten ist. Wir glauben damit verschiedene Perlen der Chordliteratur dem Schulgebrauch dienstbar gemacht zu haben. Aus finanziellen Erwägungen ist der meist leicht zugängliche Klavierpart nicht zum Abdruck gelangt. Auch vor vereinzelt kleinen Veränderungen haben wir nicht zurückgeschreckt, wenn wir dadurch ein wertvolles Lied dem Schulgesang glauben gewinnen zu können. Als passende Vorstufe für unser Liederbuch verweisen wir auf das Taschenliederbuch von Dr. Röffner, das weitgehenden Bedürfnissen im Leben der Schule Rechnung trägt.

Möchte das Buch sich durch seinen Inhalt, wie durch die ihm vom Verlag zuteil gewordene geschmackvolle Ausstattung sich viele Freunde in der pädagogischen Welt erwerben. Als „gute Geister“ mögen seine Lieder den Lebensweg unserer studierenden Jugend umschweben und Herz und Gemüt für die seelenvollste aller Künste begeistern zu Nutz und Frommen einer harmonischen Erziehung des heranwachsenden Geschlechts.

**Die Herausgeber.**

# Inhaltsverzeichnis.

Die gesperrt gedruckten Nummern sind in Schulliederbüchern gewissermaßen Novitäten.

Text-Anfang	Componist	Dichter	Nr.	Seite
Ach Gott, nun ist mein Zeit vorbei	H. Jüngst	Moquette	46	107
Ade, du lieber Tannentwalg	Esfer	Bogl	37	85
Am schönsten klingt ein frohes Lied	A. G. Marschner	Arminius	38	87
An hellen Tagen	Gastolbi	Cornelius	31	72
Auf und laßt die Fahnen fliegen	Spohr	Gehe	20	42
Ave verum	Mozart	Lat. Kirchenlied	10	15
Befiehl du deine Wege Bist du im Walde	Saßler	Gerhardt	2	2
gewandelt Brüder, wacht!	Schumann	Horn	36	81
Das Bächlein muß betrunken sein	Marschner	Wohlbruch	41	96
Das Wandern ist des Müllers Lust	C. Schmitt	Sturm	71	165
Da zu dir der Heiland kam	C. Böllner	B. Müller	42	99
Der Gutzgach auf dem Zaune saß	A. Wagner	A. Wagner	5	6
Der Herr ist mein Hirt	Alt. Volkslied	Alt. Volkslied	75	173
Der Himmel lacht	Klein	Psalm	7	9
Der junge Harsner	Silcher	Kurz	51	123
Der Mond kommt still gegangen	Fr. Volkslied	Fr. Volkslied	94	208
Der Tag ist längst geschieden	A. Jensen	Geibel	26	59
Des Sommers Fäden weben	Reinecke	Scherer	29	66
Die Nachtigall, sie war entfernt	Dürner	Raßmus	35	79
Die Trommel ruft	Mendelssohn	Goethe	33	74
Dort unten in der Mühle	Deffauer Marsch	Holtei	19	41
Dort wo die Fichten stolz	Volksweise	Kerner	79	180
Durch tiefe Nacht ein Brausen zieht	Finnisches Volkslied	Finnisches Volkslied	86	191
	Mendelssohn	Geibel	16	35



Text-Anfang	Komponist	Dichter	Nr.	Seite
Ein lust'ger Musikante	Volksweise	Geibel	69	162
Ein Mönch steht in seiner Zelle	Schubert	Zeitner	50	120
Ein Schiffein ziehet leise	Schumann	Uhland	47	110
Einmal war mir Frieden	Schott. Volksl.	Schott. Volksl.	89	197
Erhebt euch von der Erde	Volksweise	Schenkendorf	84	188
Es blus ein Jäger wohl in sein Horn	Volkslied	Volkslied	62	145
Es flog ein Täublein weiße	Kirchl. Volksl.	Kirchl. Volksl.	72	169
Es heult der Sturm	Mendelssohn	Lange	17	37
Es klingt ein hoher Klang	Mägeli	Schenkendorf	15	33
Es waren zwei Königskinder	Volkslied	Volkslied	76	176
Es weht durch euren Frieden	Otto	Sternau	30	68
Es wollt ein Schneider wandern	Volkslied	Volkslied	68	160
Fahr wohl auf immerdar	Speidel	Muth	23	52
Fahren wir froh im Nachen	Gastoldi	Cornelius	65	152
Felbeinwärts flog ein Vögelein	Volksweise	Tief	81	184
Fern drunten an des Swanec-Strande	Amerikan. Volkslied	Amerikan. Volkslied	99	217
Gott sei dein Schild	Händel	Broughton	14	30
Hab' oft im Kreise der Lieben	Silcher	Chamisso	43	102
Habt ihr von der silb. Flotte gehört	Biotta	Heye	98	215
Harre, meine Seele	Malan	Näder	4	4
Hat Gram deine Jugend umfängen	Frisches Volkslied	Frisches Volkslied	91	202
Hält der Mond die stille Wache	Walisisches Volkslied	Walisisches Volkslied	92	204
Sehr und heilig ist die Stunde	Silcher	Schreiber	54	128
Heil'ge Nacht, o gieße du	Beethoven		28	65
Held Christian steht am hohen Mast	Dänisches Volkslied	Dänisches Volkslied	88	195
Hell ins Fenster scheint die Sonne	Hauptmann	Groth	32	73
Herr, zu dir will ich mich retten	Mendelssohn	Drohsen	6	8
Herz voll Mut	Fr. Schneider	Hinkel	18	40
Ja grüne Strumpf	Steir. Volksl.	Steir. Volksl.	67	158
Ich bin hinausgegangen	R. Schumann		66	156



# VII

Text-Anfang	Komponist	Dichter	Nr.	Seite
Jehova, deinem Namen	Knecht	Pfeffel	1	1
Im Osten geht				
die Sonne auf	N. Gade	Rückert	25	57
Im schönsten Wiesen-				
grunde	Volkslied	Volkslied	78	179
Im Wald, im hellen				
Sonnenſchein	N. Jensen	Geibel	39	89
In blauer Luft	Gersbach	Deinhardtstein	34	77
In der Marienkirche	C. Löwe	Volkslied	61	142
Innsbruck, ich muß dich				
lassen	Isaac	Volkslied	74	172
John Grumlie ſchwor	Schott. Volksl.	Schott. Volksl.	90	199
Rein ſchöner Tod	Silcher	Volkslied	85	189
Kommt, laßt uns				
anbeten	Mendelsſohn	95. Psalm	12	21
Könnt ich als Sonne	Chopin	Witwicki	58	139
Mag auch die Liebe weinen	Fr. Schneider	Krummacher	53	127
Maria Theresia, zeuch				
nicht in den Krieg	Volkslied	Volkslied	70	164
Nachtigall, Nachtigall,				
wie ſangſt du ſo ſchön	Volksweiſe	Hoffmann v. F.	80	182
Nord oder Süd	N. Schumann	Lappe	55	129
Nun ade, du mein lieb				
Heimatland	Volkslied	Volkslied	77	177
Nun zu guter Lezt	Mendelsſohn	Hoffmann v. F.	Schl.	220
Nur in des Herzens	Flemming	Schulz	59	140
O bone Jeſu	Paſäſtrina	Viturgiſch	9	14
Raſch von ſeiner				
Lagerſtatt	Berner	Schwarz	56	131
Sag an, ob lieber Vogel				
mein	N. Schumann	Hebbel	44	104
Sah ein Knab ein Röslein	Hauptmann	Hauptmann	60	141
Schmettert, Fanfaren	Spohr	Wöckel	24	53
Seht den Stabs-				
trompeter	Löwe	Rückert	64	147
Seinen Traum lind wob	Schumann	Rückert	49	117
Söhne von Norwe-	Norwegiſcher	National-		
gens uraltem Reiche		geſang	87	193
Stimmt an den				
Preisgeſang	Händel		22	48
Stumm ſchläft der Sänger	Silcher	Kurz	52	126
Sul mare lucida	Gorbiziani	Neapol. Volkslied	100	219
Tenebrae factae sunt	N. Haydn	Bibeltext	8	12
Trauter Talgrund	Händel		40	93
Und hörſt du das mächtige				
Klingen	Marschner	Reime	13	27

## VIII

Text-Anfang	Komponist	Dichter	Nr.	Seite
Über allen Gipfeln ist Ruh	Hauptmann	Goethe	48	114
Vom Himmel kommt	Geistl. Volkslied	Geistl. Volkslied	73	170
Wachtfeuer flammen	Marßner	Wöckel	21	45
Waldbögelein, wo singst du?	Fr. Schneider		45	106
Wann der Tag sich neigt	Plüddemann	Giesebrecht	11	17
Was willst du in der Fremde tun	Volkslied	Volkslied	82	185
Wenn weit in den Landen	Englisches Volkslied	Englisches Volkslied	93	206
Wenn Frühlingstage neu beleben	Verat	Verat	96	211
Wer nur den lieben Gott läßt walten	Neumark	Neumark	3	3
Wes Avern Hollands Blut durchrinnt	Holländisches Volkslied	Holländisches Volkslied	97	213
Wie schön bist du	Fr. Schubert	Krummacher	27	63
Wir zogen in das Feld	Altes Soldatenlied	Altes Soldatenlied	63	146
Würziger Hauch durchweht	Volkslied aus	der französl. Schweiz	95	209
Zierlich ist des Vogels Tritt	H. Schumann	Mörke	57	136
Zu Straßburg auf der langen Brück	Volkslied	Volkslied	83	186



# I. Ausblick zu Gott.

## 1. Jehova.

Heinr. Knecht, 1752—1817.

Se = ho = va, Se = ho = va, Se = ho = va!

The first system of music consists of a treble and bass staff joined by a brace on the left. Both staves are in the key of D major (two sharps) and common time (C). The melody is primarily in the treble staff, with the bass staff providing harmonic support. The lyrics 'Se = ho = va, Se = ho = va, Se = ho = va!' are written below the treble staff.

Dei = nem Na = men sei Eh = re, Macht und Ruhm!

The second system continues the melody and harmony. The lyrics 'Dei = nem Na = men sei Eh = re, Macht und Ruhm!' are written below the treble staff.

A = men, A = men! Bis einst der Tem = pel

The third system continues the melody and harmony. The lyrics 'A = men, A = men! Bis einst der Tem = pel' are written below the treble staff.

die = ser Welt auf dein Wort in Staub zer = fällt,

The fourth system concludes the piece. The lyrics 'die = ser Welt auf dein Wort in Staub zer = fällt,' are written below the treble staff.



soll in un = sern Hal = len das Hei = lig, Hei = lig,

Hei = lig er = schal = len. Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu = ja!

Gottlieb Konrad Pfaffel, 1736—1809.

## 2. Befiehl du deine Wege.

Satz von J. S. Bach, 1685—1750.

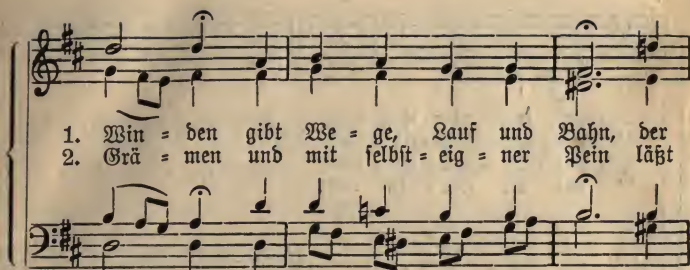
1. { Be = fieh! du bei = ne We = ge und  
der al = ler = treu = sten Pfle = ge des,

2. { Dem Her = ren mußt du trau = en, wenn  
auf sein Wert mußt du schau = en, wenn

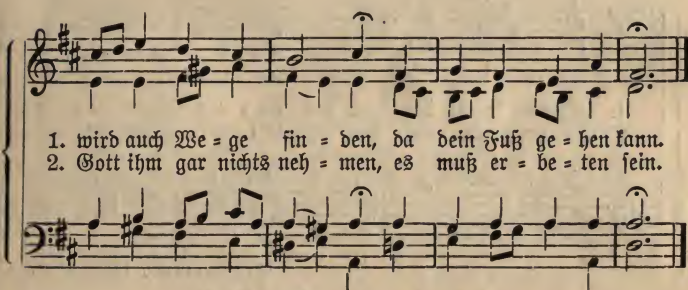
1. { was dein Her = ze fränkt, } Der Wol = fen, Luft und  
der den Him = mel lenkt! }

2. { dir's soll wohl er = gehn; } Mit Sor = gen und mit  
dein Wert soll be = stehn. }





1. Win = den gibt We = ge, Lauf und Bahn, der  
2. Grä = men und mit selbst = eig = ner Pein läßt

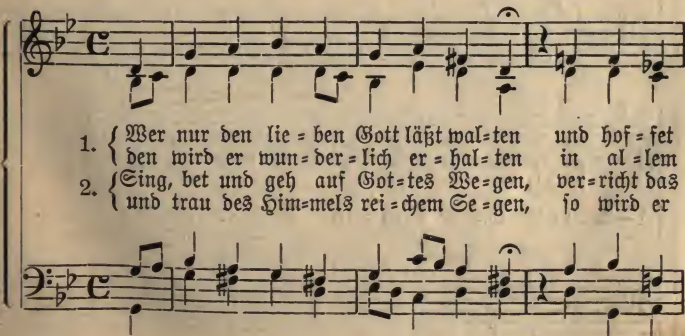


1. wird auch We = ge fin = den, da dein Fuß ge = hen kann.  
2. Gott ihm gar nichts neh = men, es muß er = be = ten sein.

Paul Gerhardt, 1607—1676.

### 3. Wer nur den lieben Gott läßt walten.


Satz von J. S. Bach.



1. { Wer nur den lie = ben Gott läßt wal = ten und hof = fet  
den wird er wun = der = lich er = hal = ten in al = lem  
2. { Sing, bet und geh auf Got = tes We = gen, ver = richt das  
und trau des Him = mels rei = chem Ge = gen, so wird er



1. { auf ihn al = le Zeit, } Wer Gott dem Al = ler=  
 { Kreuz und Trau = rig = fei = }  
 2. { Dei = ne nur ge = tren } denn wel = cher sei = ne  
 { bei dir wer = den neu; }

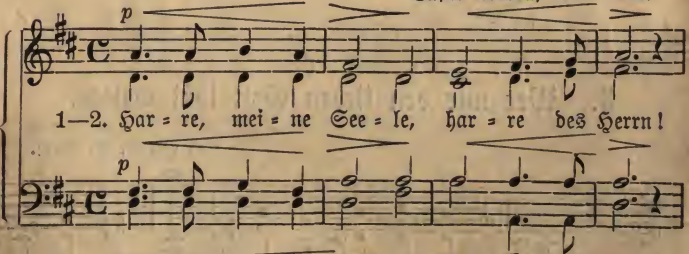


1. höch = sten traut, der hat auf fei = nen Sand ge = baut.  
 2. Zu = ver = sicht auf Gott setzt, den ver = läßt er nicht.

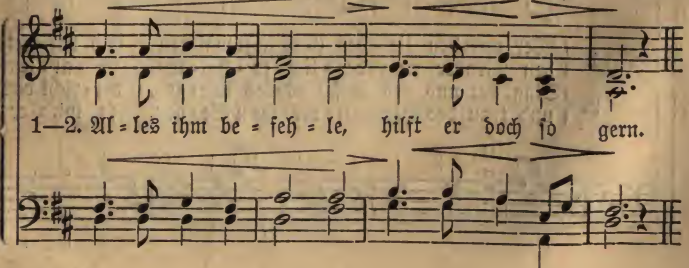
Gg. Neumark, 1621—1681.

#### 4. Harre, meine Seele.

Cäsar Malan, 1787—1864.



*p*  
 1—2. Har = re, mei = ne See = le, har = re des Herrn!



*p*  
 1—2. Al = les ihm be = feh = le, hilft er doch so gern.

*p*

1. Sei un = ver = zagt, bald der Mor = gen tagt  
2. Wenn al = leß bricht, Gott ver = läßt uns nicht,

*p cresc.* *f*

1. und ein neu = er Früh = ling folgt dem Win = ter  
2. grö = ßer als der Hel = fer ist die Not ja

*p*

1. nach! In al = len Stür = men, in al = ler Not  
2. nicht! E = wi = ge Treu = e, Ret = ter in Not,

*cresc.* *f*

1. wird er dich be = schir = men, der treu = e Gott!  
2. rett auch uns = re See = le, du treu = er Gott!

*cresc.*



## 5. Da zu dir der Heiland kam.\*)

Mäßig.

Rich. Wagner, (Meisterfänger), 1813—1883.

First system of the musical score. It consists of a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (bass clef). The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The vocal line begins with a forte (*ff*) dynamic and a piano (*p*) dynamic. The piano accompaniment also has *ff* and *p* markings. The lyrics are: Da zu dir der Hei-land kam, wil-lig

Second system of the musical score. It continues the vocal and piano parts. The lyrics are: bei-ne Tau-fe nahm, weih-te sich dem

Third system of the musical score. It continues the vocal and piano parts. The lyrics are: Op-fer-toth, gab er uns des Heils Ge-

\*) Die Aufnahme erfolgte mit freundlicher Bewilligung des Verlags B. Schott's Söhne in Mainz.



*p*  
bot, daß wir durch sein' Tauf uns weihn, sei = nes

*p* *f*  
Op = fer's wert zu sein. Ed = ler Täu = fer,

*p*  
Christ's Vor = läu = fer! Nimm uns gnä = dig

*f*  
an dort am Fluß Sor = = = dan!

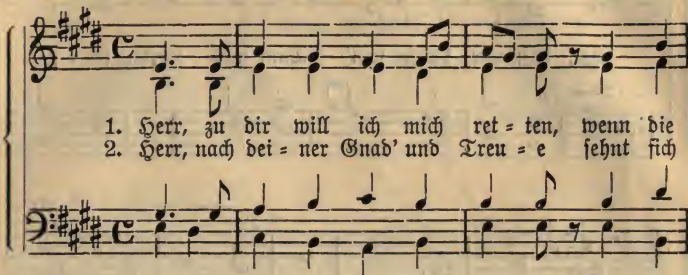
*f*  
gnä = dig an dort am Fluß Sor = = dan!

# 6. Herr, zu dir will ich mich retten.

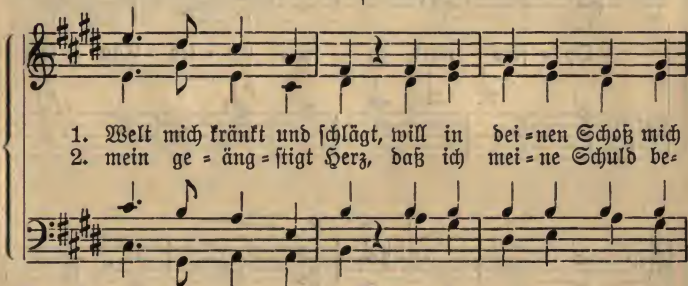
(Entsagung.)

Andante con moto.

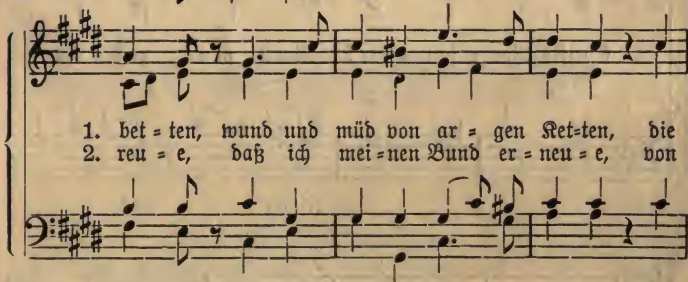
Felix Mendelssohn-Bartholdy, 1809—1847.



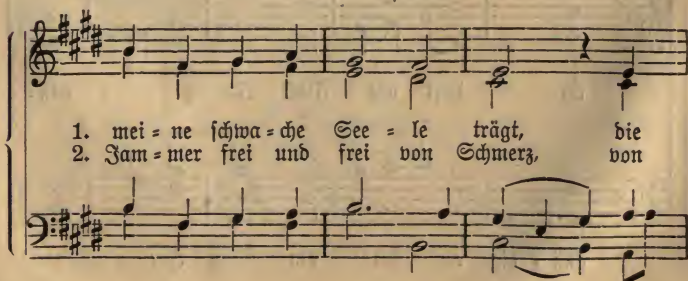
1. Herr, zu dir will ich mich ret = ten, wenn die  
2. Herr, nach dei = ner Gnab' und Treu = e sehnt sich



1. Welt mich kränkt und schlägt, will in dei = nen Schoß mich  
2. mein ge = äng = stigt Herz, daß ich mei = ne Schuld be =



1. bet = ten, münd und müd von ar = gen Ret = ten, die  
2. reu = e, daß ich mei = nen Bund er = neu = e, von



1. mei = ne schwa = che See = le trägt, die  
2. Jam = mer frei und frei von Schmerz, von

1. mei = = ne schwa = che See = le trägt.  
2. Jam = = mer frei und frei von Schmerz.

Joh. Gust. Drophsen, 1808—1884.

## 7. Der Herr ist mein Hirt.

(Motette.)

Andantino.

*p dolce.*

Bernh. Klein, 1793—1832.

Der Herr ist mein Hirt, mir wird nichts man-geln, er  
*dolce.*  
*p*

wei = det mich auf ei = ner grünen Au. Der Herr ist mein

Er wei = det mich, er  
*dolce.*  
Hirt, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich,  
*dolce.*



wei = det mich,

er wei = det mich

*p crescendo.*

er weidet mich, er wei = det mich, er weidet mich auf ei = ner

er wei = det mich

er wei = det mich, er weidet mich

er füh = ret mich zu

grü = nen Au und füh = ret mich — zu fri = schem

er füh = ret mich zu

Was = ser ;

er er = quif = fet, er = quif = fet mei = ne

Was = ser ; er er = quif = fet, er = quif = fet mei = ne



er füh=ret mich auf rech = tem, auf rech = tem  
*cresc.*

See = le, er füh = ret mich auf rech = tem

er füh=ret mich —

er füh=ret mich auf rech = tem, auf rech = tem

*dolce.*

Pfad. Der Herr ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln, er

*dolce.*

*cresc.*

wei = det mich auf ei = ner grü = nen Au. Der

*cresc.*

*p* Der Herr,—

Mir wird nichts man = geln,

*mf*

Herr ist mein Hirt, der Herr ist mein

— der Herr ist mein

mir wird nichts man = geln, *p*

Hirt, mir wird nichts man = geln, nichts man = geln.

Hirt, mir wird nichts man = = geln.

## 8. Tenebrae factae sunt.

(Der sterbende Erlöser.)

Langsam.

Joh. Mich. Haydn, 1737–1806.

*p* *cresc.*

Te - ne-brae fa - ctae sunt, dum cru - ci - fi -

*p* *cresc.*

xis - sent Je - sum Ju - dae - i. Et cir - ca

ho - ram no - nam ex - cla - ma - vit Je - sus

vo - ce mag - na: De - us me - us, ut-

quid me de - re - li - qui - sti! Ex - cla - mans

Je - sus vo - ce mag-na a - it: Pa - ter,

in ma-nus tu - as com-men-do spi - ri - tum



*p* *f* *Langsamer.*

me - um. Et in - cli - na - to ca - pi -

te e - mis - sit spi - ri - tum.

## 9. O bone Jesu.

*Sangsam.*

Glob. Pierl. Palestrina, 1514 (?)—1594.

*p* *mf*

O bo - ne Je - su! mi - se -

re - re no - bis, qui - a tu cre -

a - sti nos, tu - - re - de - mi - sti nos

*mf* san - gui - ne tu - o *p* pre - ti - o - sis - - - *pp* si - mo.  
*mf* pre - ti - o - sis - - *pp* si mo.

### 10. Ave verum.

Wolfg. Am. Mozart, 1756—1791.

*p* A - ve, a - ve ve - rum cor - pus, na - tum

*mf* de Ma - ri - a vir - gi - ne, *mf* ve - re pas - sum,

in cru - ce

*f*

im - mo - la - tum in cru - ce pro ho - mi-

*p*

ne, cu - jus la - tus per - fo - ra - tum

*p*

*mf*

*p*

un - da flu - xit et san - gui - ne: e - sto

*mf*

no - bis prae - gu - sta - tum in mor - -

*p*

e - sto no - bis prae - gu - sta - tum in



in mor - -

*pp* *f*

- - tis ex - a - mi - ne, in mor -

mor - tis ex - a - mi - ne,

- - - - - tis

*pp*

- - - - - tis ex - a - mi - ne.

# 11. Wann der Tag sich neiget.\*)

(Ave Maria.)

Moderato.

Martin Blüddemann, 1854—1897.

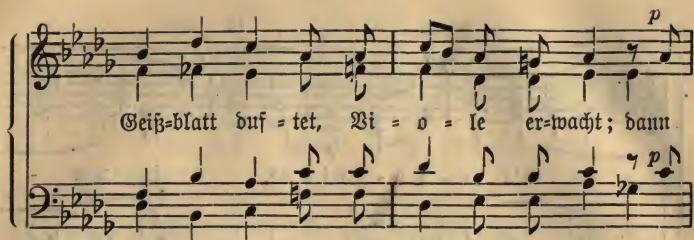
*mf*

Wann der Tag sich nei= get, wann dun = felt die Nacht, das

*mf*

\*) Die Aufnahme, bezw. Bearbeitung dieses Liedes aus dem 7. Bd. der Balladen und Gefänge von M. Blüddemann (Preis 3 M.) erfolgt mit ausdrücklicher freundlicher Bewilligung des Verlages W. Schmid, Kgl. Bayer. Hofmusikverlag in Nürnberg und Leipzig. (Original einstimmig mit Begleitung.)

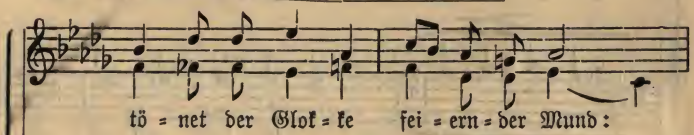
*p*



Geiß-blatt duf = tet, Wi = o = le er-wacht; dann

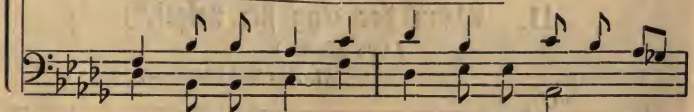


be = tet die Hir = tin in Her = zens-grund, dann



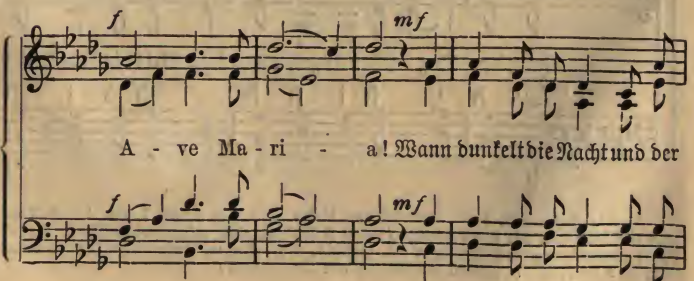
tö = net der Glor = fe fei = ern = der Mund :

Mund, der Glor = fe Mund :



fei = ern = der Mund :

*f* *mf*



A - ve Ma - ri - a ! Wann dunkelt die Nacht und der

Glof = fe Ge = läut den Got = tes = frie = den auf

*p*  
Er = den ge = beut, dann sen = ket sich Schwert in die  
*p*  
in die

*f*  
Schei = de ge = wandt, dann kreuzt auf den Har = niß sich

*p*  
ei = ser = ne Hand: A - ve Ma - ri - a! Drauß die  
*p*



*Allmählich stärker bis ff*

Heil = gen ent = flohn, da = nie = der im Land, da

wirst du die hei = li = ge Kir = che ge = nannt, doch

hü = ben und drü = ben die gött = li = che Braut, wir  
hü = ben und drü = ben

prei = sen dich al = le mit ei = ni = gem

*ff*

Laut : A - ve Ma - ri - - a!

Ludw. Giesebrecht, 1782—1873.

## 12. Kommt, laßt uns anbeten.\*)

Tempo moderato. Aus dem 95. Psalm von Felix Mendelssohn-Bartholdy, 1809—1847.

*f*

Kommt, laßt uns an = be = ten und knie=en vor dem

an = be = ten vor

Herrn, an = be = ten vor ihm und knie =

an = be = ten vor dem Herrn und knie =

an = be = ten vor ihm, an = be = ten

\*) Hierzu Klavierbegleitung. Original in Es-dur.

ihm und knie = = = en vor dem Herrn

en vor dem Herrn, dem Herrn und  
en vor, und knie = en vor dem Herrn

vor dem Herrn und knie = en vor dem Herrn

nie = der = fal = len vor ihm, und nie = der = fal = len vor

ihm, vor dem Herrn, der uns ge-macht hat, vor dem  
vor dem Herrn,

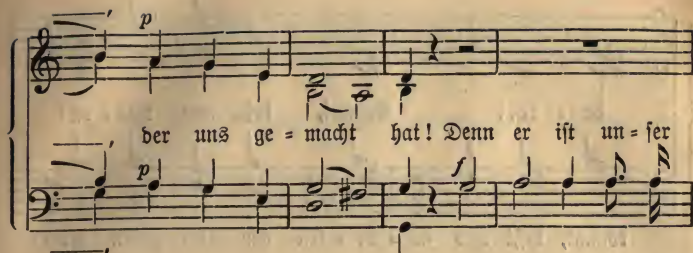
ihm, vor ihm, vor dem  
vor dem Herrn, der uns ge = macht

Herrn, vor dem Herrn, vor dem Herrn, der uns ge = macht hat

Herrn, der uns ge = macht

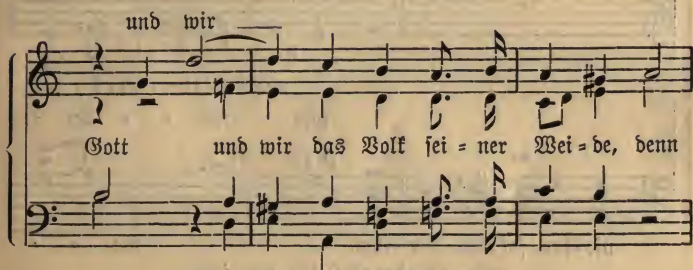


*p*



der uns ge = macht hat! Denn er ist un = ser

und wir



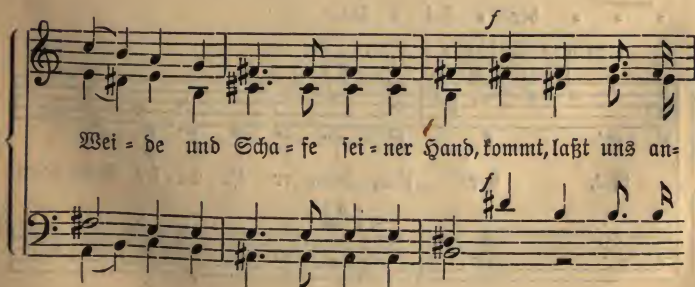
Gott und wir das Volk sei = ner Wei = de, denn

und wir



er ist un = ser Gott und wir das Volk sei = ner  
und wir,

*f*



Wei = de und Scha = fe sei = ner Hand, kommt, laßt uns an =

be = ten! Kommt, laßt uns knie = en!

kommt, laßt uns an = be = ten vor dem Herrn *p* und

und nie = der = fal = len vor  
und nie = = der =

nie = der = fal = len vor ihm, nie = =  
und nie = der = fal = len vor ihm,

ihm, nie = = der =, nie = der = fal = len vor  
fal = len vor ihm und

= = = der = fal = len,  
nie = der = fal = len vor ihm,

ihm, vor ihm, denn er ist un = ser Gott, denn

er ist un = ser Gott; kommt, laßt uns an = be = ten und

knie = en vor dem Herrn und nie = der = fal = len vor

ihm, und nie = der = fal = len vor ihm, vor dem

*p* ge = macht hat,  
Herrn, der uns ge = macht hat, der uns ge =  
*p* ge = macht hat,



und nie = = = der=  
*p*

macht hat und nie = = der = fal = len vor dem

hat *p* und

fal = len vor dem Herrn, dem Herrn! Kommt

Herrn, und nie = = = der = fal = len

nie = = = der = fal = len vor dem Herrn,

, laßt uns nie = der = fal = len

*pp* vor dem Herrn!

## II. Heimat und Vaterland.

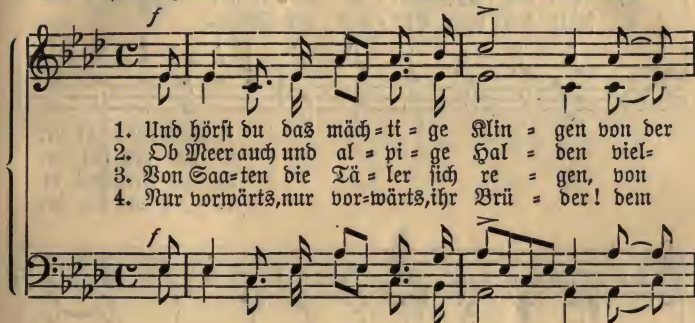
### 13. Und hörst du das mächtige Klingen.

(Vaterlandslied.)

Mit Kraft und Feuer.

Adolf Eduard Marschner.

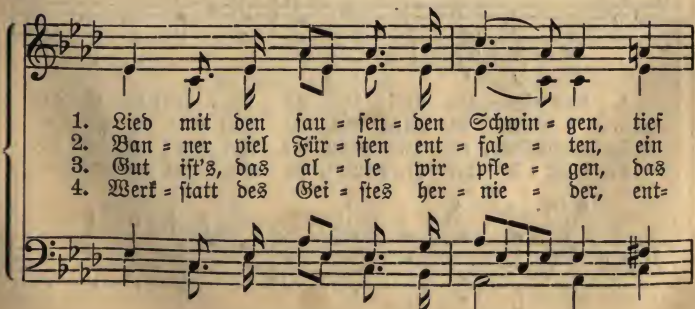
*f*



1. Und hörst du das mäch = ti = ge Klin = gen von der  
2. Ob Meer auch und al = pi = ge Sal = den viel =  
3. Von Saa = ten die Tä = ler sich re = gen, von  
4. Nur vorwärts, nur vor = wärts, ihr Brü = der! dem

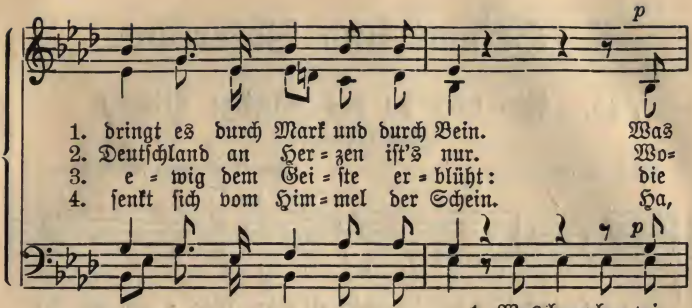


1. Ost = see bis ü = ber den Rhein? Das  
2. mar = fig zer = tei = len die Flur, ih = re  
3. Re = ben die Berg = wand er = glüht. Ein  
4. Kampf wird die Pal = me doch sein. Zu die



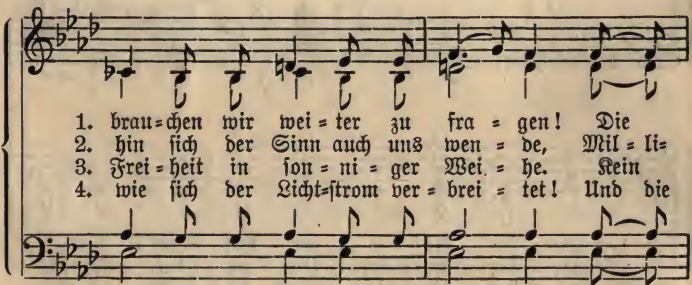
1. Lieb mit den sau = sen = den Schwin = gen, tief  
2. Ban = ner viel Für = sten ent = fal = ten, ein  
3. Gut ist's, das al = le wir pfe = gen, das  
4. Werk = statt des Gei = stes her = nie = der, ent =

*p*



1. bringt es durch Mark und durch Wein. Was  
 2. Deutschland an Herzen ist's nur. Wo=  
 3. ewig dem Geiste erblüht: die  
 4. senkt sich vom Himmel der Schein. Ha,

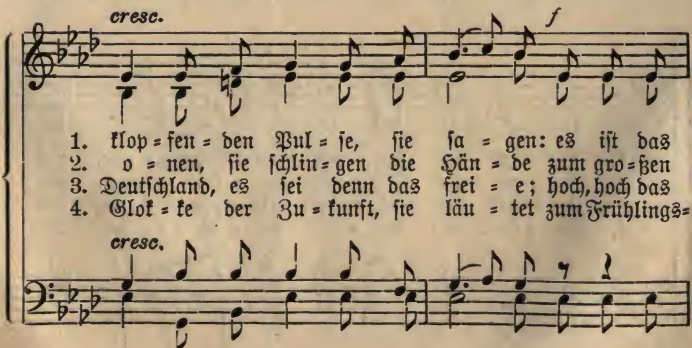
1. Was brauchen wir  
 2. Wohin sich der  
 3. die Freiheit in  
 4. Da, wie sich der



1. brauchen wir weiter zu fragen! Die  
 2. hin sich der Sinn auch uns wen = de, Mil = li=  
 3. Frei = heit in son = ni = ger Wei = he. Stein  
 4. wie sich der Licht-strom ver = brei = tet! Und die

1. wei = = = ter zu fra = gen!  
 2. Sinn = = = auch uns wen = de,  
 3. son = = = ni = ger Wei = he.  
 4. Licht = = = strom ver = = brei = tet!

*cresc.*



1. Klop = fen = den Pul = se, sie sa = gen: es ist das  
 2. o = nen, sie schlin = gen die Hän = de zum gro = ßen  
 3. Deutschland, es sei denn das frei = e; hoch, hoch das  
 4. Glop = fe der Zu = kunft, sie läu = tet zum Frühling =

*cresc.*



1. Lied vom deut = schen Va = ter =  
 2. Bund, dem ein = gen Va = ter =  
 3. frei = = = e deut = sche Va = ter =  
 4. fest des künft = gen Va = ter =

es ist das Lied vom

vom deut = schen Va = ter =

1. land, es ist das Lied vom deut = schen Va = ter =  
 2. land, zum gro = ßen Bund, dem ein = gen Va = ter =  
 3. land, hoch, hoch das frei = e deut = sche Va = ter =  
 4. lands, zum Früh = lings = fest des künft = gen Va = ter =

Va = ter = land,

land, es ist das Lied

vom deut = schen

1. land, vom deutschen, vom deut = schen Va = ter = land.  
 2. land, dem ein = gen, dem ein = = gen Va = ter = land.  
 3. land, das frei = e, das frei = = e Va = ter = land.  
 4. lands, des künft = gen, des künft = = gen Va = ter = lands.

# 14. Gott sei dein Schild.\*)

(Dem Landesfürsten.)

Georg Fr. Sändel, 1685—1759.

Feierlich. (Auch in H-dur.)

Krönungsanthem.

Gott sei dein Schild, Heil sei mit dir, Gott sei dein Schild!

The first system of the hymn is written in common time (C) on two staves. The melody is in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The lyrics are: "Gott sei dein Schild, Heil sei mit dir, Gott sei dein Schild!"

Heil dem Kö = nig auf e = wig! A = men,

The second system of the hymn continues the melody and bass line. The lyrics are: "Heil dem Kö = nig auf e = wig! A = men,"

A = men, Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu = ja, A = men.

The third system of the hymn continues the melody and bass line. The lyrics are: "A = men, Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu = ja, A = men."

Gott sei dein Schild, Gott sei mit dir, Heil sei mit dir,

The fourth system of the hymn continues the melody and bass line. The lyrics are: "Gott sei dein Schild, Gott sei mit dir, Heil sei mit dir,"

\*) Gefürzt nach dem berühmten Krönungsanthem God save the King.

Heil dem Kö = nig auf e = wig, A = men

A = men, Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu = ja, A = men!

Heil sei mit dir, Gott sei dein Schilb, Heil sei mit dir!

Heil dem Kö = nig, Heil dem Kö = nig auf



e = wig, auf e = wig, auf e = wig, A = men,

A = men, Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu = ja, A = men!

A = men, A = men, Hal = le = lu = ja, A = men, Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu = ja, A = men!

*Adagio.*

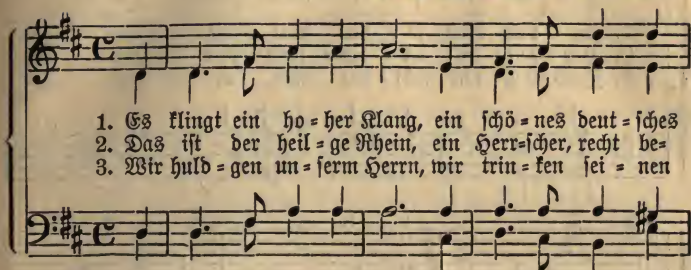
lu = ja, A = men, A = men, Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu = ja.

Broughton.

# 15. Es klingt ein hoher Klang.

(Das Lied vom Rhein.)

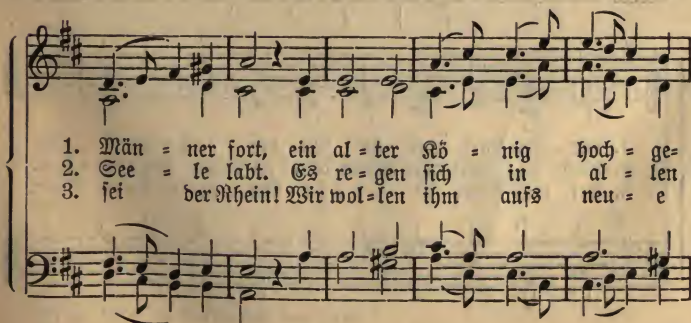
Sans Og. Nægell, 1773—1836.



1. Es klingt ein ho = her Klang, ein schö = nes deut = sches  
 2. Das ist der heil = ge Rhein, ein Herr = scher, recht be =  
 3. Wir huld = gen un = serm Herrn, wir trin = fen sei = nen



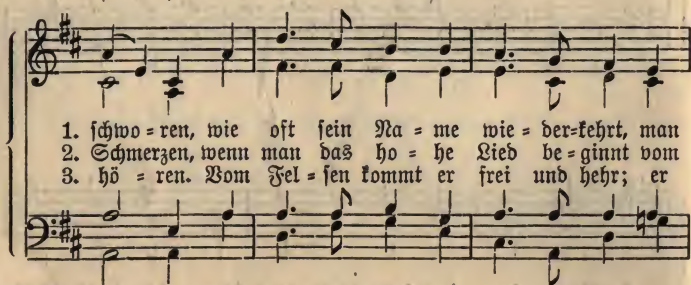
1. Wort in je = dem Hoch = ge = sang der deut = schen  
 2. gabt, des Na = me schon wie Wein die deut = sche  
 3. Wein. Die Frei = heit sei der Stern, die Lo = sung



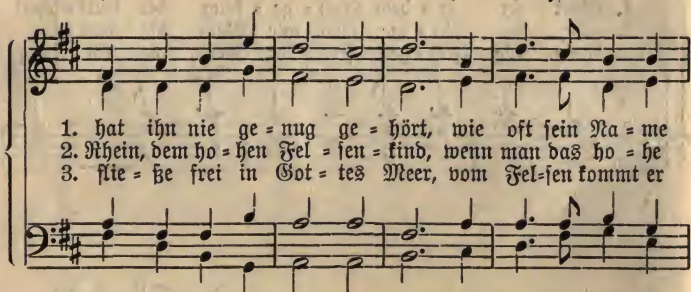
1. Män = ner fort, ein al = ter Kö = nig hoch = ge =  
 2. See = le labt. Es re = gen sich in al = len  
 3. sei der Rhein! Wir wol = len ihm außs neu = e



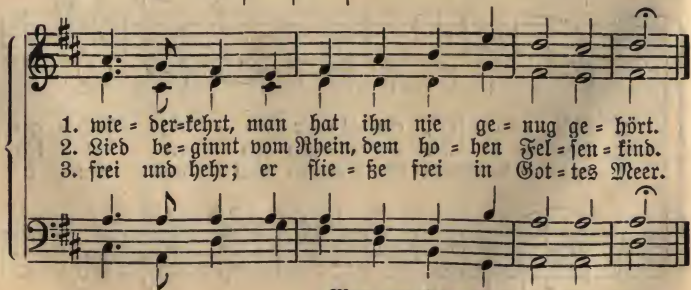
1. ho = ren, dem je = des deut = sche Herz ge=  
 2. Her = zen viel va = ter = länd = sche Lust und  
 3. schwö = ren, wir müs = sen ihm, er uns ge=



1. schwö = ren, wie oft sein Na = me wie = der = kehrt, man  
 2. Schmerzen, wenn man das ho = he Lied be = ginnt vom  
 3. hö = ren. Vom Fel = sen kommt er frei und hehr; er



1. hat ihn nie ge = nug ge = hört, wie oft sein Na = me  
 2. Rhein, dem ho = hen Fel = sen = kind, wenn man das ho = he  
 3. flie = ße frei in Got = tes Meer, vom Fel = sen kommt er



1. wie = der = kehrt, man hat ihn nie ge = nug ge = hört.  
 2. Lied be = ginnt vom Rhein, dem ho = hen Fel = sen = kind.  
 3. frei und hehr; er flie = ße frei in Got = tes Meer.

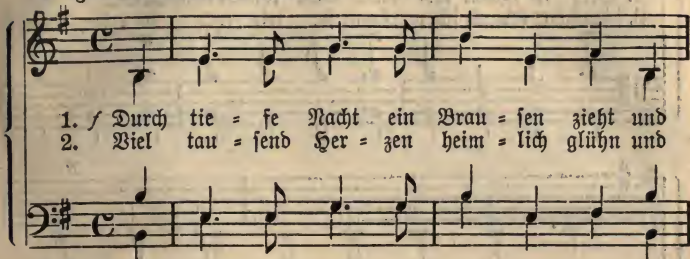


# 16. Durch tiefe Nacht ein Brausen zieht.

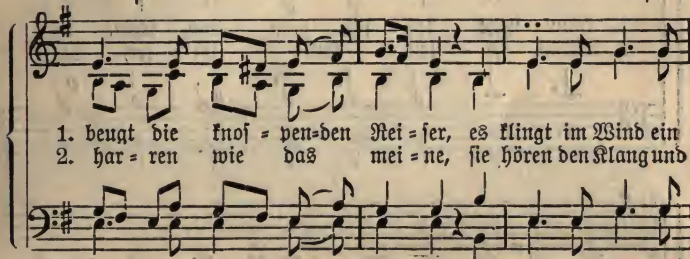
(Deutschland.)

Felix Mendelssohn-Bartholdy, 1809—1847.

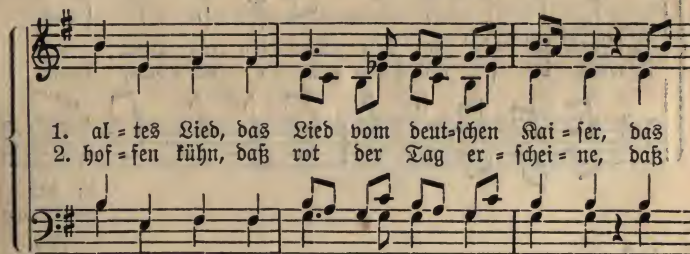
Allegro maestoso, alla marcia.



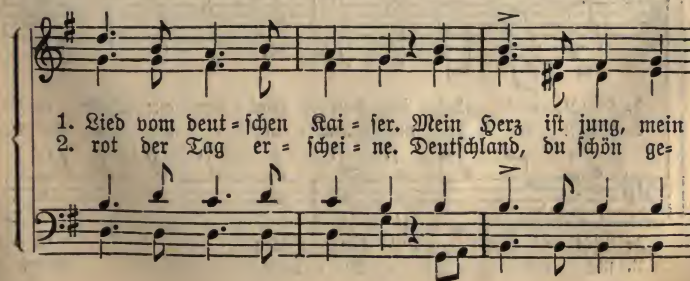
1. *f* Durch tie = fe Nacht ein Brau = sen zieht und  
2. Viel tau = send Her = zen heim = lich glühn und



1. beugt die knof = pen-den Rei = ser, es klingt im Wind ein  
2. har = ren wie das mei = ne, sie hören den Klang und



1. al = tes Lied, daß Lied vom deut-schen Kai = ser, daß  
2. hof = fen kühn, daß rot der Tag er = schei = ne, daß



1. Lied vom deut = schen Kai = ser. Mein Herz ist jung, mein  
2. rot der Tag er = schei = ne. Deutschland, du schön ge =

*pp*

1. Herz ist schwer und kann nicht las=sen vom Bau=schen und  
 2. schmück=te Braut, schon träumt sie leis und lei = ser, schon

*pp*

*p*

1. kann nicht las = sen vom Bau = schen, es  
 2. träumt sie leis und lei = ser, wann

*p*

1. klingt, als zög' in den Wol = fen ein Heer, es  
 2. weckst du sie mit Trom = me = ten = laut, wann

in den  
mit Trom=

*ff*

1. klingt, als zög' in den Wol = fen ein Heer, es  
 2. weckst du sie mit Trom = me = ten = laut, wann

*ff*

1. Wol = = = fen ein Heer; es  
 2. me = = = ten = laut, wann

1. Klingt wie Ab-ler's Rauschen, wie Ab = ler's Rauschen.  
 2. führst du sie heim, mein Kai-ser, sie heim, mein Kai = ser!

Emanuel Geibel, 1815—1884.

## 17. Es heult der Sturm.

(Schwur freier Männer.)

Felix Mendelssohn-Bartholdy, 1809—1847.

1—4. Es heult der Sturm, es braust das Meer, her = an ihr Sor-gen  
 wir schwören hoch und  
 mag rings der Fei-gen  
 es zit = tert um uns

1. schwer; her = an bei Wet = ter und Ne = gen!  
 2. behr, das Ba = ter = land tren zu ret = ten;  
 3. Heer sich scheu'n vor Gram und vor Sor = gen!  
 4. her, drum frisch, ihr Män = ner ge = trun = ten!



1. In un-fern A = dern jauchzt die Lust,
2. ob=gleich der Wüt = rich bräut und schnaubt,
3. uns freut Ge = fahr und Stur = mes-brang,
4. Dann mor-gen auf, das Schwert zur Hand,

1. In un-fern A = dern jauchzt die Lust, jauchzt die
2. ob=gleich der Wüt = rich bräut und schnaubt, bräut und
3. uns freut Ge = fahr und Stur = mes = brang, Stur = mes =
4. Dann mor-gen auf, das Schwert zur Hand, Schwert zur

1. In un-fern A = dern jauchzt die Lust,
2. ob=gleich der Wüt = rich bräut und schnaubt,
3. uns freut Ge = fahr und Stur = mes-brang,
4. Dann mor-gen auf, das Schwert zur Hand,

1. Lust; wir frei = en Män = ner, wir wer = fen die
2. schnaubt, ob Al = len er auch das Herz ge-raubt,
3. brang, wir woll'n beim fröh = li = chen Be = cher-klang
4. Hand, bis wir be = frein un = ser Va = ter-land;

1. Brust euch fest und kühn ent = ge = gen.
2. wir, wir spren = gen sei = ne Ket = ten.
3. treu aus = har = ren bis zum Mor = gen.
4. und der Feind zur Höll ge = sun = ten.

1-4. Es gilt,

1-4. es gilt! die Hand an das Schwert ge = legt, wenn

1-4. uns das Herz im Bu = sen schlägt, das Va = ter = land zu

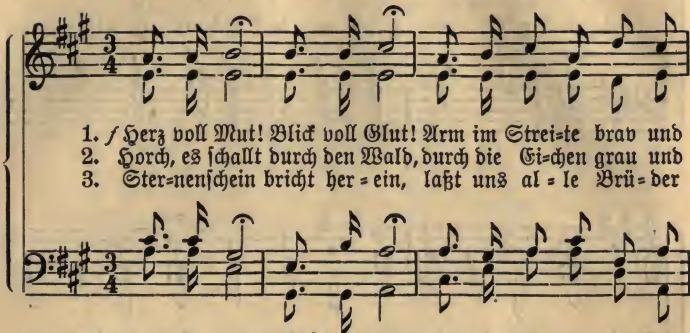
1-4. ret = ten, es gilt, das Va = ter = land zu ret =

1-4. ten, es gilt, das Va = ter = land zu ret = ten!

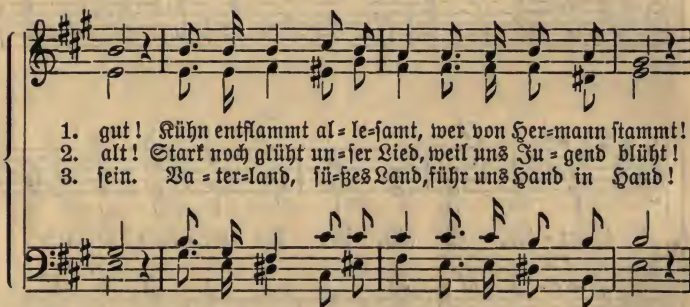
Fr. Lange.

# 18. Herz voll Mut.

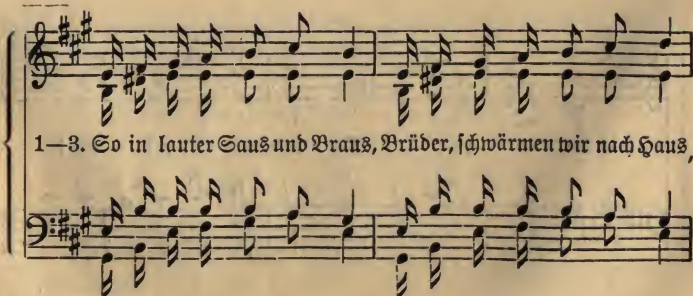
Friedr. Schneider, 1786—1864.



1. *f* Herz voll Mut! Blick voll Glut! Arm im Strei-te brav und  
 2. Horch, es schallt durch den Wald, durch die Ei-sen grau und  
 3. Ster-nenschein bricht her = ein, laßt uns al = le Brü-der

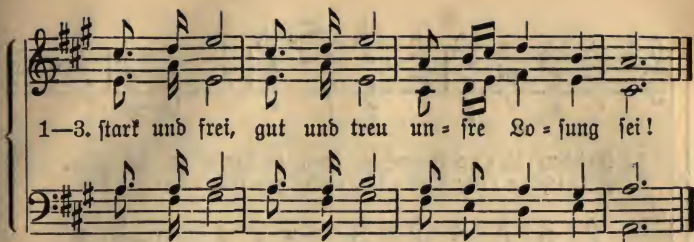


1. gut! Kühn entflammt al = le-samt, wer von Her-mann stammt!  
 2. alt! Stark noch glüht un-ser Lied, weil uns Zu = gend blüht!  
 3. fein. Ba = ter-land, sü-ßes Land, führ uns Hand in Hand!



1—3. So in lauter Sauf und Braus, Brüder, schwärmen wir nach Haus,





1—3. stark und frei, gut und treu un = fre Lo = sung sei!

Sinfet.

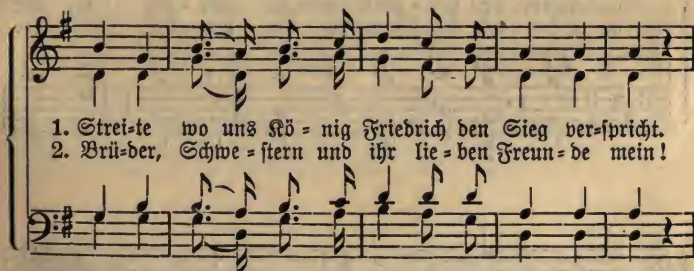
## 19. Die Trommel ruft.

(Der Dessauer Marsch.)

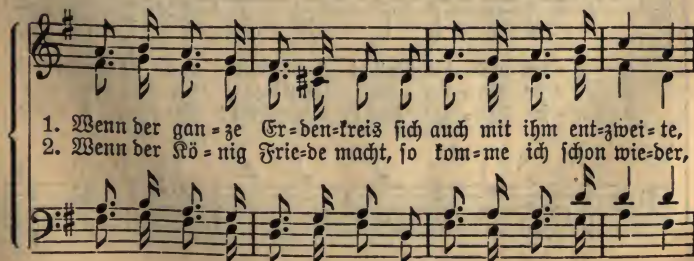
1708.



1. Die Trommel ruft, Trom-pe = te klingt, wir zie = hen fort zum  
2. Lebt al = le wohl viel tau-send-mal, ihr Vä = ter, Müt-ter,



1. Strei-te wo uns Kö = nig Friedrich den Sieg ver-spricht.  
2. Brü-der, Schwe = stern und ihr lie = ben Freun = de mein!



1. Wenn der gan = ze Er = den-kreis sich auch mit ihm ent-zwei = te,  
2. Wenn der Kö = nig Frie-de macht, so kom-me ich schon wie-der,

1. blei=ben sei = ne Preu=ßen treu, so fürcht er sich nicht.  
2. fall ich a = ber, will ich auch zu = frie = den sein.

Karl v. Holtei, 1798—1880.

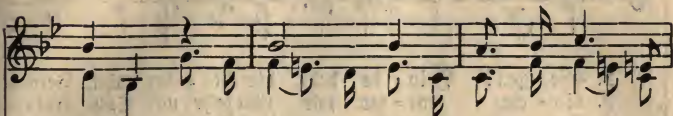
## 20. Auf und laßt die Fahnen fliegen.

Rudw. Eshor, 1784—1859.

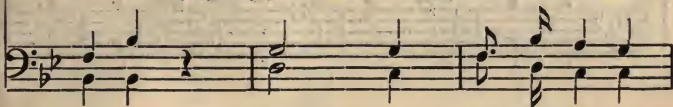
1. Auf und laßt die Fah = nen flie = gen, Schwer=ter,  
2. Schwört den heil = gen Schwur der Ra = che, färbt die  
3. Hört, wie die Trom = pe = ten wer = ben, schwin = get.

1. öff = net uns die Bahn! Gott mit uns zu Kampf und  
2. Er = de blu = tig = rot, kämp = fend für ge = rech = te  
3. un = fre Fah = nen hoch! Vor=wärts! Sie = gen o = der

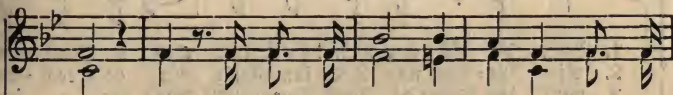
1. Fein = de bebt, die Rä = cher  
 2. trot = zen wir Ge-fahr und  
 3. Bre = chen muß der Fein = de



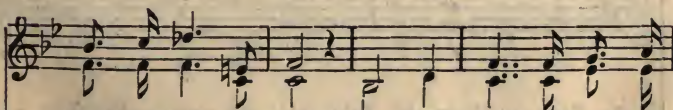
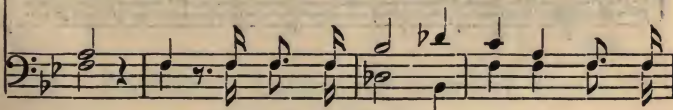
1. Sie-gen! Fein-de bebt, die Rä=cher nahn, die Rä = cher  
 2. Sa = che, trot-zen wir Ge=fahr und Tod, Ge = fahr und  
 3. ster-ben! Bre-chen muß der Fein-de Joch, der Fein = de



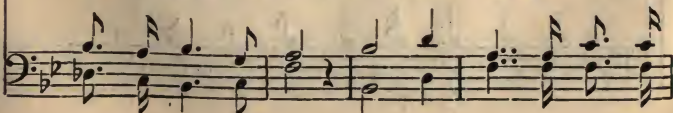
1. Fein = de bebt, die Rä = cher  
 2. trot = zen wir Ge-fahr und  
 3. Bre = chen muß der Fein = de



1. nahn! Auf und laßt die Fah = nen flie = gen, Schwerter,  
 2. Tod. Schwört den heil = gen Schwur der Ra = che, färbt die  
 3. Joch. Hört, wie die Trom = pe = ten wer = ben, schwin = get



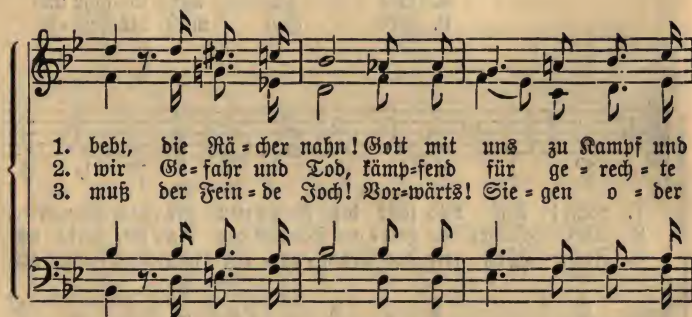
1. öff = net uns die Bahn! Gott mit uns zu Kampf und  
 2. Er = de blu = tig = rot! Kämp = fend für ge = rech = te  
 3. un = fre Fah = nen hoch: Vor = wärts! Sie = gen o = der







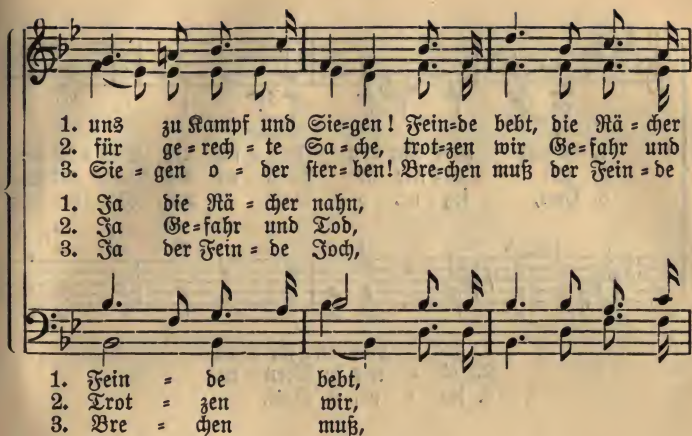
1. Sie = gen! Fein = de bebt, die Rä = cher nahn, Fein = de  
2. Sa = che, trot = zen wir Ge = fahr und Tod, trot = zen  
3. ster = ben! Dre = chen muß der Fein = de Joch, bre = chen



1. bebt, die Rä = cher nahn! Gott mit uns zu Kampf und  
2. wir Ge = fahr und Tod, kämp = fend für ge = rech = te  
3. muß der Fein = de Joch! Vor = wärts! Sie = gen o = der



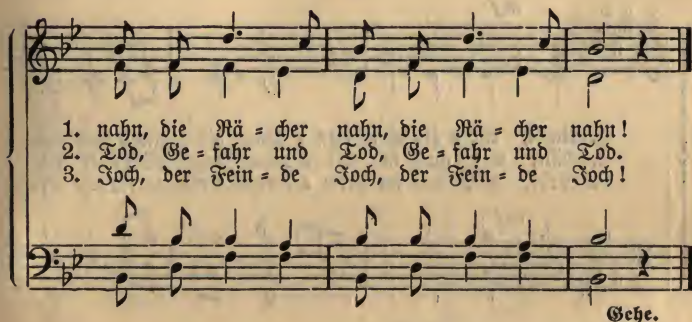
1. Sie = gen! Fein = de bebt, die Rä = cher nahn! Gott mit  
2. Sa = che, trot = zen wir Ge = fahr und Tod. Kämp = fend  
3. ster = ben! Dre = chen muß der Fein = de Joch. Vor = wärts!



1. uns zu Kampf und Sie-gen! Fein=de hebt, die Rä=cher  
 2. für ge=rech=te Sa=che, trot=zen wir Ge=fahr und  
 3. Sie=gen o=der ster=ben! Bre=chen muß der Fein=de

1. Ja die Rä=cher nahn,  
 2. Ja Ge=fahr und Tod,  
 3. Ja der Fein=de Zoch,

1. Fein = de hebt,  
 2. Trot = zen wir,  
 3. Bre = chen muß,



1. nahn, die Rä=cher nahn, die Rä=cher nahn!  
 2. Tod, Ge=fahr und Tod, Ge=fahr und Tod.  
 3. Zoch, der Fein=de Zoch, der Fein=de Zoch!

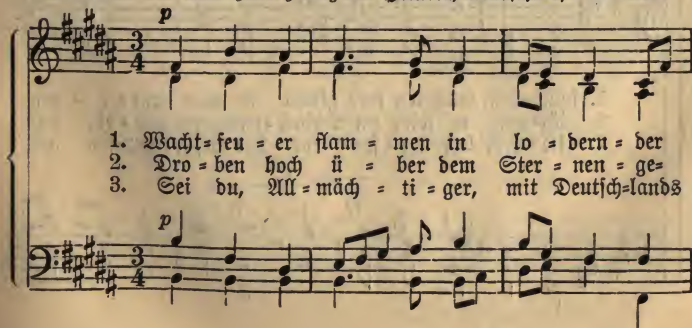
Gehe.

## 21. Wachtfeuer flammen in lodernder Pracht.

(Kriegers Abendgebet.)

Andante.

Aus Hans Heiling von Heinrich Marschner, 1795—1867.



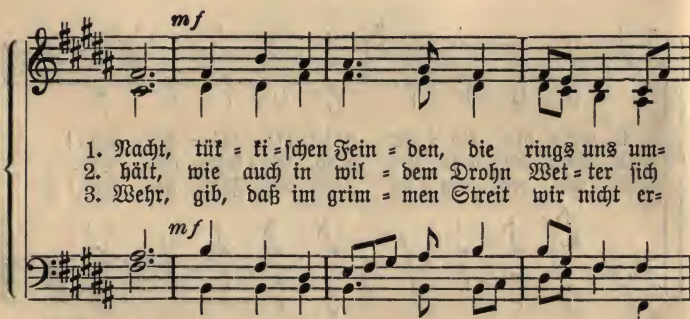
1. Wacht=feu=er flam=men in Lo=bern=der  
 2. Dro=ben hoch ü=ber dem Ster=nen=ge=  
 3. Sei du, All=mäch=ti=ger, mit Deut=sch=lands



1. Pracht hoch von den Fel = sen ins Dun = fel der  
 2. zelt ei = ner in Treu = en die Wacht mit uns  
 3. Heer, seg = ne, o Gott, uns, Waf = fen und

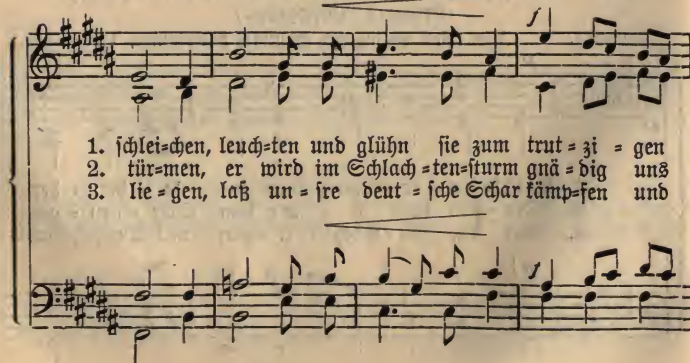
1. hoch von den Fel = sen  
 2. ei = ner in Treu = en  
 3. seg = ne, o Gott,

*mf*



1. Nacht, tük = ti = schen Fein = den, die rings uns um =  
 2. hält, wie auch in wil = dem Drohn Wet = ter sich  
 3. Wehr, gib, daß im grim = men Streit wir nicht er =

*mf*



1. schlei = chen, leuch = ten und glühn sie zum trut = zi = gen  
 2. tür = men, er wird im Schlach = ten = sturm gnä = dig uns  
 3. lie = gen, laß un = sre deut = sche Schar kämp = fen und

*f*



1. Fein = den, die
2. wil = dem Drohn
3. grim = men Streit

1. Bei = chen, tüf = ti = schen Fein = den, die  
 2. schir = men. Wie auch in wil = dem Drohn  
 3. sie = gen. Gib, daß im grim = men Streit

1. rings uns um = schlei = chen, leuch = ten und  
 2. Wet = ter sich tür = men, er wird im  
 3. wir nicht er = lie = gen, laß un = fre

1. glühn sie zum trut = zi = gen Bei = chen.  
 2. Schlach-ten-sturm gnä = dig uns schir = men.  
 3. deut = sche Schar kämp-fen und sie = gen!

## 22. Stimmt an den Preisgesang.\*)

Allegro.

Aus Herakles von Gg. Fr. Sündel, 1685—1759.

von

*f*

Stimmt an den Preis = ge = sang von Dank durchglüht.

*f*

Dank, von Dank durchglüht,

*mf*

Stimmt an den Preis = gesang von Dank durchglüht, dem Freiheit =

*mf*

grün = der ein un = sterb = lich Lied, — ein un = sterb = lich Lied.

*f*

Stimmt an den Preis = ge = sang von Dank durchglüht, dem Frei = heit =

*f*

\*) Hierzu Klavierbegleitung.

grün = der ein un = sterb = lich Lieb, dem Frei = heit =

grün = der ein un = sterb = lich Lieb, dem Frei = heit =

grün = der ein un = sterb = lich Lieb, dem Frei = heit =

grün = der ein un = sterb = lich Lieb, stimmt an den

Preis = ge = sang von Dank durch = glüht, dem Frei = heit = grün = der ein



*mf*

un = sterb = lich Lieb, — dem Frei = heit = grün = der ein

*f*

un = sterb = lich Lieb, — dem Frei = heit = grün = der ein

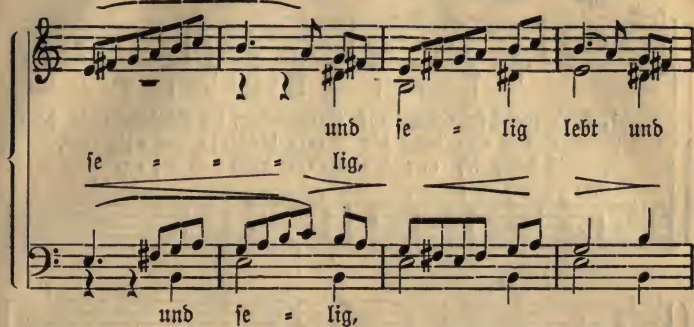
*mf* *p*

un = sterb = lich Lieb ! Vor ihm ent = schwand der Will = für Ei = gen =

*p*

macht ; Ge = walt = tat birgt ihr Haupt in tie = fe Nacht und

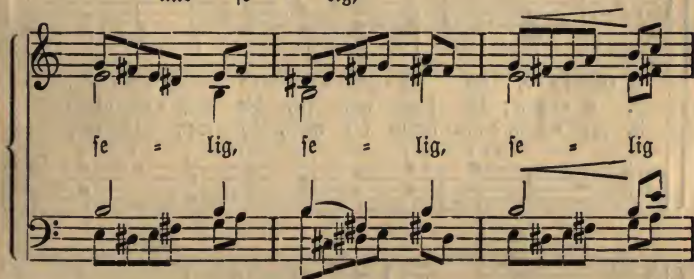
fe = = = lig,



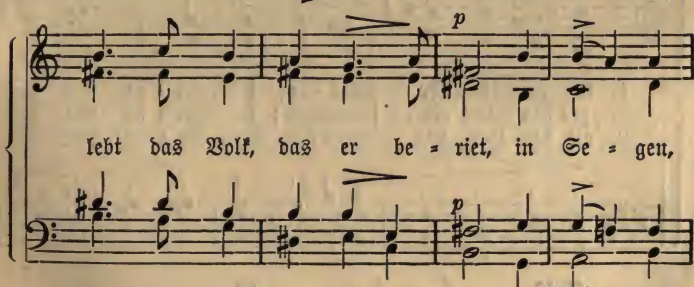
und fe = lig lebt und

fe = = = lig,

und fe = lig,



fe = lig, fe = lig, fe = lig



lebt das Volk, daß er be = riet, in Se = gen,

*p Ruhiger.* *Da capo d. s.*



der aus Fried, aus Fried und Frei = heit blüht.

# 23. Fahr wohl.\*)

Andante con moto.

W. Speidel, 1790—1878.

*mf*

1. Fahr wohl, fahr wohl auf im=mer=bar, du Städtlein in dem  
 2. Am Pfa=de dicht die Ro=se blüht, so bus=tig rot, so  
 3. Still brech ich mir die Ro=se glüh und net=ze sie mit

*mf*

*mf* *p*

1. Grün=de, du Zu=gend=zeit so wun=der=bar, a=  
 2. ei=gen; ich schau auf sie, die Trä=ne glüht, da  
 3. Trä=nen, dann wend ich mich, so weh wie nie, wie

*mf* *p*

1. de zu die=fer Stun=de; ich grü=ße still zu  
 2. je=des Wort muß schwei=gen; ich grü=ße still zu  
 3. nie das Herz voll Seh=nen. Doch ein=mal grüß ich

*cresc.* *f* *pp*

1—2. Tal, zu Tal viel = tau=send = mal, viel = tau=send = mal. Ich  
 3. noch zu Tal viel = tau=send = mal, viel = tau=send = mal. Doch

*cresc.* *pp*

\*) Mit freundlicher Bewilligung des Verlegers Herrn Fr. Ristner in Leipzig.



*cresc.* *f* *poco riten.* *p* *pp*

1—2. grü-ße still von Thal zu Thal viel=tauseudmal, viel=tauseud=mal.  
3. einmal grüß ich noch zu Thal viel=tauseudmal, viel=tauseud=mal.

*cresc.* *f* *poco riten.* *p* *pp*

Franz Alfr. Muth, 1839—1890.

## 24. Schmettert Fanfaren.

(Der Sieger Heimkehr.)

Kraftvoll und majestätisch.

Aus *Azor und Zemire* von  
Ludw. Epohr. 1764—1858.

*ff*

Schmet=tert Fan=fa=ren den Sie=gern eh'r=nen Gruß!

*ff*

Blü=hen = de Ro = sen streut vor der Tap = fern Fuß! Es

grüßt — euch strah = lend hen = te des

grüßt euch strah = lend

Frie = dens Mor-gen = rot und stol = ze Sie = geß =

Frie-dens Mor = gen = rot

freu = de aus Hel = den = her = zen loht, und

stol = ze Sie = geß = freu = de aus Hel = den = her = zen

1. loht. Heil Euch! Heil Euch! loht. Heil

2.

*Fine. p Ein wenig langsamer.*

Euch! Dank Euch! Dank Euch! Dank Euch und

al = len Treu-en, die nun aus hei-term Licht Euch sehn im

Sie = ger-glanz! Um ih = re Na-men flucht der Ruhm den

ew-gen Kranz. Dank Euch! Dank Euch und al = len Treu-en,

die nun aus hei-term Licht Euch sehn, se = lig sehn im

Sie = ger = glanz, um ih = re Na-men flucht der Ruhm den



Kranz ! Dank Euch ! Dank Euch ! Vor = beer wollen wir

schlin = gen Euch um die schim = mern = de Wehr ;

Freu = de mit gol = de = nen Schwin = gen eilt

stolz vor euch Glück = li = chen her. Vor = beer wollen wir

schlin = gen Euch um die schim = mern = de Wehr ;

Freu = de mit gol = de = nen Schwingen eilt stolz vor

*Da capo.*

euch Glücklichen her, eilt stolz vor euch Glücklichen her.

Text: Neudichtung von Hans Voetfel, geb. 1885.

### III. Zum Preise der Natur.

#### 25. Im Osten geht die Sonne auf. \*)

(Morgengesang.)

Getragen.

Niels Gade, 1817—1890.

*p* *mf*

Im O = sten geht die Son = ne auf, sie färbt die

*p* *mf*

gold = ne Wolf', zieht ü = ber Meer und Ber = ges =

\*) Mit freundlicher Bewilligung des Verlages Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Sie

höh', zieht ü = ber Land und Volk. Sie kommt vom fer = nen  
kommt vom fer = nen

kommt vom fer = nen schö = nen Strand,

schö = nen Strand, vom schö = nen Strand, aus Pa = ra = die = ses

Schoß, sie brin = get Le = ben, Le = ben, Licht und

Lust für al = le, Klein und Groß, — für Klein und



*f*

Groß. Ja Got = tes Sonn' er = füllt die Erd' mit

*f*

Wonn' und Him = mels = pracht, sie schen = ket Lind = rung

sie schen = ket

je = dem Schmerz, er = hellt des Kum = mers Nacht.

Friedr. Rückert, 1798—1866.

## 26. Der Mond kommt still gegangen. \*)

(Nachtlied.)

Sehr getragen.

Aldolf Jensen, 1837—1879.

*p*

Der Mond kommt still ge = gan = gen mit sei = nem gold = nen

*p*

\*) Mit freundlicher Genehmigung des Herrn Verlegers C. F. Peters in Leipzig aus Jensen, op. 28 „Gemischte Chöre.“

Schein, da schläft in hol = dem Bran = gen die

mü = de Er = de ein, in hol = dem

in hol = dem Bran = gen. Brangen die Er = de ein. Im Traum die

die mü = de Er = de ein. Wip = fel we = ben, die Quel = len rau = schen we = ben,

*p*  
sacht, sin = gen = de En = = gel durch=

sacht \_\_\_\_\_, sin = gen = de En = gel durch=

blau = = e Ster-nen-nacht,

schwe = = ben die blau = e Ster-nen-nacht \_\_, die

schwe-ben die Nacht, die blau = = e Ster-nen-nacht,

*p*  
Ster = nen = nacht. Und auf den Lüf = ten schwan = ken aus

man = chem treu = en Sinn viel tau = send stil = le Ge =

man = chem treu = en Sinn viel tau = send stil = le Ge =



dan = ken ii = ber die Schlä = fer hin,  
viel stil = le Ge =

*p*  
ii = ber die Schlä = fer,  
die Schlä = fer

dan = ken \_\_\_\_\_ ii = <sup>3</sup>ber die Schlä = fer

hin. Und drun = ten im Ta = le. da fun = keln die  
fun = keln

*p*  
Fen = ster vor frau = tem Hauß, ich a = ber blif = ke im  
ich a = ber  
ich

*mf*

Dun = keln, im Dun = keln still in die Welt —, still

Welt hin = aus,

*p*

— in die Welt, still— in die Welt hin = aus.—

— still in die— Welt hin = aus.—

Emanuel Geibel, 1815–1884.

## 27. Wie schön bist du.

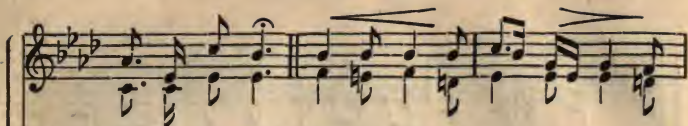
(Die Nacht.)

Frz. Schubert, 1797–1828.

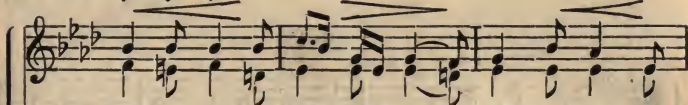
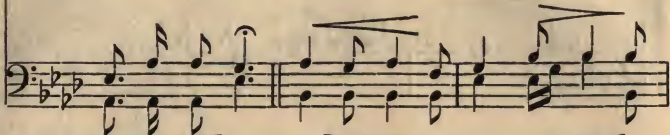
*p* *pp*

1. Wie schön bist du, freund = li = che Stil = le,  
2. Wie schön bist du, freund = li = che Stil = le,

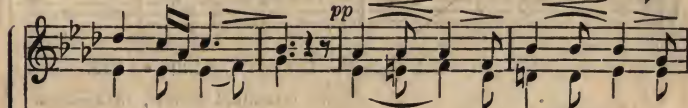
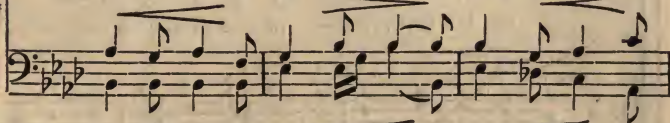
*p* *pp*



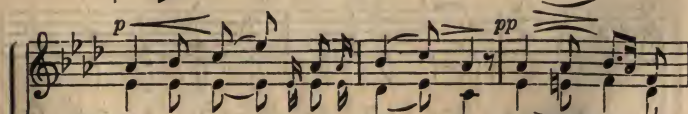
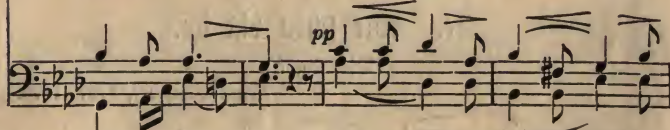
1. himm=li = sche Ruh! Se = het, wie die Fla = ren Ster = ne  
2. himm=li = sche Ruh! Schweigend nakt des Ven = zes Mil = be



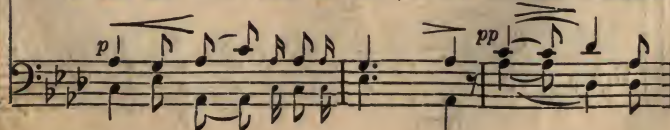
1. wan=deln in des Him = mels Au = en und auf uns her =  
2. sich der Er = de wei = chem Schoß, kränzt den Sil = ber =



1. nie = ber = schau = en, schwei = gend, schwei = gend  
2. quell mit Moos. —, und mit Blu = men die Ge = fil = de,



1. auß der blau = en Fer = ne, schwei = gend,  
2. und mit Blu = men die Ge = fil = de, und mit Blu = men





1. schwei = gend aus der blau = en Fer = ne.  
2. die Ge = fil = de, und mit Blu-men die Ge = fil = de.

Friedr. Wolf Krummacher, 1768—1845. (Ursprünglich Männerchor.)

## 28. Heilige Nacht, o gieße du.

(Hymne an die Nacht.)

Langsam und feierlich.

Nach Ludwig v. Beethoven, 1770—1827.

*p*

1. { Heil = ge Nacht, o gie = ße du Him-mels=frie-den  
{ Bring'dem ar = men Pil = ger Ruh', hol = de La = bung  
2. { Gar = fen = tö = nie, lind und süß, weh'n mir zar = te  
{ Aus des Him-mels Pa = ra = dies, aus der Lie = be

1. { in dies Herz! } Hell schon er = glühn die Ster = ne,  
{ sei = nem Schmerz! }  
2. { Lüß = te her, } Glüht nur, ihr gold = nen Ster = ne,  
{ Won = ne = meer. }

1. grü = ßend auß blau = er Fer = ne ! } Möch = te zu  
 2. wir = fend auß blau = er Fer = ne ! }

1—2. euch so ger = ne fliehn him = mel = wärts.

(Nach einer Klavierfonate.)

## 29. Der Tag ist längst geschieden. \*)

(Frieden der Nacht.)

Andante.

Karl Reinecke, geb. 1824.

Der Tag ist längst ge = schie=den und von dem Ster=nen=  
 tie = fer, heil = ger  
 zelt da fin = ket  
 Frie = den her=

\*) Nr. 27 der Kinderlieder von Reinecke für 1 Singstimme mit Klavier; mit freundlicher Bewilligung des Verlages Breitkopf & Härtel f. 4-stimmigen Chor bearbeitet.

*pp*

ab auf Haus und Feld. Auf mü = de Au = gen

lin = de legt sü = ßen Schlaf die Nacht, im

*poco rit.*

Räm = mer = lein beim Rin = de hält Got = tes En = gel

*poco rit.*

*p a tempo.*

Wacht. Schon hat sein Lied ge = sun = gen daß

*p a tempo.*



Kind-lein sanft zur Ruh, die Sai-ten sind ver-  
zur Ruh,

*pp poco rit.*  
nun = gen, nun deckt er's lei = se zu.  
*pp poco rit.*

G. Scherer, geb. 1828.

### 30. Es weht durch euren Frieden.

(Vertrauen.)

Ruhig.

Ernst Julius Otto d. Ä., 1804—1877.

*p*  
1. Es weht durch eu-ren Frie-den, ihr schö-nen Er-den=  
2. Es winkt von Him-mels-hö-ken so mancher Stern uns  
*p*

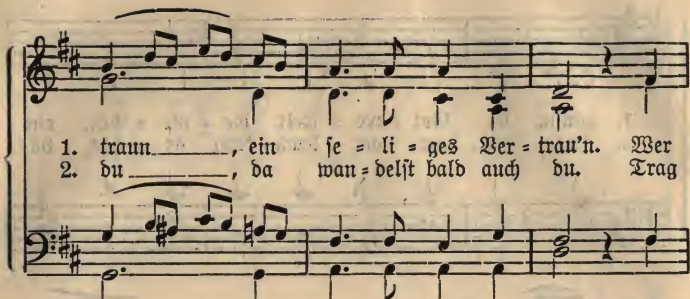
1. gau'n, du Got = tes = welt hie = nie = den, ein  
 2. zu: Hier, wo wir leuch = tend ge = hen, da

1. se = = li = geß Ver-trau'n; es weht durch eu = ren  
 2. wan = delst bald auch du; es winkt von Him=mel's=

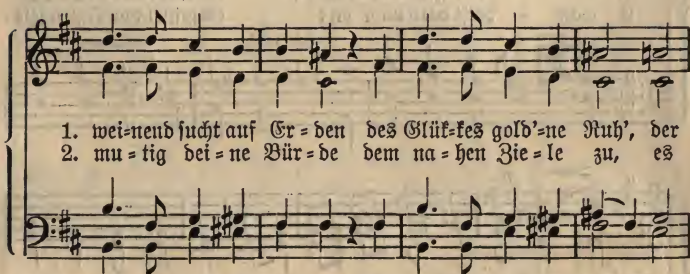
es weht,

1. Frie=den, ihr schö=nen Er = den = gau'n, du Got=tes=welt hie=  
 2. hö = hen so man=cher Stern uns zu: Hier, wo wir leuch=tend

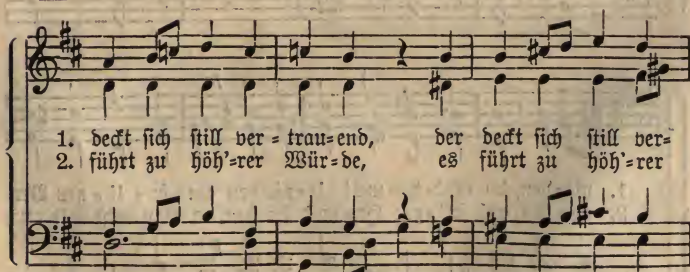
1. nie=den, du Got=tes=welt hie=nie=den ein se = li = geß Ver=  
 2. ge = hen, auf sel' = ger Hei=mat Hö=hen, da wan=delst bald auch



1. traum ———, ein se = li = ges Ver = trau'n. Wer  
2. du ———, da wan = delst halb auch du. Trag



1. wei = nend sucht auf Er = den des Glük = kes gold' = ne Ruh', der  
2. mu = tig bei = ne Wür = de dem na = hen Zie = le zu, es



1. deckt sich still ver = trau = end, der deckt sich still ver =  
2. führt zu höh' = rer Wür = de, es führt zu höh' = rer

1. deckt sich still ver = trau = end,  
2. führt zu höh' = rer Wür = de,



1. mit eu = rem Frie = den zu, mit  
2. zur stil = len Frie = dens = ruh, zur

1. trau = end mit eu = rem Frie = den,  
2. Wür = de, zur stil = len Ruh', zur

1. mit eu = rem Frie = den,  
2. zur stil = len Ruh', zur

1. mit eu = rem,  
2. zur stil = len,

1. eu = rem Frie = den zu, mit eu = rem Frie = den  
2. stil = len Frie = dens = ruh', zur stil = len Frie = dens =

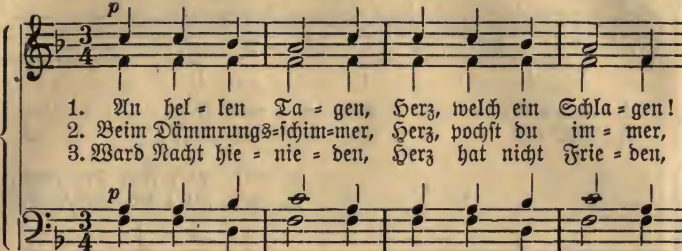
1. zu, mit eu = rem Frie = den zu, mit eu = rem Frie = den zu.  
2. ruh', zur stil = len Frie = dens = ruh', zur stil = len Frie = dens ruh'.

# 31. An hellen Tagen.

Frisch.

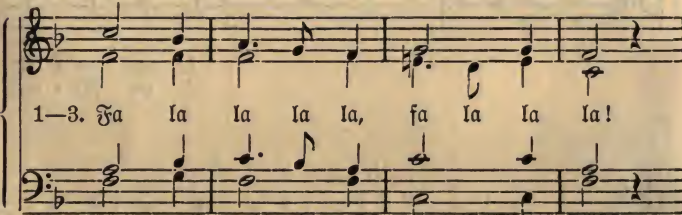
Giovanni Giac. Gastoldi, 1556 (?)—1622.

*p*



1. An hel = len Ta = gen, Herz, welch ein Schla = gen!  
 2. Beim Däm = mungs = schim = mer, Herz, pochst du im = mer,  
 3. Ward Nacht hie = nie = den, Herz hat nicht Frie = den,

1—3. Ja la la la la, fa la la la!



*mf*



1. Him = mel dann blau = et, Au = ge dann schau = et,  
 2. Sind auch zer = ron = nen Strah = len und Won = nen,  
 3. Schlummer mag wal = ten, Traum sich ent = fal = ten,

*p*



1. Herz wohl den bei = den man = ches ver = trau = et.  
 2. Herz will an bei = den still sich noch son = nen.  
 3. Herz hat mit bei = den Zwie = sprach zu hal = ten.

*p*

1-3. Fa la la la la la, fa la la la!

*p*

Deutscher Text von **Peter Cornelius**, 1824—1874, neugedichtet.  
(Ursprünglich 5stimmig.)

## 32. Hell ins Fenster.

Andante.

**Mor. Hauptmann**, 1792—1868.

*mf*

1. Hell ins Fen = ster scheint die Son = ne, scheint ins  
2. Win = ter weint die hell = sten Trä = nen und ich  
3. Noch ist Zeit für Glück und Won = ne, komm her =

*mf*

1. Herz mir Him-mels-won-ne und was kalt ist, dumpf und  
2. füh = le Früh-jahrs-seh-nen, Lust und Freu = de, frisch wie  
3. ein, o Früh-jahrs-son = ne, läch = le mir die Se = lig =



1. weh, taut sie weg wie Mai = en = schnee!  
 2. Tau, lacht mir zu des Him = mels Blau!  
 3. feit tief ins Herz, noch ist es Zeit.

Nach Klaus Groth, 1819—1899.

### 33. Die Nachtigall.

Andante.

Felix Mendelssohn-Bartholdy, 1809—1847.

*p*  
 Die Nach = ti = gall, sie war ent = fernt, der

*dim. p cresc.*  
 Früh-ling lockt sie wie-der, was Neu = es hat sie nicht ge =

*f p*  
 lie = = be  
 lernt, singt al = te lie = be Sie-der, singt al = te lie = be

Sie = der. Die Rach = ti = gall, sie war ent=

Die Rach = ti = gall, sie war ent = fernt, der

was Neu = es hat sie nicht ge=

fernt, was Neu = es

Früh=ling lockt sie wie = der, was Neu = es

lernt, nicht ge = lernt, singt al = te, lie = be

hat sie nicht ge = lernt, singt al = te, lie = be

*pp*

Lie=der, singt lie = be Die = der. Die Nach=ti=

lie = be

singt al = = te, lie = be Die = der.

gall, sie war ent = fernt, der Früh = ling lockt sie

*cresc.*

wie = der, was Neu = es hat sie nicht ge = lernt, singt

*cresc.*

*p*

*cresc.*

al = te, lie = be Die = der, singt al = te, lie = be

*cresc.*



Lie-der, singt al = te, lie = be Lie-der, lie = be

Lie = ber, al = te, lie = be Lie-der, lie = be

Lie = = der, singt Lie-der, singt al = te, lie = be

Lie = = der, lie = be Lie-der, lie = be

Lie = der \_\_\_\_\_, lie = be Lie = der.

Lie = ber, singt al = te, lie = be, lie = be Lie-der.

Lie-der, lie = be Lie-der.

Wolffg. Goethe, 1849—1832.

### 34. In blauer Luft.

(Des Vogels Freude.)

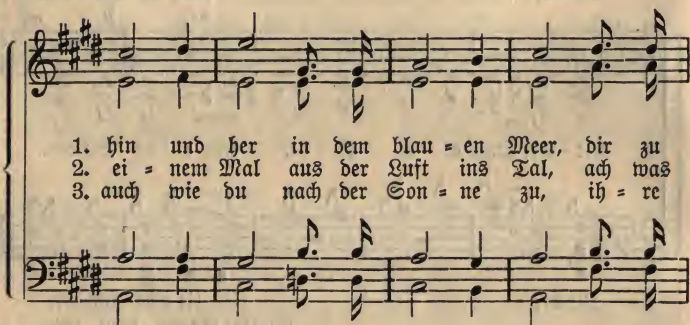
Fritsch.

Jos. Gerßbach, 1787—1830.

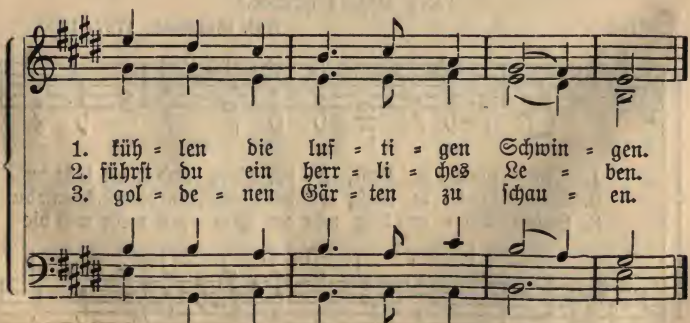
1. In blau = er Luft, ü = ber Berg und Klust läßt du  
 2. Wo die Wol = ke saust, wo der Waldstrom braust, kannst du  
 3. Liebes Bö = ge = lein, wär der Him = mel mein und die



1. Lu = stig dein Lieb er = klin = gen, schwe = best  
 2. auf, kannst du nie = der schwe = ben; so mit  
 3. himm = li = schen Wie = sen und Au = en, flög' ich



1. hin und her in dem blau = en Meer, dir zu  
 2. ei = nem Mal aus der Luft ins Thal, ach was  
 3. auch wie du nach der Son = ne zu, ih = re



1. küß = len die luf = ti = gen Schwin = gen.  
 2. führst du ein herr = li = ches Le = ben.  
 3. gol = de = nen Gär = ten zu schau = en.

# 35. Des Sommers Fäden weben.

(Herbstlied.)

Andantino.

J. Dürner, 1810—1859.

*pp*

Des Som = mers Fä = den we = ben durchs  
Des Sommers Fä = den—

*p dolce.*

Gelb wie wei = ßer Duft, die mun = tern Schwalben.  
Gelb wie wei = ßer Duft, die muntern Schwal = ben

*pp* *f* *p* *3*

schwe = ben in ho = ßer blau = er Luft. Sie ü = ben die  
hoher blau = er Luft.

*cresc.* *3* *3*

Flü = gel zur fröh = li = chen Rei = fe, denn ü = ber die

*cresc.* *3* *3*



*f* *dim.* *rall. pp*

Hü = gel, da jäu - felt es lei = se: Lieb

Bög=lein mein —, lieb Böglein mein —, der  
*dolce.*

*pp*

Bög=lein, Bög=lein mein, lieb Bög=lein mein,

Win = ter zieht — ins Land hin = ein. —

der Win = ter zieht ins Land hin = ein.

Lieb  
Lieb Bög = lein, der Win = ter

*pp*

Lieb Bög=lein mein, lieb Bög = lein mein —

Bög=lein mein,

lieb Bög = lein mein

zieht ins Land

*cresc.*

*rall.*

der Winter zieht ins Land hinein, der Winter zieht ins Land hin-

der Win-ter zieht ins Land hin-

der Winter zieht ins Land hinein, der Winter zieht ins

ein, lieb Bög-lein, lieb Bög-lein mein.

ein, der Winter zieht ins Land hin-ein.

Land hin-ein.

G. Rahmus. (Ursprünglich Männerchor.)

### 36. Bist du im Wald gewandelt. \*)

Frñch.

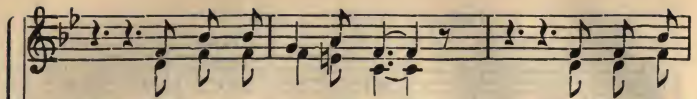
Aus „Der Rose Pilgerfahrt“ von Robert Schumann.

1. Bist du im Wald ge-wan-delt,

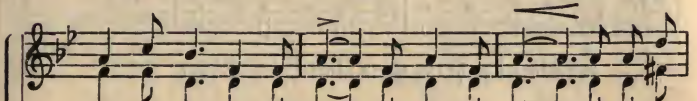
2. Bist du im Wald ge-blie-ben,

Hörner.

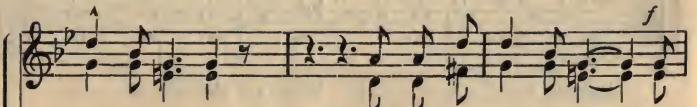
\*) Hierzu Klavierbegleitung.



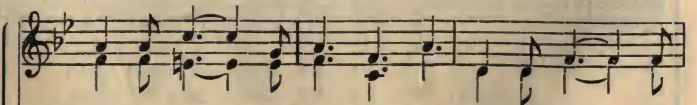
1. wenn's drin so heimlich rauscht, wenn aus den  
2. wenn's still zum Abend wird, nur durch die



1. hohen Büschen das Wild aufhorchend lauscht? Bist du im  
2. dunklen Tannen der letzte Lichtstrahl irrt, bist du im



1. Wald gewandelt, wenn drin das Frühlucht geht und  
2. Wald geblieben, wenn sich das Mondenlicht wie



1. purpur = rot die Tanne im Morgenscheine  
2. ei = ne Silber = binden um je = des Bäumen



*p*

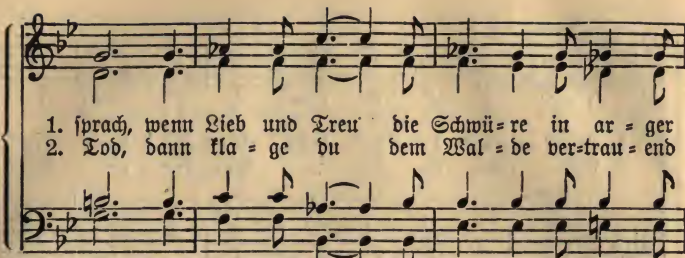
1. steht? Hast du da recht ver = stan = den des  
2. flucht, hast du da, an dem Her = zen des

1. Wal-des zaub = risch Grün, sein heim-lich, sü = ßes  
2. Wal-des an = ge = brüdt, nicht se = lig froh zum

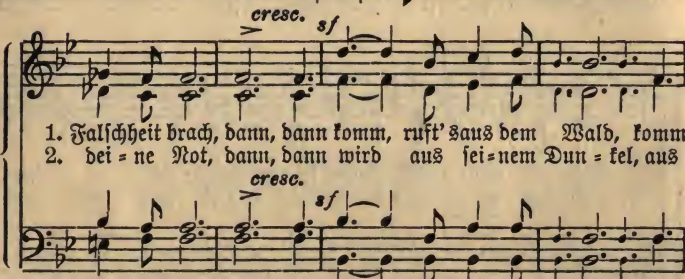
*p*

1. Rauschen und sei = ne Me = lo = dien? D  
2. Him-mel dein Nachtge = bet ge = schickt? D

1. Herz, wenn dir die Er = de nicht hält, was sie ver =  
2. Herz, wenn dich die Men = schen ver = wun = den bis zum

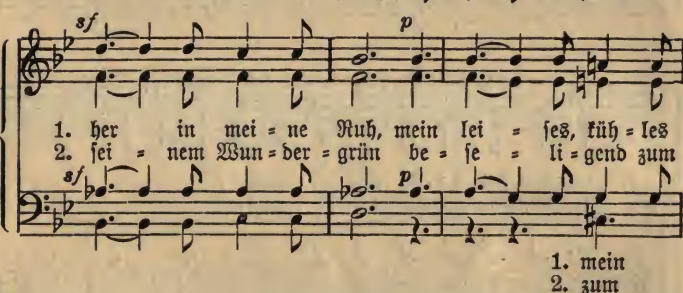


1. sprach, wenn Lieb und Treu die Schwü = re in ar = ger  
2. Lob, dann kla = ge du dem Wal = de ver = trau = end



*cresc. sf*  
1. Falschheit brach, dann, dann komm, ruf' sauz dem Wald, komm  
2. bei = ne Not, dann, dann wird aus sei = nem Dun = fel, aus

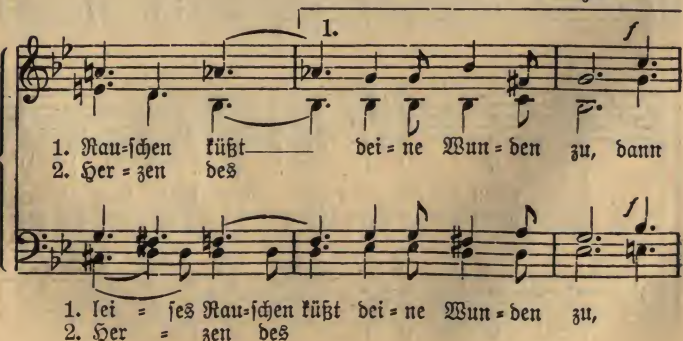
*cresc. sf*



*sf p*  
1. her in mei = ne Ruh, mein lei = ses, küß = les  
2. sei = nem Bun = der = grün be = se = li = gend zum

*sf p*

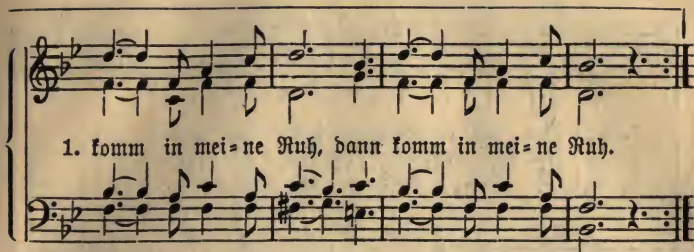
1. mein  
2. zum



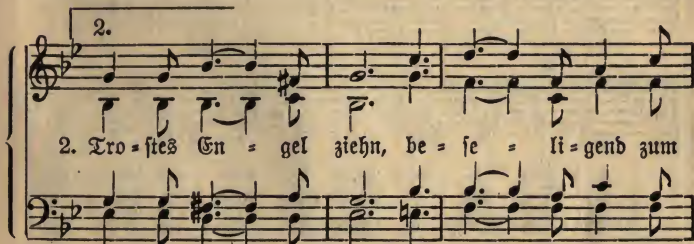
1.  
1. Rau = schen küßt — bei = ne Bun = den zu, dann  
2. Her = zen des

*f sf*

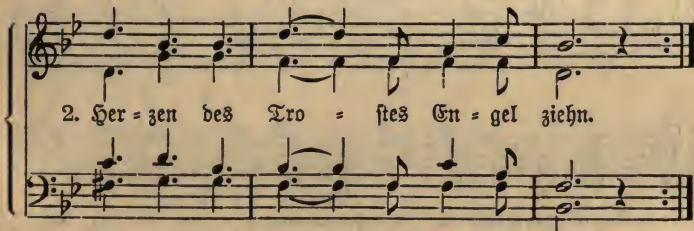
1. lei = ses Rau = schen küßt bei = ne Bun = den zu,  
2. Her = zen des



1. komm in mei = ne Ruh, dann komm in mei = ne Ruh.



2. Tro = stes En = gel ziehn, be = se = li = gend zum



2. Her = zen des Tro = stes En = gel ziehn.

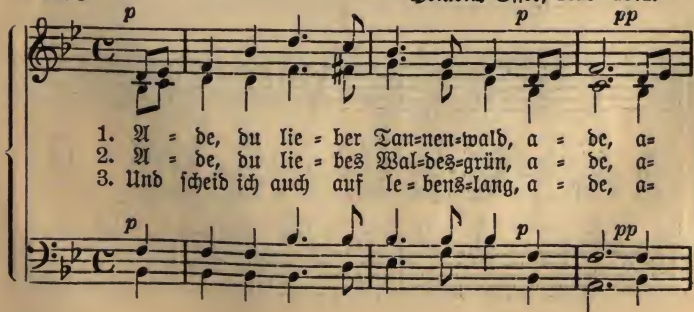
Seur. Mor. Sorn, 1814—1874.

### 37. Ade, du lieber Tannenwald.

(Abschied vom Walde.)

Ruhig.

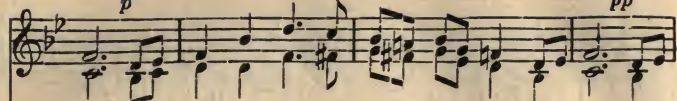
Seurich Esser, 1818—1872.



1. A = de, du lie = ber Tan = nen = wald, a = de, a =  
 2. A = de, du lie = bes Wal = des = grün, a = de, a =  
 3. Und scheid ich auch auf le = bens = lang, a = de, a =

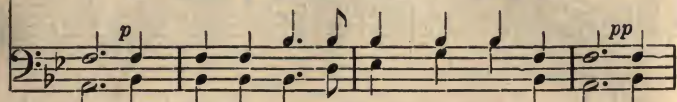


*p* *pp*

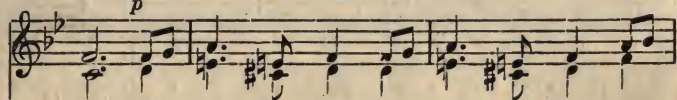


1. de! Wie rief' die Schei=de = stund' so bald, a = de, a =
2. de! Ihr Blümlein mögt noch lan = ge blühn, a = de, a =
3. de! O Wald, o Fels, o Wo = gel = sang, a = de, a =

*p* *pp*

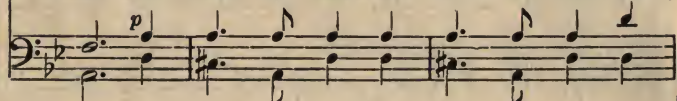
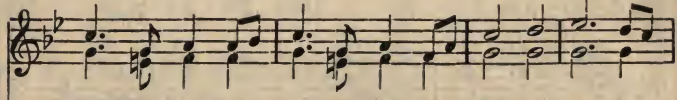


*p*

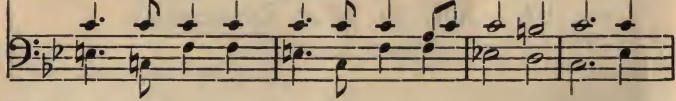
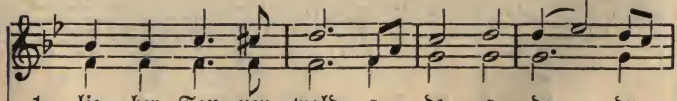


1. de! Mir ist das Herz so trüb und schwer, als
2. de! Mögt' and = re Wand = rer noch er = freu'n und
3. de! An euch, an euch zu al = ler Zeit ge =

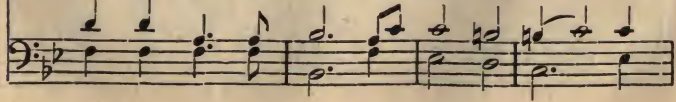
*p*

1. rief's: Du siehst ihn nim=mer=mehr, a = de, a = de, du
2. ih = nen eu = re Düs = te streun, a = de, a = de, du
3. den = te ich in Freu=dig=keit, a = de, a = de, o

1. lie = ber Tan = nen = wald, a = de, a = de, du
2. lie = bes Wal = des = grün, a = de, a = de, du
3. Wald, o Wo = gel = sang, a = de, a = de, o



1. lie = ber Lan = nen = wald, a = de, a = de.  
 2. lie = bes Wal = des = grün, a = de, a = de.  
 3. Wald, o Vo = gel = sang, a = de, a = de.

Joh. Nep. Vogl, 1802—1866. (Ursprünglich Männerchor.)

### 38. Am schönsten klingt ein frohes Lied.

(Im Walde.)

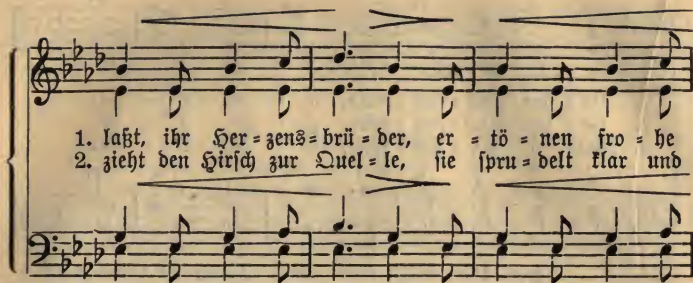
Frisch.

Adolf Eduard Marschner.

1. Am schön = sten klingt ein fro = hes Lied im  
 2. Am be = sten schmeckt ein gu = ter Trunk all =

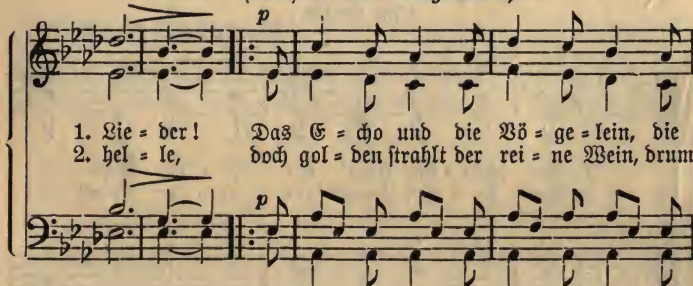
1. lu = stig grü = nen Wald, von al = len Zwei = gen  
 2. hier im grü = nen Gras, es klingt wie hel = ler

1. singt es mit, daß laut es wi = der = hallt, hal = lo! Drum  
 2. Glock = en = klang, mit Laub um = kränzt das Glas, hal = lo! Es



1. laßt, ihr Her = zens = brü = der, er = tö = nen fro = he  
2. zieht den Hirsch zur Quel = le, sie spru = delt klar und

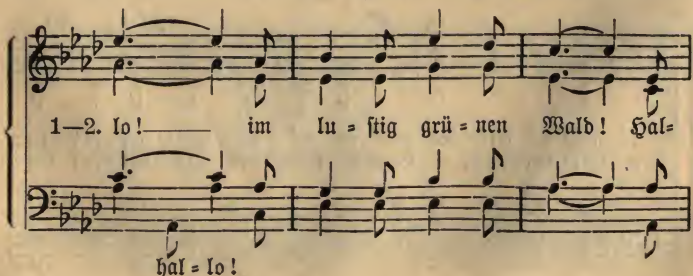
(Soli, Wiederholung Chor.)



1. Lie = der! Das E = cho und die Bö = ge = lein, die  
2. hel = le, doch gol = den strahlt der rei = ne Wein, drum



1. stim = men all im Zu = bel ein : } Hal = lo, hal = lo, hal =  
2. soll ge = ruht, ge = trun = ken sein. }



1-2. Io! — im lu = stig grü = nen Wald! Hal =  
Hal = lo!



1—2. Io, hal=Io, hal=Io!— im lu=stig grü-nen Wald! Hal=hal=Io!

hal=Io!

1—2. Io, hal=Io, hal=Io! Hal=Io, hal=Io, hal=Io!

Arminius. (Ursprünglich Männerchor.)

### 39. Im Wald, im hellen Sonnenschein.\*)

Frisch und heiter.

Adolf Jensen, 1837—1879.

Im Wald, im hel=len Son-nen=schein, wenn al=le Knos=pen

sprin=gen, da mag ich ger=ne mit=ten=drein ein's

\*) Mit freundlicher Bewilligung des Herrn Verlegers C. F. Peters in Leipzig aus Jensen'' op. 28 Gemischte Chöre.

*p* *mf*

fin = gen, eins fin = gen. Wie mir zu Mut in Leid und Lust,

*p* *mf*

Wie mir zu im

*f* *mf*

im Wa = chen und im Träu = men, das stimm ich an aus

*f* *mf*

Wa = chen

*f* *mf* *p*

vol = ler Brust den Bäu = men, den Bäumen. Und sie ver = ste = hen

*f* *mf* *p*

mich gar fein, die Blät = ter al = le lau = schen und

*f* *mf*

*mf*  
falln am rechten Dr-te ein mit Rau-schen, mit Rau-schen, und

*f* *mf*  
falln am rechten Dr-te ein mit Rauschen, mit Rauschen. Und

wei = ter wan-delt Schall und Hall in Wip = feln, Feld und

*f* *mf*  
Bü = schen, hell schmet = tert auch Frau Nach = ti = gall da =



*p*

zwi-schen, da = zwi = schen. Da fühlt die Brust am

*p*

Da fühlt die

*mf* *f* *mf*

eig = nen Klang, sie darf sich was er = füh = nen, o

*mf* *f* *mf*

sie darf sich

*f* *f*

fri-sche Lust: Ge-sang! Ge-sang im Grünen, im Grünen! Ge-

*f* *p*

sang! Ge-sang! Ge-sang im Grü = nen, im Grü = nen!

# 40. Trauter Talgrund.

Innig.

Aus Meina von Georg Friedr. Händel, 1685—1759.

Trau = ter Tal-grund, Hain voll An = mut! Bald nun

The first system of the musical score for 'Trauter Talgrund'. It consists of a treble and a bass staff joined by a brace on the left. The treble staff has a key signature of one flat (B-flat) and a time signature of 3/4. The melody begins with a quarter note G4, followed by eighth notes A4 and Bb4, then a quarter note C5, and continues with various eighth and quarter notes. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. The lyrics 'Trau = ter Tal-grund, Hain voll An = mut! Bald nun' are written below the treble staff, aligned with the notes.

schwin-det all dein Reiz. Blü-ten-buht und Quel-len-

The second system of the musical score. It continues the melody and accompaniment from the first system. The lyrics 'schwin-det all dein Reiz. Blü-ten-buht und Quel-len-' are written below the treble staff. The system ends with a double bar line and repeat dots.

rau = schen, eu = re Schön=heit, eu = re Herr = lich = leit

The third system of the musical score. The melody continues with some chromatic movement, including a sharp sign (F#) appearing. The lyrics 'rau = schen, eu = re Schön=heit, eu = re Herr = lich = leit' are written below the treble staff.

welkt und stirbt nun ganz da = hin, da = hin.  
hin, ganz da = hin.

The fourth and final system of the musical score. The melody concludes with a half note. The lyrics 'welkt und stirbt nun ganz da = hin, da = hin.' are written below the treble staff, and 'hin, ganz da = hin.' is written below the bass staff.

Trau = ter Tal-grund! Hain voll An-mut! Bald nun

Bald

schwin = det all dein Reiz. Und zer = fällt dies

Zer = fällt, zer = fällt dies

Reich der Wun = der, sinkt in Nacht

grau = en =

grau = en = vol = ler Bild = nis Glanz und Pracht in

vol = ler



First system of a musical score. The treble staff has a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature. The melody begins with a quarter note G4, followed by an eighth note A4, a quarter note B-flat4, and a dotted quarter note A4. The bass staff provides a harmonic accompaniment with a half note G3, a quarter note A3, and a half note B-flat3. The lyrics are written below the staves.

euch zu = rück, Glanz und Pracht

euch zu = rück, zu = rück. Glanz und Pracht in

Second system of the musical score. The treble staff continues the melody with a quarter note G4, an eighth note A4, a quarter note B-flat4, and a dotted quarter note A4. The bass staff continues the accompaniment with a half note G3, a quarter note A3, and a half note B-flat3. The lyrics are written below the staves.

in euch zu = rück. Trau-ter Talgrund! Hain voll

euch, in euch zu = rück.

Third system of the musical score. The treble staff continues the melody with a quarter note G4, an eighth note A4, a quarter note B-flat4, and a dotted quarter note A4. The bass staff continues the accompaniment with a half note G3, a quarter note A3, and a half note B-flat3. The lyrics are written below the staves.

An = mut! Bald nun schwin=det all dein

Fourth system of the musical score. The treble staff continues the melody with a quarter note G4, an eighth note A4, a quarter note B-flat4, and a dotted quarter note A4. The bass staff continues the accompaniment with a half note G3, a quarter note A3, and a half note B-flat3. The lyrics are written below the staves.

Reiz, bald nun schwin=det all dein Reiz.

(Ursprünglich Solo.)

# 741. Brüder, wacht.\*)

Aus Tempier und Jüdin von Heinrich Marschner, 1796—1861.  
Con fuoco. Unisono.

*ff*



1. Brü-der wacht, ha = bet acht! Hör=ner = klang er=schallt!  
2. Im=mer so frisch und froh jagt man durch den Wald,  
3. Stolz ein = her, heu = teschwer zieht man aus dem Wald,

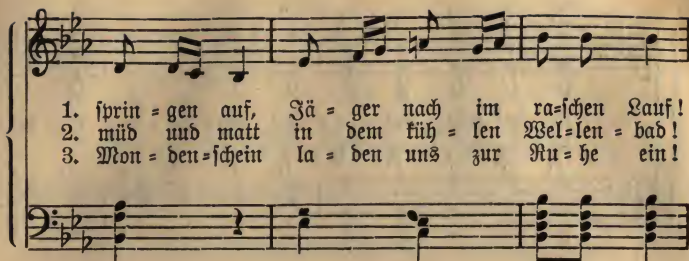
*ff*

1. Schon ent=weicht die dunk = le Nacht, frisch zum grü = nen  
2. Fuß = sa, Fuß = sa und Hal = lo! Wie das Horn er=  
3. sin=gend bei der Wie = der = fehr, daß es froh er=

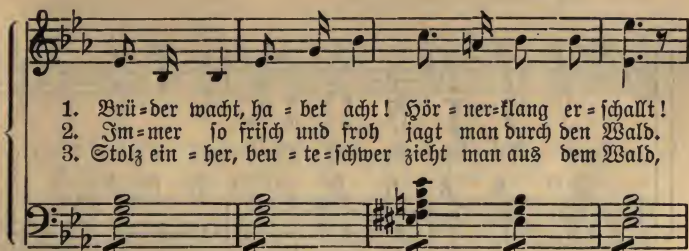
1. Wald, hal = lo! Stär = kend ist die Mor = gen = lust,  
2. schallt, hal = lo! In der Mit = tags = son = nen = glut  
3. schallt, hal = lo! Hirsch und Re = he, gu = te Nacht,

1. mun=ter fort durch Berg und Aflust. Reh' und Hir = sche  
2. ju = chet man die blau = e Flut, frisch die Glie = der  
3. un = ser Tag=werk ist voll=bracht, Flur und Wald im

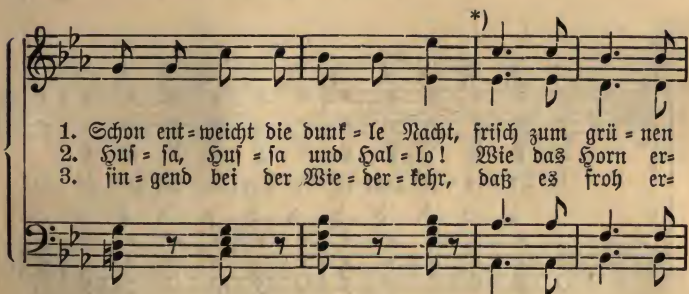
\*) Anfangs die 4 Stimmen unisono, später 4 stimmig. Die Klavierbegleitung kann, sofern nicht obiger Satz besteht wird, nach dem leicht zugänglichen Klavierauszug gespielt werden.



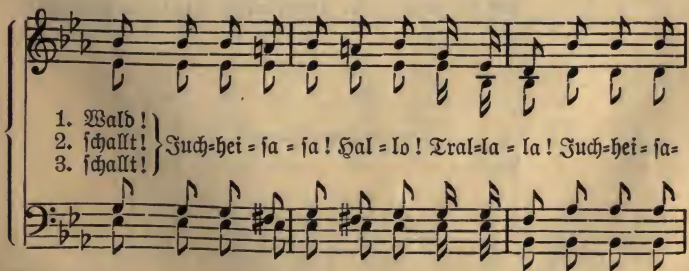
1. sprin = gen auf, Zä = ger nach im ra-schen Lauf!  
 2. müd und matt in dem küh = len Wel-len = bad!  
 3. Mon = den-schein la = den uns zur Ru = he ein!



1. Brü=der wacht, ha = bet acht! Hör = ner-klang er = schallt!  
 2. Im=mer so frisch und froh jagt man durch den Wald.  
 3. Stolz ein = her, heu = te=schwer zieht man aus dem Wald,



1. Schon ent=weicht die dunk = le Nacht, frisch zum grü = nen  
 2. Huf = sa, Huf = sa und Gal = lo! Wie das Horn er=  
 3. jin = gend bei der Wie = der = fehr, daß es froh er=



1. Wald!  
 2. schallt!  
 3. schallt! } Such=hei = sa = sa! Gal = lo! Tral-la = la! Such=hei = sa =

\*) Von hier ab vierstimmig.



ja, hal = lo, tral = la = la! Juch = hei = sa = sa, hal =

lo, tral = la = la, juch = hei = sa = sa, hal = lo, tral = la =

la! Tral = la = la! Tral = la = la! Tral = la = la! Tral = la = la!

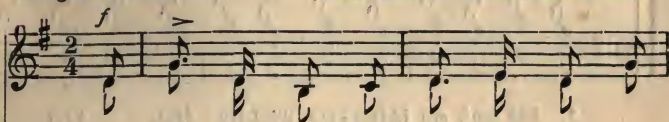
**W. A. Wohlbrück.** (Ursprünglich Solo mit Männerchor.)

## IV. Lebens Lust und Leid.

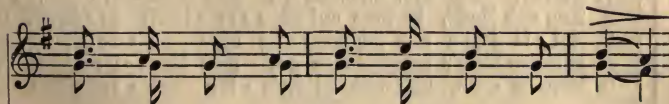
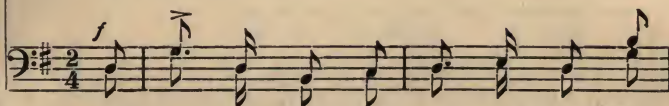
### 42. Das Wandern ist des Müllers Lust.

Allegretto con moto.

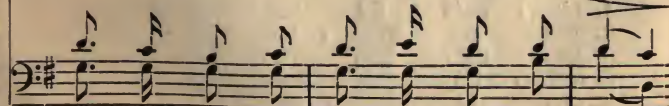
Karl Friedr. Böllner, 1800—1860.



- |    |     |             |             |          |             |           |           |
|----|-----|-------------|-------------|----------|-------------|-----------|-----------|
| 1. | Das | Wan = dern  | ist         | des      | Mül = lers  | Lust,     | das       |
| 2. | Vom | Waf = ser   | ha = ben    | wir's    | ge = lernt, | vom       |           |
| 3. | Das | seh'n       | wir         | auch     | den         | Mä = dern | ab, das   |
| 4. | Die | Stei = ne   | selbst,     | so       | schwer      | sie       | sind, die |
| 5. | O   | Wan = dern, | Wan = dern, | mei = ne | Lust,       |           | o         |



- |    |             |             |          |             |           |           |        |
|----|-------------|-------------|----------|-------------|-----------|-----------|--------|
| 1. | Wan = dern  | ist         | des      | Mül = lers  | Lust,     | das       | Wan =  |
| 2. | Waf = ser   | ha = ben    | wir's    | ge = lernt, | vom       | Waf =     |        |
| 3. | seh'n       | wir         | auch     | den         | Mä = dern | ab, den   | Mä =   |
| 4. | Stei = ne   | selbst,     | so       | schwer      | sie       | sind, die | Stei = |
| 5. | Wan = dern, | Wan = dern, | mei = ne | Lust,       |           | o         | Wan =  |



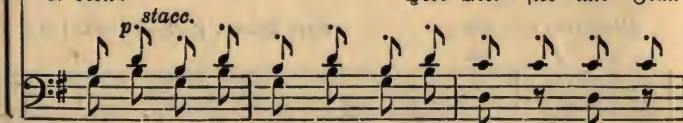
*p stacc.*



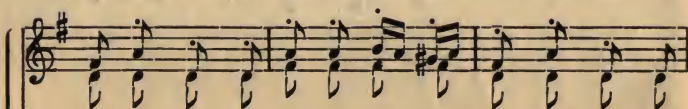
1. bern ;  
2. fer ;  
3. bern,  
4. ne,  
5. bern !

das muß ein schlech = ter  
das hat nicht Ruh' bei  
die gar nicht ger = ne  
sie tan = zen mit den  
Herr Mei = ster und Frau

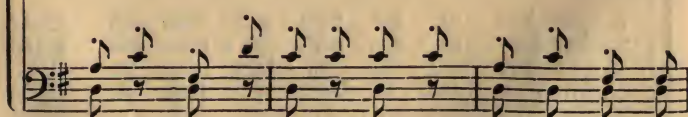
*p stacc.*



1. das muß ein schlech = ter Mül-ler sein, dem  
2. das hat nicht Ruh' bei Tag und Nacht, ist  
3. die gar nicht ger = ne stil = le steh'n und  
4. sie tan = zen mit den mun-tern Reih'n und  
5. Herr Mei = ster und Frau Mei = ste = rin, laßt

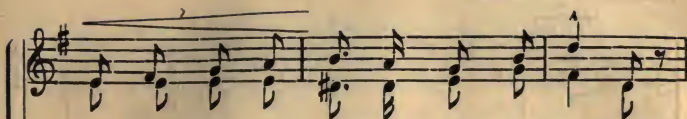


1. Mül-ler sein, dem nie-mals fiel das Wan = dern ein, dem  
2. Tag und Nacht, ist stets auf Wan = der = schaft be = dacht, ist  
3. stil = le steh'n und sich mein Tag nicht mü = de dreh'n, und  
4. muntern Reih'n und wol = len gar noch schnell = ler sein, und  
5. Mei = ste = rin, laßt mich in Frie = den wei = ter zieh'n, laßt

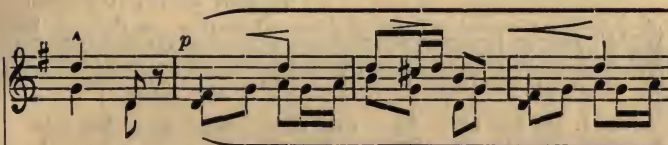
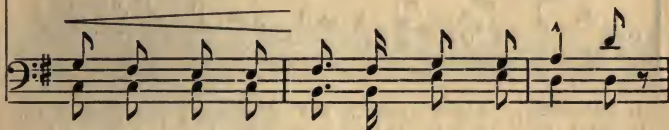


1. nie = ma3 fiel das  
2. stets auf Wan = der =  
3. sich mein Tag nicht  
4. wol = len gar noch  
5. mich in Frie = den

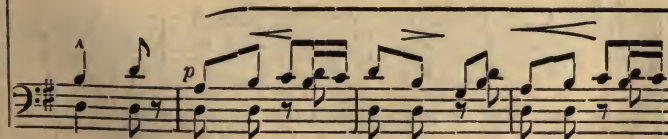




1. nie = ma!s fiel das Wan = bern ein, das Wan = bern,
2. stets auf Wan = der = schaft be = dacht, das Was = fer,
3. sich mein Tag nicht mü = de dreh'n, die Rä = der,
4. wol = len gar noch schnel = ler sein, die Stei = ne,
5. mich in Frie = den wei = ter zieh'n und wan = bern,



- |                |      |   |   |   |   |   |   |
|----------------|------|---|---|---|---|---|---|
| 1. Wan = bern, | Wan  | = | = | = | = | = | = |
| 2. Was = fer,  | Was  | = | = | = | = | = | = |
| 3. Rä = der,   | Rä   | = | = | = | = | = | = |
| 4. Stei = ne,  | Stei | = | = | = | = | = | = |
| 5. wan = bern, | wan  | = | = | = | = | = | = |



- |                |                 |                 |     |
|----------------|-----------------|-----------------|-----|
| 1. Wan = bern, | das Wan = bern, | das Wandern,    | das |
| 2. Was = fer,  | das Was = fer,  | das Was = fer,  | das |
| 3. Rä = der,   | die Rä = der,   | die Rä = der,   | die |
| 4. Stei = ne,  | die Stei = ne,  | die Stei = ne,  | die |
| 5. wan = bern, | und wan = bern, | und wan = bern, | und |

1. = = = bern, das Wan-bern, das Wan-bern.  
 2. = = = jer, das Waf = ser, das Waf = ser.  
 3. = = = der, die Rä = der, die Rä = der.  
 4. = = = ne, die Stei = ne, die Stei = ne.  
 5. = = = bern, und wan = dern, und wan = dern.

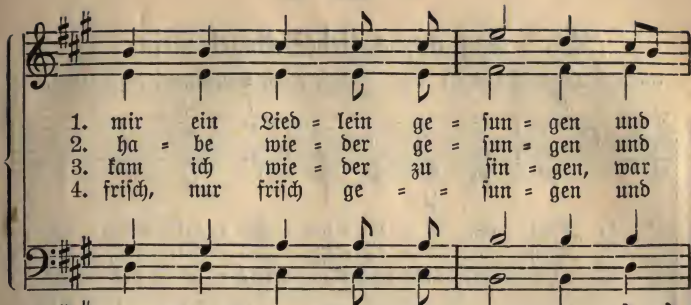
1. Wan-bern, das Wan-bern, das Wan-bern, das Wan = bern.  
 2. Waf = ser, das Waf = ser, das Waf = ser, das Waf = ser.  
 3. Rä = der, die Rä = der, die Rä = der, die Rä = der.  
 4. Stei = ne, die Stei = ne, die Stei = ne, die Stei = ne.  
 5. wan-bern, und wan-bern, und wan-bern, und wan = bern.  
 Wiltb. Müller, 1794—1827.

### 43. Hab oft im Kreise der Lieben.

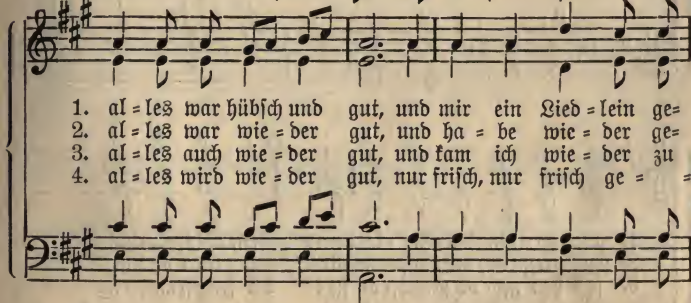
Friedrich Silcher, 1789—1860.

1. Hab oft im Krei = se der Lie = ben im  
 2. Hab ein = sam auch mich ge = hör = met in  
 3. Und man = ches, was ich er = fah = ren, ver =  
 4. Sollst uns nicht lan = ge — fla = gen, was

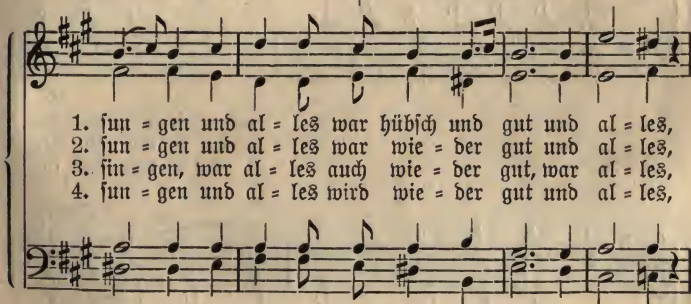
1. duß = ti = gen Gra = se ge = ruht und  
 2. ban = gem —, dü = ste = rem Mut und  
 3. focht ich in stil = ler — But und  
 4. al = les dir we = he — tut, nur



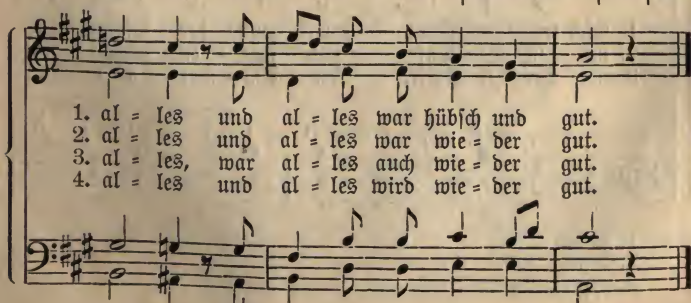
1. mir ein Lied = lein ge = sun = gen und  
 2. ha = be wie = der ge = sun = gen und  
 3. kam ich wie = der zu fin = gen, war  
 4. frisch, nur frisch ge = = sun = gen und



1. al = les war hübsch und gut, und mir ein Lied = lein ge =  
 2. al = les war wie = der gut, und ha = be wie = der ge =  
 3. al = les auch wie = der gut, und kam ich wie = der zu  
 4. al = les wird wie = der gut, nur frisch, nur frisch ge = =



1. sun = gen und al = les war hübsch und gut und al = les,  
 2. sun = gen und al = les war wie = der gut und al = les,  
 3. fin = gen, war al = les auch wie = der gut, war al = les,  
 4. sun = gen und al = les wird wie = der gut und al = les,



1. al = les und al = les war hübsch und gut.  
 2. al = les und al = les war wie = der gut.  
 3. al = les, war al = les auch wie = der gut.  
 4. al = les und al = les wird wie = der gut.



# 44. Sag an, o lieber Vogel mein.

Einfach. (Auch in A-dur.)

Nach Rob. Schumann, 1810—1856.

*p*

1. „Sag an, o lie = ber Vo = gel mein, sag  
 2. „Sag an, o lie = ber Vo = gel, mir, sag,  
 3. „Du hast die schö = ne Fer = ne nie ge =

*pp*

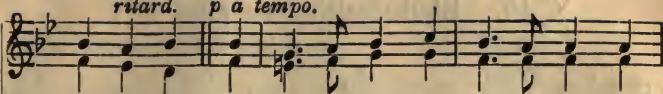
1. an, wo = hin die Rei = se dein?“ Weiß nicht, wo = hin,  
 2. was verspricht die Hoffnung dir?“ Ach lin = de Luft  
 3. se = hen und du glaubst an sie?“ Du frag'st mich viel

1. mich treibt der  
 2. und sü = ßer  
 3. und das ist

1. mich treibt der Sinn, drum muß der Pfad wohl  
 2. und sü = ßen Duft und neu = en Lenz ver =  
 3. und das ist Spiel, die Ant = wort a = ber

1. Sinn,  
 2. Duft,  
 3. Spiel,

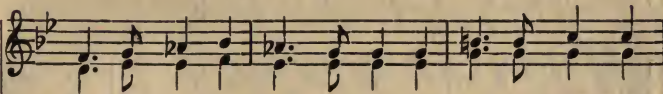
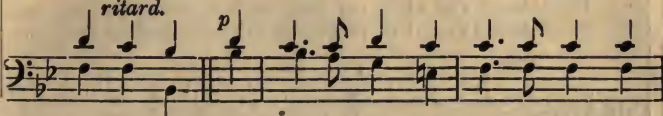
*ritard. p a tempo.*



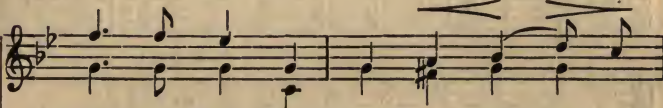
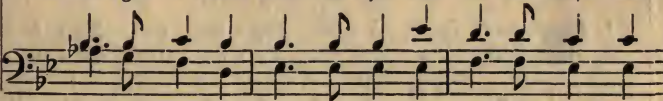
1. rich = tig sein.  
2. spricht sie mir. 4. Nun zog in gläu = big frommem Sinn der  
3. macht mir Müß.

*ritard.*

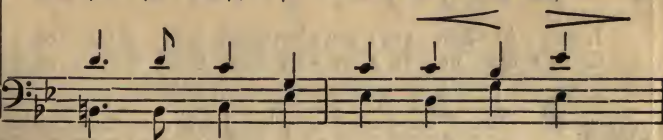
*p*



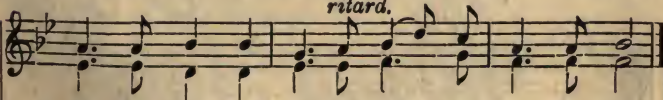
4. Wo = gel ü = bers Meer da = hin und lin = de Luft und



4. sü = ßer Duft, sie wur = den wirk = lich

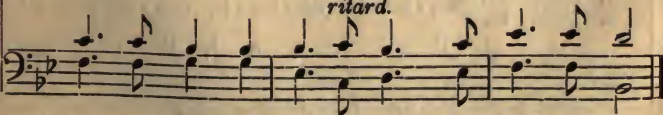


*ritard.*



4. sein Ge = winn, sie wur = den wirk = lich sein Ge = winn.

*ritard.*



# 45. Waldvögelein, wo singst du?

Friedr. Schneider, 1786—1864.

*dolce.* *f* *dolce.* *f*

1. Wald-vö = ge = lein, wo singst du? Lieb-chen so fein, wo  
2. Wald-blü = me = lein, was blüht du? Rös-chen im Hain, wo

*f* *dolce.* *f*

1. klingst du? Frisch ü = ber Wie = sen und Feld fort,  
2. glüht du? D = ben, wo rei = ner die Luft wallt,

*dolce.*

1. nur in dem grü = nen = den Wald, dort singt es,  
2. E = cho in dü = ste = rer Luft halt, blüht es,

*ff* *dolce.*

1. klingt es, juch = hei = sa, juch = hei = sa, juch = he, juch = he!  
2. glüht es, juch = hei = sa, juch = hei = sa, juch = he, juch = he!

(Ursprünglich Männerchor.)



# 46. Ach Gott, nun ist mein Zeit vorbei.\*)

(Abschied.)

Mäßig bewegt.

Hugo Füngst, geb. 1853.

*p* 1. Ach Gott, nun ist mein Zeit vor = bei, nun  
*pp* 2. Noch ein = mal von der Ref = tar = brück schau  
*pp* *Ruhiger.* 4. Ein ein = zig Licht im Gie = bel = dach hoch

1. ist mir al = les ei = ner = lei, wo = hin ich wan = bern  
 2. ich ins wei = te Thal zu = rück, die Waj = ser, die rausch = ten da =  
 4. o = ben war für mich noch wach, da klang's: a = de, fahr

1. ich wan = =  
 2. die rausch = =  
 3. a = de, =

*p* 1. soll. Ver = laß = fen muß ich mei = ne Lust, mein  
*mf* 2. her. *p* Sie rausch = ten stets, ich merkt es kaum, sie  
*p* 4. wohl! *p* Auch das ist nun vor = bei, vor = bei, nun

1. = = bern soll.  
 2. = ten da = her.  
 4. — fahr wohl.

\*) Mit freundlicher Bewilligung des Verlegers Herrn F. E. C. Leuckart in Leipzig. Aus op. 29 II.

1. gan = zes Herz ist in der Brust von Trä = nen, von  
2. rauschten mir zu manch al = ten Traum und machen das Herz mir  
4. ist mir al = les ei = ner = lei, wo = hin ich wandern

*Nach und nach langsamer.*

1. Trä = = nen, von Trä = nen voll!  
2. schwer, und ma = chen das Herz mir schwer.  
4. soll, wo = hin ich wan = dern soll, wo = hin ich

*Schrittmäßig.*

4. wan = dern soll. 3. Durch die al = ten Gas = sen hab

3. ich zu = letzt heut Nacht mei = nen Wan = der =

3. stab ge = setzt mit man = chem Ge = sel = len

man = chem Ge = sel = =

3. treu. Sie brück = ten mir al = le die

= = len treu.

3. Bru-der-hand: und denf an uns im frem-den Land und

*Nach und nach langsamer.*

3. bleib uns gut und treu, und bleib uns gut und treu.



# 47. Ein Schifflein ziehet leise.\*)

Nicht schnell.

Rob. Schumann, 1810—1856.

*mf*

Ein Schifflein zie = het lei = se den Strom hin sei = ne

*p*

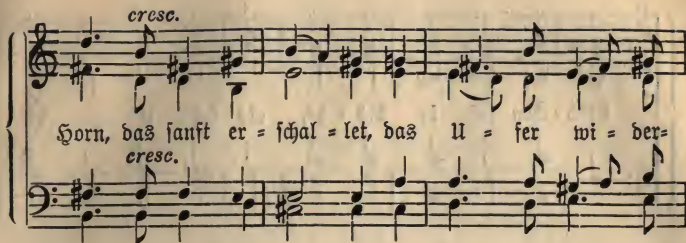
Glei = se, es schwei = gen, die drin wan = bern, denn

fei = ner kennt den an = bern. Was zieht hier aus dem

Fel = le der brau = ne Wald = ge = sel = le? Ein

\*) Kann mit Begleitung von Horn und Flöte gesungen werden.

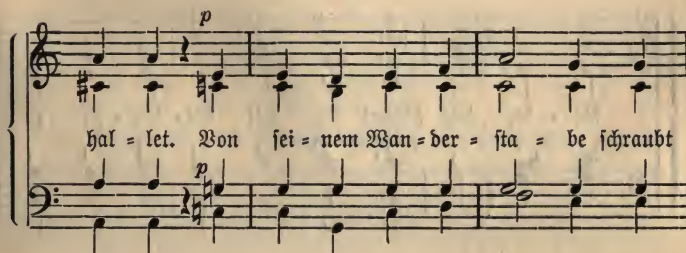
*cresc.*



Horn, das sauft er = schal = let, das u = fer wi = der =

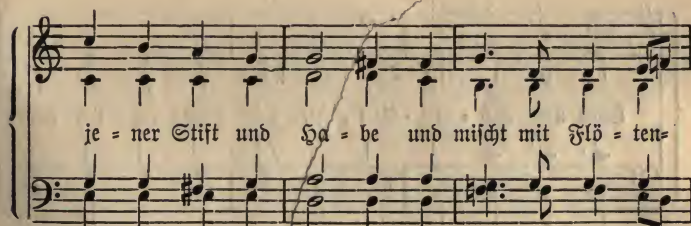
*cresc.*

*p*



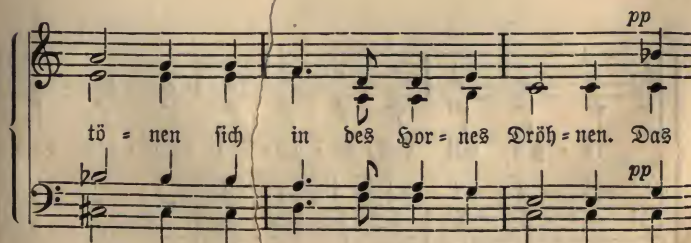
hal = let. Von sei = nem Wan = der = sta = be schraubt

*p*



je = ner Stift und Ha = be und mischt mit Flö = ten =

*pp*



tö = nen sich in des Hor = nes Dröh = nen. Das

*pp*

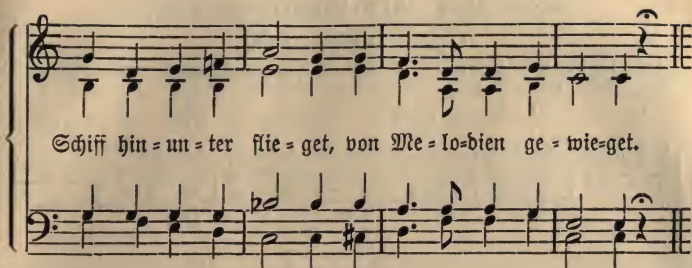
Mäd = chen saß so blö = de, als fehlt ihr gar die

Re = de, jetzt stimmt sie mit Ge = san = ge zu

Horn und Flö = ten = klan = ge. Die Rud = rer sich auch

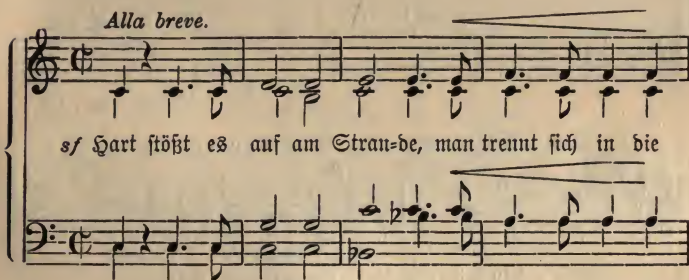
re = gen mit takt = ge = mä = ßen Schlä = gen. Das





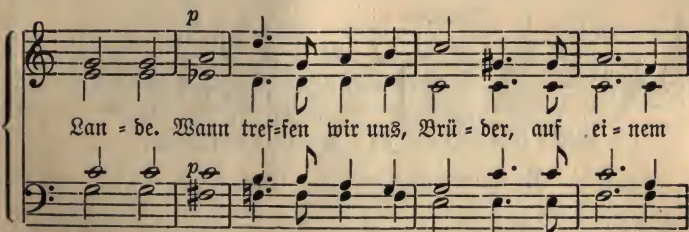
Schiff hin = un = ter flie = get, von Me = lo = dien ge = wie = get.

*Alla breve.*



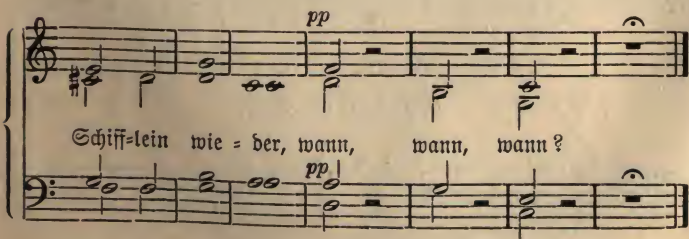
*sf* Hart stößt es auf am Stran = de, man trennt sich in die

*p*



*p* Lan = de. Wann tref = fen wir uns, Brü = der, auf ei = nem

*pp*



*pp* Schiff = lein wie = der, wann, wann, wann?

Ludw. Uhland, 1787—1862.

# 48. Über allen Gipfeln ist Ruh.

(Wanderers Nachtlied.)

Adagio, ma non troppo.  
(Nuch in Es-dur.)

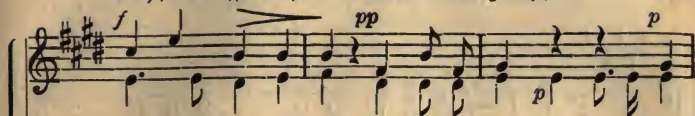
Moriz Hauptmann, 1792—1868.

Über allen Gipfeln ist Ruh, in allen  
In allen  
Über allen Gipfeln ist  
In allen

Über allen Gipfeln ist Ruh, in allen  
Über allen Gipfeln ist Ruh, in allen  
Über allen Gipfeln ist Ruh, in allen  
Über allen Gipfeln ist Ruh, in allen

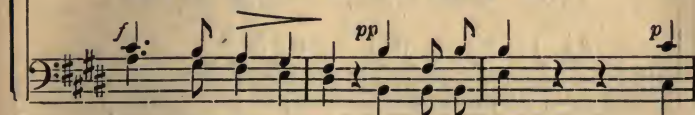
Über allen Gipfeln ist Ruh, in allen  
Über allen Gipfeln ist Ruh, in allen  
Über allen Gipfeln ist Ruh, in allen  
Über allen Gipfeln ist Ruh, in allen

Ruh', kaum spü = rest du, kaum ei = nen Hauch; die



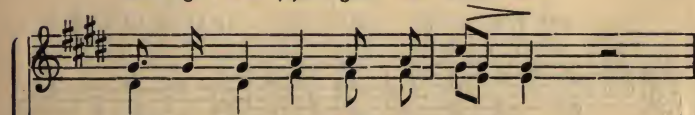
Wip = feln spü = rest du kaum ei = nen Hauch; die Bö = ge = lein

Wip = feln spü = rest du kaum ei = nen Hauch; die



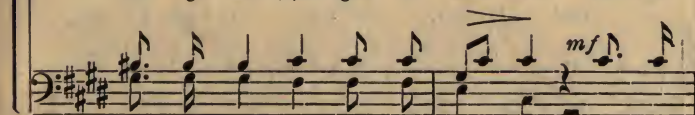
Wip = feln spü = rest du kaum ei = nen Hauch; die

Bö = ge = lein schwei = gen im Wal = de.



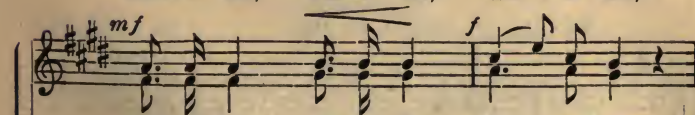
schwei = gen, schwei = gen im Wal = de.

Bö = ge = lein schwei = gen im Wal = de. War = te



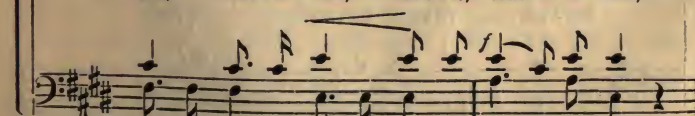
Bö = ge = lein schwei = gen im Wal = de.

War = te nur, war = te nur, war = te nur,



War = te nur, war = te nur, war = te nur,

nur, war = te nur, war = te, war = te nur,



War = te nur, war = te nur, war = te nur,



bal=de ru=heft du auch, war-te nur, war-te nur,

*p* *mf*

bal=de ru = heft du auch, warte nur, war-te nur, war-te,

bal=de ru=heft du auch, war-te nur, war-te nur,

*p* *mf*

bal=de ru=heft du auch, war-te nur, war-te nur,

war = te nur, bal = de ru = heft du auch,

*f* *p*

war = te nur, bal = de ru = heft du auch,

war = te nur, bal = de ru = heft du auch,

*f* *p*

war = te nur, bal = de ru = heft du auch,

bal = de ru = heft du auch, bal = de

*mf*

bal = de ru = heft du auch, war-te nur, bal = de

bal = de ru = heft du auch, bal = de

*mf*

bal = de ru = heft du auch, bal = de

ru = heft du auch, bal = = = de ru = heft du

ru = = heft du auch, ru = = heft du  
bal = de ru = heft du auch, bal = de ru = heft du

ru = = heft du auch, bal = de ru = heft du

auch, ru = heft du, ru = heft du, du auch.

auch, ru = heft du, du auch.  
auch, ru = heft du, du auch.

auch, ru = heft du, du auch.

Wolfg. Goethe, 1749—1832.

## 49. Seinen Traum lind wob.

(Sommerlied.)

Nicht schnell.

Rob. Schumann, 1810—1856.

1. Sei = nen Traum lind wob Früh = ling kaum, Wind  
2. Wie der Hauch kalt weht, wie der Strauch alt  
3. Oh = ne Lust schlägt Herz und die Brust trägt

*p*



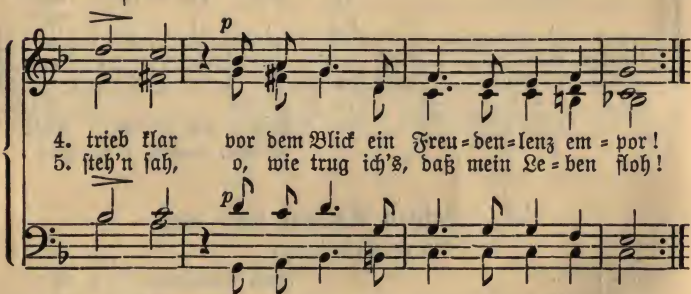
1. schneb, seht —, wie ist der Blü = ten Traum  
 2. steht, der — so jung ge = we = sen ist  
 3. Schmerz, o —, wie hob sie sonst sich frei

*pp* 1-2. 3. *p*



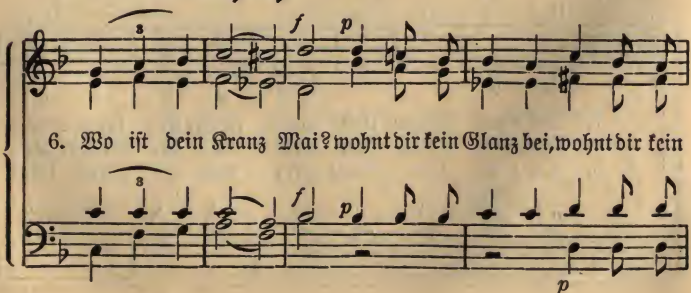
1. ver = weht! 4. Als ich dir lieb war, o wie mir  
 2. vor = her! 5. Als ich dich geh'n sah, ein = sam mich  
 3. und froh!

*p*



4. trieb klar vor dem Blick ein Freu = den = lenz em = por!  
 5. steh'n sah, o, wie trug ich's, daß mein Le = ben flog!

*f* *p*



6. Wo ist dein Kranz Mai? wohnt dir kein Glanz bei, wohnt dir kein

*p*



*cresc.* *dim.*

6. Glanz bei, wann der Lie = be, der Lie = be Son = nenschein zer =

*cresc.* *dim.*

*pp* *pp*

6. rann, zer-rann ? 7. Nach-ti-gall, schwing dich laut mit Schall, bring mich

*pp* *pp*

*f* *p*

7. ab, hin = ab zur Nos in's Grab, bring mich zur Nos hin =

*f* *p*

*pp*

ab ins Grab, zur Nos hin = ab ins Grab !

*pp*

# 50. Ein Mönich steht in seiner Zelle.

(Der Kreuzzug.)

Ruhig und fromm. (Auch in Es-dur.)

Franz Schubert, 1797—1828.

Ein Mönich steht in seiner Zelle am

The first system of the musical score is written for voice and piano. The key signature is three sharps (F#, C#, G#), and the time signature is common time (C). The melody is in the treble clef, and the piano accompaniment is in the bass clef. The lyrics are 'Ein Mönich steht in seiner Zelle am'.

Fenster = gitter grau, viel Rit = ters = leut in

The second system of the musical score continues the melody and accompaniment. The lyrics are 'Fenster = gitter grau, viel Rit = ters = leut in'.

Waffen hell, die rei = ten durch die Au'. Sie

The third system of the musical score continues the melody and accompaniment. The lyrics are 'Waffen hell, die rei = ten durch die Au'. Sie'.

singen Lie = der from = mer Art in schönem, ern = stem

The fourth system of the musical score concludes the piece. The lyrics are 'singen Lie = der from = mer Art in schönem, ern = stem'.

Chor, in = mit = ten fliegt, von Sei = be zart, die

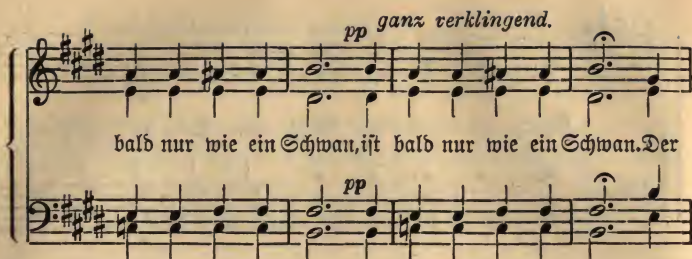
Kreu=zeß=fahn em = por, die Kreu=zeß=fahn em = por. Sie

fei = gen an dem See = ge = stad' das ho = he Schiff hin =

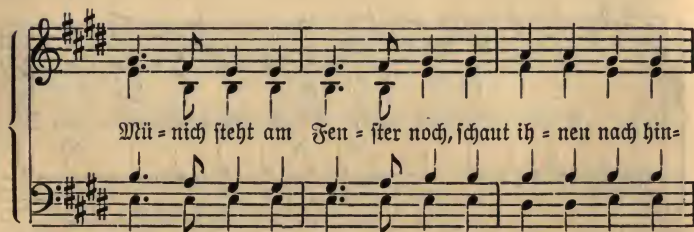
an. Es läuft hin = weg auf grü = nem Pfad, ist



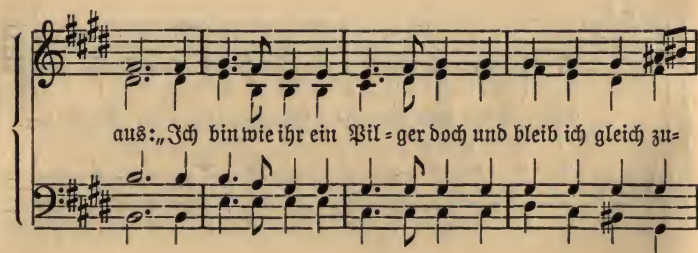
*pp ganz verklingend.*



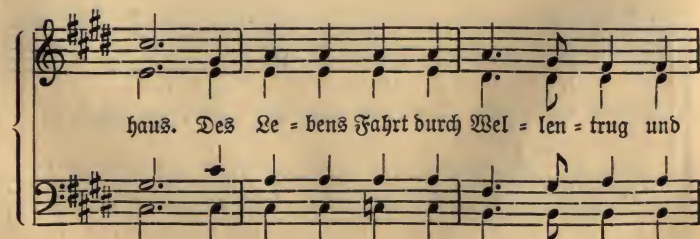
balb nur wie ein Schwan, ist bald nur wie ein Schwan. Der



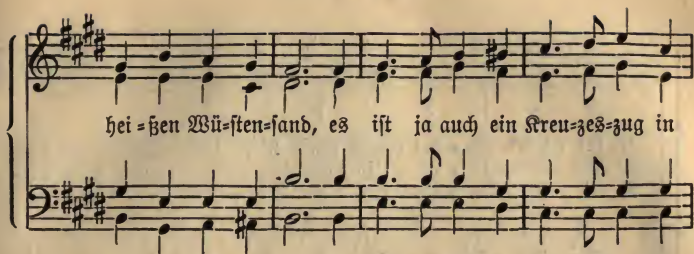
Mü = nich steht am Fen = ster noch, schaut ih = nen nach hin =



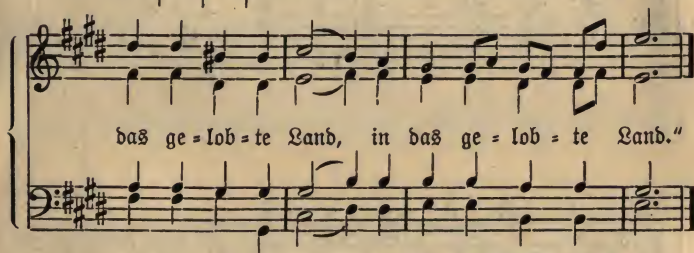
aus: „Ich bin wie ihr ein Bil = ger doch und bleib ich gleich zu =



haus. Des Le = bens Fahrt durch Wel = len = trug und



hei = ßen Wü = ßen = fand, es ist ja auch ein Kreu = zes = zug in



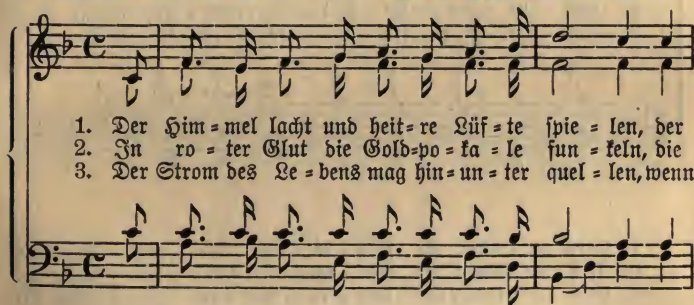
daß ge = lob = te Land, in daß ge = lob = te Land."

Zeitner. (Ursprünglich Soloklee.)

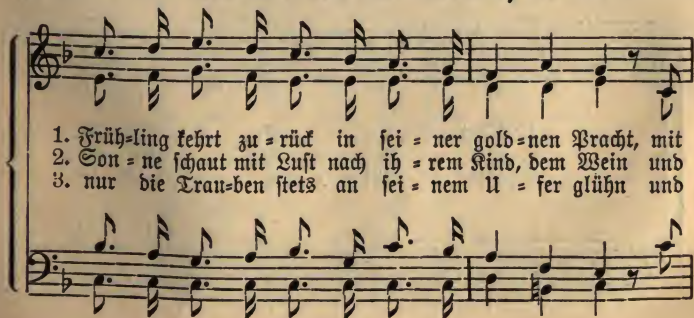
## 51. Der Himmel lacht.

Mutig, doch nicht zu schnell.

Friedrich Silcher, 1789—1860.



1. Der Him = mel lacht und heit = re Lüß = te spie = len, der  
2. In ro = ter Blut die Gold = po = fa = le fun = feln, die  
3. Der Strom des Le = bens mag hin = un = ter quel = len, wenn



1. Früh = ling kehrt zu = rück in sei = ner gold = nen Pracht, mit  
2. Son = ne schaut mit Lust nach ih = rem Kind, dem Wein und  
3. nur die Trau = ben stets an sei = nem U = fer glühn und



1. lau = tem Zu = bel = sang wird hier im Stüh = len der  
 2. Gei = ster = tö = ne klin = gen durch die dun = keln Ge =  
 3. sü = ße Au = gen auf die dun = keln Wel = len wie

1. Die  
 2. O  
 3. Drum



1. schö = nen Zeit ein vol = les Glas ge = bracht.  
 2. wöl = be die = ser Blü = ten = träu = me drein.  
 3. Son = nen = strah = len ih = re Blü = te sprühn.

1. Tren' ver = klärt die fröh = li = chen Ge = sich = ter, die  
 2. seht die Schar der klei = nen Gei = ster lau = schen, die  
 3. wenn am Him = mel heit = re Lüf = te spie = len, der



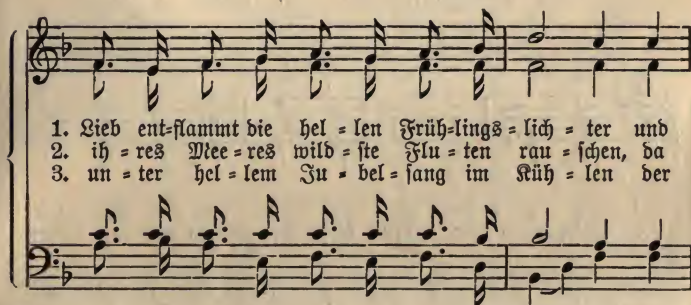
1. Klärt die Ge = sich = ter  
 2. Der Gei = ster Lau = schen  
 3. Die Lüf = te spie = len



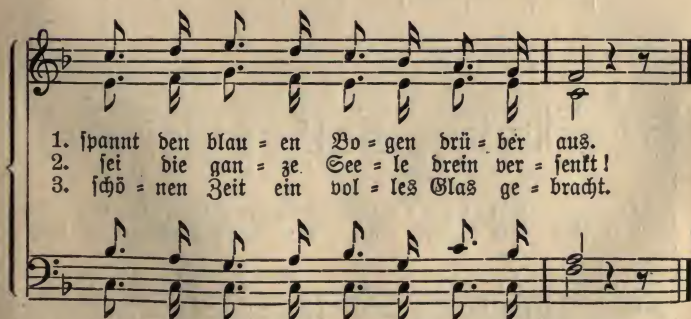
1. Freu = de thro = net hier in ih = rem Röö = nigs = haus,
2. in der Tie = fe sich mit hol = dem Feu = er tränkt!
3. Früh = ling wie = der = lehrt in sei = ner gold = nen Pracht,



1. in ih = rem Röö = nigs = haus, die  
 2. mit hol = dem Feu = er tränkt! Wo  
 3. in sei = ner gold = nen Pracht, wird



1. Lieb ent = flammt die hel = len Früh = lings = lich = ter und  
 2. ih = reß Wie = reß wilb = ste Flu = ten rau = schen, da  
 3. un = ter hel = lem Zu = bel = sang im Rüh = len der



1. spannt den blau = en Bo = gen drü = ber aus.  
 2. sei die gan = ze See = le drein ver = senkt!  
 3. schö = nen Zeit ein vol = les Glas ge = bracht.

# 52. Stumm schläft der Sänger.

(Schottisches Vardenlied.)

Langsam und feierlich.

Melodie von Frdr. Silcher, 1789—1860.

*p*

1. Stumm schläft der Sän = ger, des = sen  
2. Du schlum = merst stil = le, schlummerst

1. Stumm schläft der Sän = ger, des = sen  
2. Du schlum = merst stil = le, schlum = merst

1. Ihr ge = lau = set hat an and = rer Wel = ten  
2. leicht, wenn ü = ber dich der Sturm und Ze = phir

*f*

1. Lor. Ein na = her Wald = strom brau = ste sein Ge =  
2. streicht. Der Sturm, der dir den Schlacht = ge = sang durch =

*pp*

1. sang und sü = ßt auch, wie fer = ner Quellen Klang.  
2. bröhnt, der Hauch, der sanft im Lied der Lieben tönt.

*pp*

Herm. Kurz, 1813—1878 nach Th. Moore, 1799—1852.

### 53. Mag auch die Liebe weinen.

(Trost.)

Andante.

Friedr. Schneider, 1786—1853.

*p* *mf*

1. Mag auch die Lie = be wei = nen, es  
2. Mag auch der Glau = be za = gen, ein  
3. Mag auch die Tu = gend kämp = fen, es  
4. Mag Hoff = nung auch er = schref = fen, mag

*p* *mf*

*f*

1. kommt ein Tag des Herrn. Es muß ein Mor = gen =  
2. Tag des Licht = tes naht. Zur Hei = mat führt sein  
3. kommt ein Ru = he = tag. Kein Sturm = ge = wölk ver =  
4. jauch = zen Grab und Tod. Es muß ein Mor = gen =

*f*



- |                          |                   |
|--------------------------|-------------------|
| 1. nach dunk = ler Nacht | er = schei = nen. |
| 2. Aus Dämm rung muß     | es ta = gen.      |
| 3. der Son = ne Strahl   | zu dämp = fen.    |
| 4. die Schlummern = den  | einst weß = fen.  |

1. stern nach dunk = ler Nacht er = schei = nen.  
 2. Pfad! Aus Dämm-rung muß es ta = gen.  
 3. mag der Son = ne Strahl zu dämp = fen.  
 4. rot die Schlum-mern-den einst weß = fen.

Friedr. Adolf Krummacher, 1768—1845. (Ursprünglich Männerchor.)

## V. Freundschaft und Ideale.

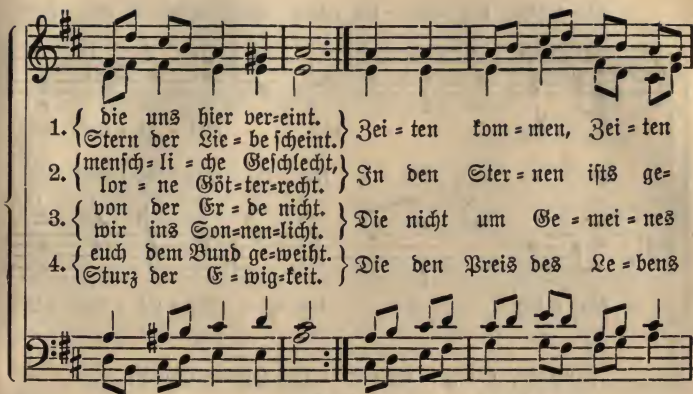
### 54. Hehr und heilig ist die Stunde.

(Bundeslied.)

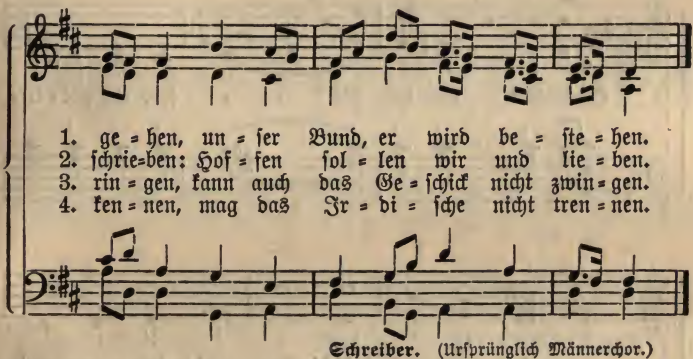
Andante sostenuto.

Friedrich Silcher, 1789—1860.

1. { Hehr und hei = lig ist die Stun = de, Brü = der,  
 Zu dem gro = ßen schö = nen Bun = de, dem der  
 2. { An das Ir = di = sche ge = fet = tet ist das  
 Die = be nur und Hoff = nung ret = tet das ver=  
 3. { Al = les Wah = re, Schö = ne, Gu = te kommt uns  
 Mit des Ab = lers küh = nem Mu = te blif = fen  
 4. { Brü = der, bie = tet euch die Hän = de, die ihr  
 Oh = ne An = fang, oh = ne Gn = de, wie der



1. { die uns hier ver-eint. } Bei = ten kom = men, Bei = ten  
 2. { Stern der Lie = be scheint. } In den Ster = nen ist's ge =  
 3. { mensch = li = che Geschlecht. } Die nicht um Ge = mei = nes  
 4. { von der Er = de nicht. } Die den Preis des Le = bens  
 5. { wir ins Son=nen-licht. } Sturz der E = wig-feit.



1. ge = hen, un = ser Bund, er wird be = ste = hen.  
 2. schrie-ben: Hof = fen sol = len wir und lie = ben.  
 3. rin = gen, kann auch das Ge = schick nicht zwin = gen.  
 4. fen = nen, mag das Ir = di = sche nicht tren = nen.

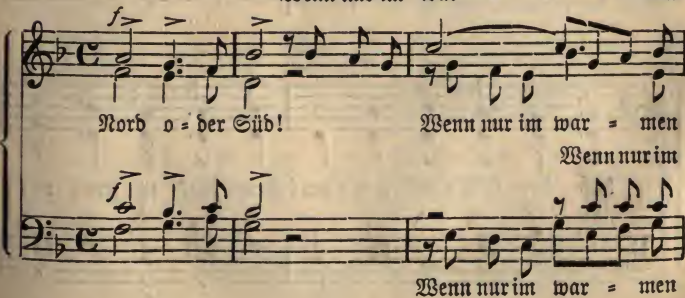
Schreiber. (Ursprünglich Männerchor.)

## 55. Nord oder Süd.

Sträftig und markiert.

Rob. Schumann, 1810—1856.

Wenn nur im war = = = men



Nord o = der Süd! Wenn nur im war = men  
 Wenn nur im  
 Wenn nur im war = men

Gute Geister.

Bu = sen ein Hei = lig = tum der Schön = heit und der

Bu = sen ein Hei = lig = tum der  
war = men Bu = sen ein Hei = lig = tum der

Bu = sen ein Hei = lig = tum der

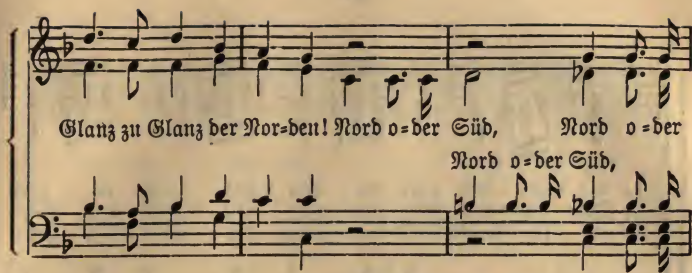
Mu = sen, ein göt = ter = rei = cher Him = mel blüht,

Schön = heit und der Mu = sen, ein göt = ter =

rei = cher Him = mel blüht! Nur Gei = stes = ar = nüt

kann der Win = ter mor = den! Kraft fügt zu Kraft und

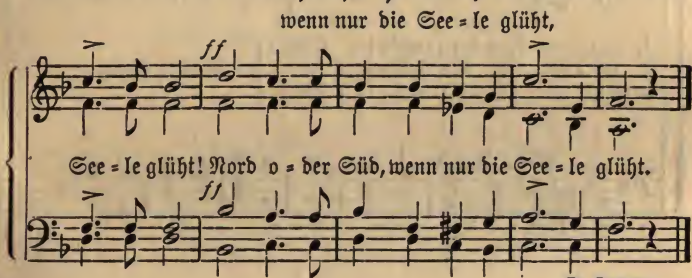




Glanz zu Glanz der Nor-den! Nord o=der Süd, Nord o=der  
Nord o=der Süd,



wenn nur die See = le glüht,  
Süd, wenn nur die See = = = le glüht, wenn nur die  
wenn nur die See = le glüht,



wenn nur die See = le glüht,  
See = le glüht! Nord o = der Süd, wenn nur die See = le glüht.

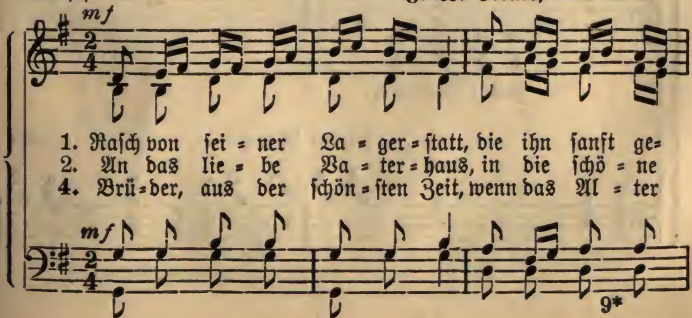
R. Kappe.

## 56. Rasch von seiner Lagerstatt.

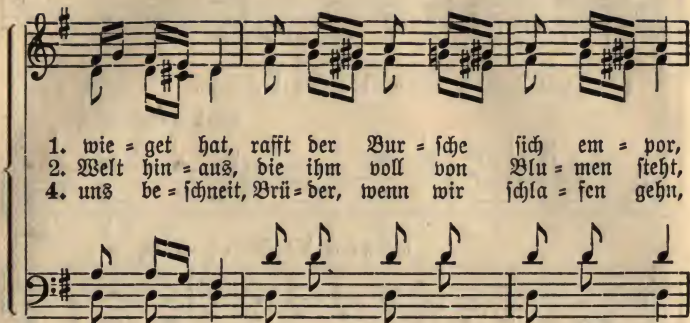
(Studentengruß.)

Lebhaft.

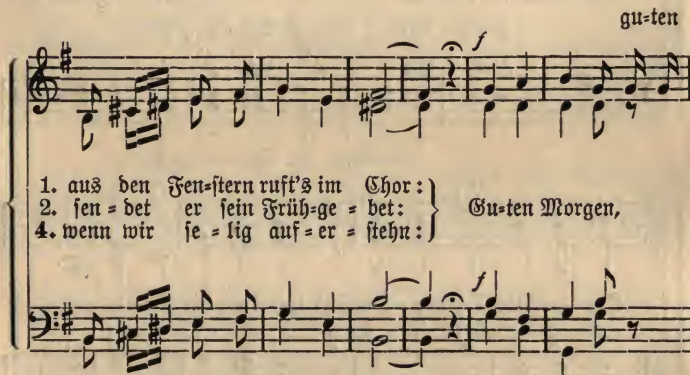
J. W. Verner, 1780—1827.



1. Rasch von sei = ner La = ger = statt, die ihn sanft ge=  
2. An das lie = be Ba = ter = haus, in die schön = ne  
4. Brü = der, aus der schön = sten Zeit, wenn das Al = ter



1. wie = get hat, rafft der Bur = sche sich em = por,  
 2. Welt hin = aus, die ihm voll von Blu = men steht,  
 4. uns be = schneit, Brü = der, wenn wir schla = fen gehn,



gu-ten

1. aus den Fen-ster ruft's im Chor : }  
 2. fen = bet er sein Früh-ge = bet : } Gu-ten Morgen,  
 4. wenn wir se = lig auf = er = stehn : }



Mor-gen,

gu-ten Mor-gen,

gu-ten Mor-gen, gu-ten

gu-ten Mor-gen,

gu-ten

gu = ten Mor=gen, gu=ten Mor=gen, gu-ten

Mor=gen, gu=ten Mor=gen,

gu=ten Mor=gen,

Mor=gen, gu=ten Mor=gen,

gu=ten Mor=gen,

gu=ten

gu=ten Mor=gen,

gu=ten Morgen,

gu=ten Morgen,

Morgen, guten

guten Morgen, guten Mor = = = = =



guten Mor = = =

gu-ten Mor = = = = gen, gu-ten Mor =

Mor = = = = = gen,

gen, gu-ten Mor-gen, gu-ten

Detailed description: This is the first system of a musical score. It consists of a treble staff and a bass staff. The treble staff has a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. It contains a melody with eighth and sixteenth notes. The bass staff has a key signature of two sharps (F# and C#) and contains a bass line with eighth and sixteenth notes. There are three sets of German lyrics: 'guten Mor' at the top right, 'gu-ten Mor' and 'gen, gu-ten Mor' below the treble staff, and 'Mor' and 'gen,' below the bass staff. There are also some isolated words like 'gen, gu-ten' and 'Mor-gen,'.

= = = = gen,

= = = = gen, gu-ten Mor = = =

guten Mor-gen, guten

Mor = gen, gu-ten Mor = = = = =

Detailed description: This is the second system of the musical score. It continues the melody and bass line from the first system. The lyrics include 'gen,' at the top, 'gen, gu-ten Mor' below the treble staff, and 'guten Mor-gen, guten' and 'Mor = gen, gu-ten Mor' below the bass staff. There are also some isolated words like 'gu-ten' and 'Mor'.

gen, gu-ten Mor = gen, gu-ten Mor-gen!

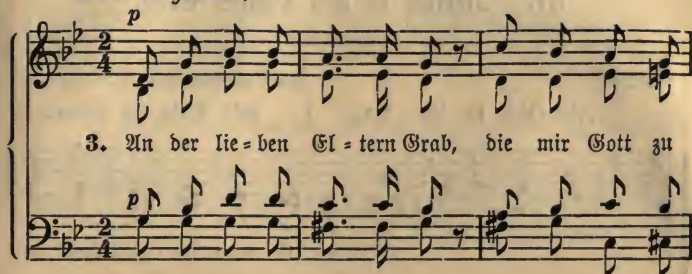
ff

ff

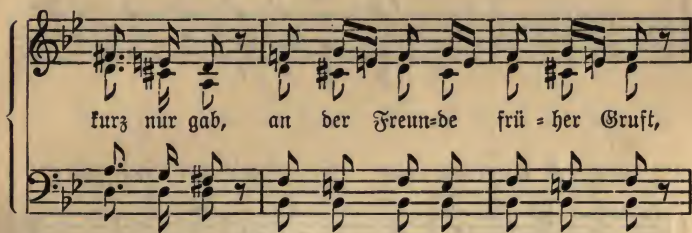
Detailed description: This is the third system of the musical score. It concludes the piece with a double bar line. The lyrics include 'gen, gu-ten Mor = gen, gu-ten Mor-gen!' below the treble staff. There are also some isolated words like 'Mor' and 'gen,'. The system is marked with 'ff' (fortissimo) in both staves.

*Etwas langsamer.*

*p*

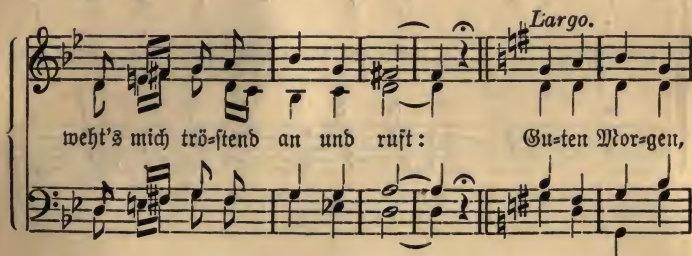


3. An der lie = ben El = tern Grab, die mir Gott zu

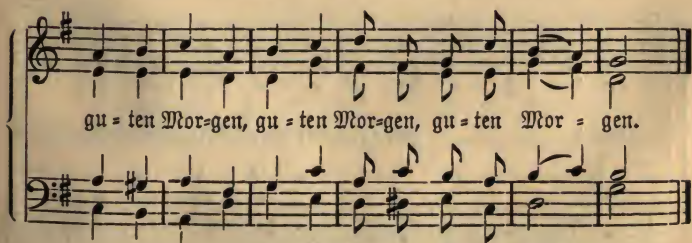


kurz nur gab, an der Freun = de frü = her Gruft,

*Largo.*



weht's mich trö = stend an und rußt: Gu = ten Mor = gen,



gu = ten Mor = gen, gu = ten Mor = gen, gu = ten Mor = gen.

Lud. Schwarz. (Ursprünglich Männerchor.)

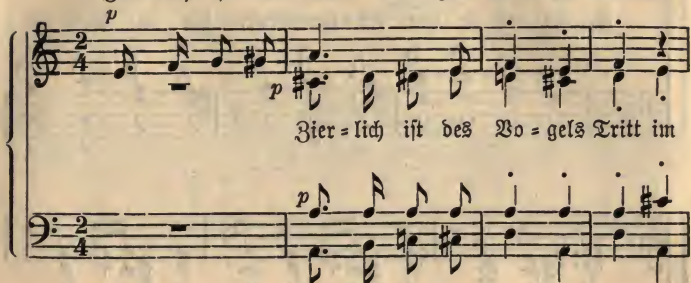
57. Bierlich ist des Vogels Tritt.

(Jägerlied.)

Mäßig.

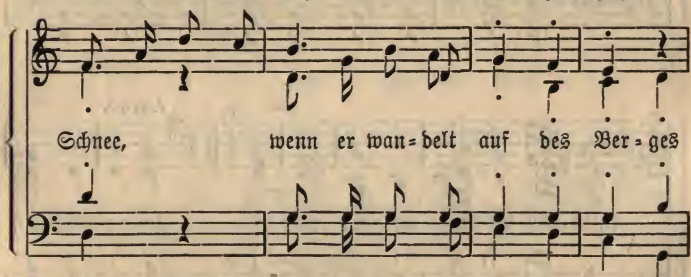
Rob. Schumann, 1810—1856.

Zier = ich ist des Bo = gels Tritt im Schnee,



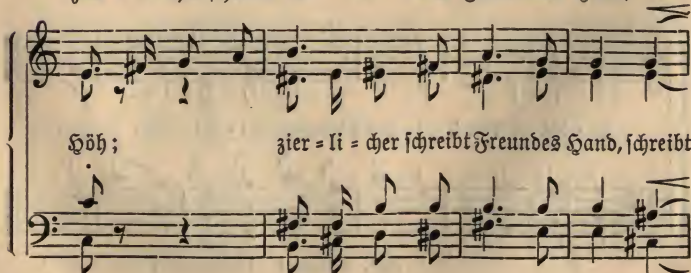
wenn er wan = delt auf

des Ber = ges Höh ;



zier = li = cher schreibt lie

=      ben Freun=des Hand,





ein Brieflein mir ins fer = ne Land, schreibt ein Brieflein

mir ins fer = ne Land. In die Lüf = te hoch ein

Rei = her steigt, da = hin we = der Pfeil noch Ru = gel fliegt :

tau = send = mal so hoch und so ge = schwind, tau = send =

die Ge=dan=fen treu=er

mal so hoch und so geschwind die Ge=dan=fen

treu=er Freundschaft, die Ge=dan=fen treuer Freundschaft sind.

Eduard Mörike, 1804—1875.

# 58. Könnt ich als Sonne mich gen Himmel heben.

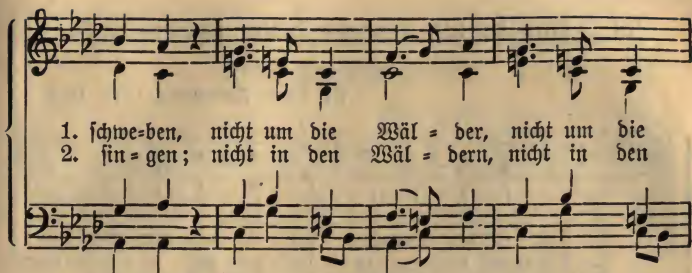
(Wunsch.)

Trübs.

Friedr. Chopin, 1809—1849.

1. Könnt ich als Son = ne mich gen Him = mel  
2. Könnt ich als Wög = sein in die Luft mich

1. he = ben, dir zu Häup = ten nur wollt' ich e = wig  
2. schwingen, wollt ich nir = gend wo dir mein Lieblein



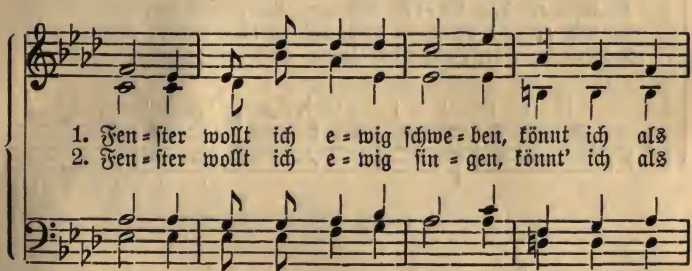
1. ſchwe=ben, nicht um die Wäl = ber, nicht um die  
2. ſin = gen; nicht in den Wäl = bern, nicht in den

*ritard.*



1. Fel = ber, nur um dein Fen = ſter, nur um dein  
2. Fel = bern, vor bei = nem Fen = ſter, vor bei = nem

*ritard.*



1. Fen = ſter wollt ich e = wig ſchwe = ben, könnt ich als  
2. Fen = ſter wollt ich e = wig ſin = gen, könnt' ich als



1. Son = ne mich gen Him = mel he = ben.  
2. Vög = lein in die Luſt mich ſchwin = gen.



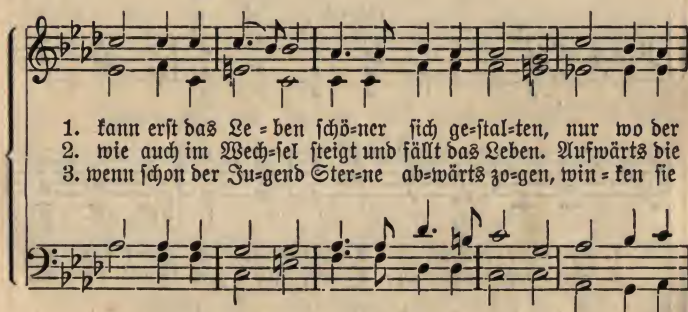
# 59. Nur in des Herzens heilig ernster Stille.

(Freundschaft und Liebe.)

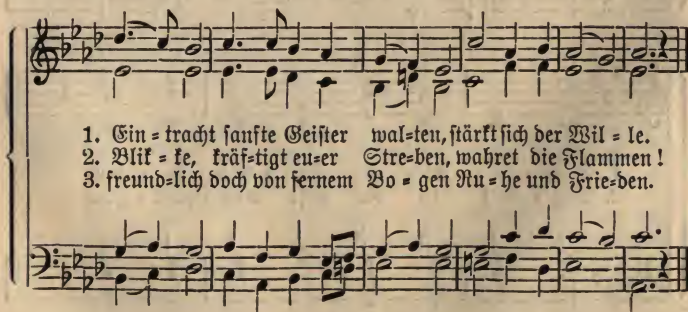
Fr. Ferd. Flemming, 1778—1813.



1. Nur in des Her-zens hei = lig ern = ster Stil = le  
 2. Ein-tracht und Lie = be hal = ten uns zu = sam = men,  
 3. Rast = los und fröh-lich trei = ben uns = re Blü = ten,



1. kann erst das Le = ben schö-ner sich ge-stal-ten, nur wo der  
 2. wie auch im Wech-sel steigt und fällt das Leben. Aufwärts die  
 3. wenn schon der Zu-gend Ster-ne ab-wärts zo-gen, win = ken sie



1. Ein = tracht sanfte Geister wal-ten, stärkt sich der Wil = le.  
 2. Bliß = te, kräf-tigt eu-er Stre-ben, wahret die Flammen!  
 3. freund-lich doch von fernem Wo = gen Ru = he und Frie-den.

Chr. Schulz, 1773—1827.

# 60. Sah ein Knab ein Röslein stehn.

(Heidenröslein.)

Allegretto.

Mor. Hauptmann, 1792—1868.

*Tutti.*

1. Sah ein Knab ein Rös-lein stehn, Rös-lein auf der  
 2. Kna = be sprach: Ich bre = che dich, Rös-lein auf der  
 3. Und der wil = de Kna = be brach 's Röslein auf der

*mf Solo.* *Tutti.*

1. Hei = den, 'var so jung und mor-genschön, lief er schnell, es  
 2. Hei = den, Röslein sprach: Ich ste = che dich, daß du e = wig  
 3. Hei = den, Röslein wehr = te sich und stach, half ihm doch kein

*Solo.* *mf*

1. nah zu sehn, sah's mit vie = len Freu = den.  
 2. denkst an mich und ich will's nicht lei = den.  
 3. Weh und Ach, mußt es e = ben lei = den. } Röslein,  
*Solo.*

1-3. Rös=lein, Rös=lein, Röslein rot,

*Tutti.*  
Rös=lein auf der Hei = den.  
1-3. Röslein auf der Hei = den, Rös = lein rot.

Hei = den.

Wolfg. Goethe, 1749—1832.

# 61. In der Marienkirche.

Un poco Adagio affettuoso.

Karl Löwe, 1786—1869.

*p*  
In der Ma = ri = en = kir = che be = gru = ben sie ihn und

*cresc.*  
sie im Ma = ri = en = chor, aus ih = rem Grab ein rot  
*cresc.*



*p*

Rö = se = lein sproßt, auß sei = nem ein Weiß = born her =

*pp*

vor, ein Weißborn her = vor. Die  
vor, auß sei = nem ein Weiß = born her = vor.

*pp*

ein Weißborn her = vor.

*cresc.*

neig = ten sich, die ver = zweig = ten sich, wä = ren  
Die neig = ten sich, die ver = zweig = ten sich,  
neig = ten sich, die ver = zweig = ten sich, wä = ren

*dim.* *cresc.*

gern ein = an = der recht nah, daß  
wä = ren gern recht nah, *cresc.*

*dim.*

*cresc.*

ie = der gleich er = fen = nen konnt, zwei

*cresc.*

Lie = ben = de ruh = ten all = da, zwei Lie-ben = de

zwei

Lie = ben = de ruh = ten all = da—.

ruh = = = ten all = da—.

Lie = ben = de ruh = ten all = da—.

Altes Volkslied.

## VI. Scherzhaftes.

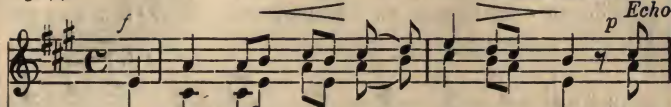
### 62. Es blus ein Jäger.

(Jägerlied.)

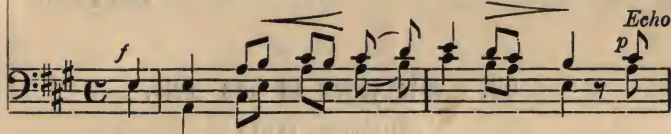
Frisch.

Melodie um 1700.

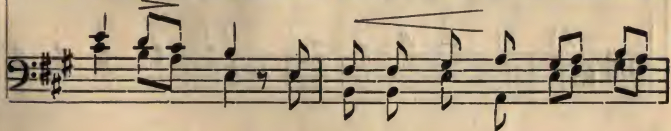
*p* Echo



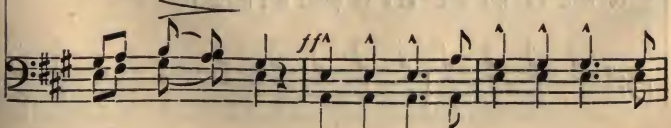
1. Es blus ein Jä = ger wohl in sein Horn, wohl
2. Soll denn mein Bla = sen ver = lo = ren sein, ver =
3. Er warf sein Netz wohl ü = ber den Strauch, wohl



1. in sein Horn, und al = les, was er blus, das
2. lo = ren sein, viel lie = ber woll = te ich sein
3. ü = ber den Strauch, dar = un = ter sprang ein schwarz = braun's



1. war ver = lorn, huf = saf = sa, tra = ra = ra = ra, und
2. Jä = ger mehr sein, huf = saf = sa, tra = ra = ra = ra, viel
3. Mägd = lein her = aus, huf = saf = sa, tra = ra = ra = ra, dar =





1. al = leß, was er bluß, das war ver = lorn.  
 2. lie = ber woll = te ich kein Zä = ger mehr sein.  
 3. un = ter sprang ein schwarz=brauns Mägd = lein her = aus.

*rit.*

*rit.*

Altes Volkslied.

### 63. Wir zogen in das Feld.

(Marschlied, 1540.)

Frisch. Melodie im Tenor.

1. Wir zo = gen in das Feld.      Wir zo = gen in das  
 2. Wir kam'n für Sie=ben = tod.      Wir kam'n für Sie=ben=  
 3. Wir ka = men für Fri = aul.      Wir ka = men für Fri =

*p*

*f*

1. Feld, do het wir we = der seckl noch geld. }  
 2. tod, do het wir we = der wein noch brot. } Stram-pe - de mi!  
 3. aul, do het wir al = le samt vol maufl. }

*f*

A - la mi pre - sen - te al vo - stra sig - no - ri.

*p 3. Strophe breiter und ff.*

A - la mi pre - sen - te al vo - stra sig - no - ri.

Dr. Elze in Venedig erklärt den sinnlosen Rehrreim als Verunstaltung von Strombetta mi-a-la-mi, presenti alla mostra, Signori. (Blost ein Signal, erscheint zur Musterung, ihr Herren.) Siebentob ist Cibibab, d. h. Cibibale in Friaul.

## 64. Seht den Stabstrompeter.

(Der Stabstrompeter.)

Vivace.

Carl Löwe, 1796—1869.

Seht den Stabstrom=pe = ter! Brii=der, seht, da steht er.

Die=jes ist der wack=re Mann. Die=jes ist der wackre

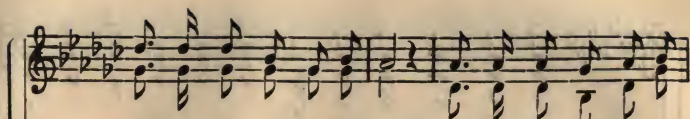
Mann, der so wohl trom = pe = ten

kann, wie fein  
der so wohl trom = pe = ten kann, wie fein an = de =

an = de = rer, wie fein an = de = rer.  
= = rer, wie fein an = de = rer.

Seht den Stabs=trom-pe = ter, sei = ne Kunst ver=steht er.





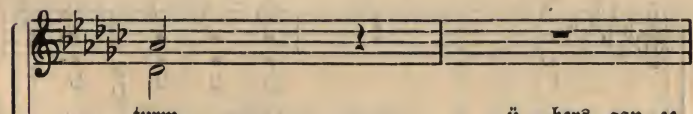
Wenn es gehn sollt an den Sturm, wenn es gehn sollt an den



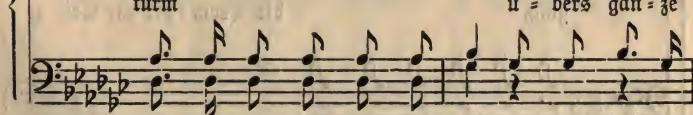
Sturm, bließ er wie vom Kir=chen=



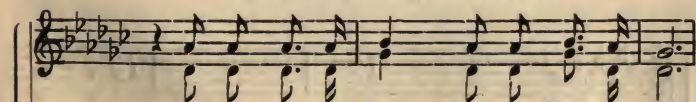
wenn es gehn sollt an den Sturm,



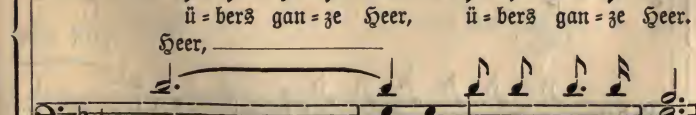
turm ü = bers gan = ze



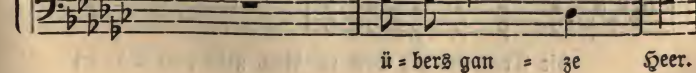
bließ er wie vom Kir = chen = turm



ü = bers gan = ze Heer, ü = bers gan = ze Heer.



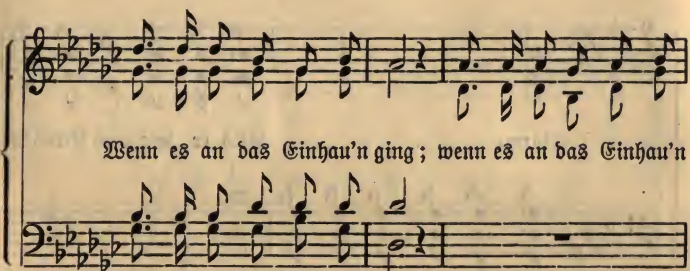
Heer, —————



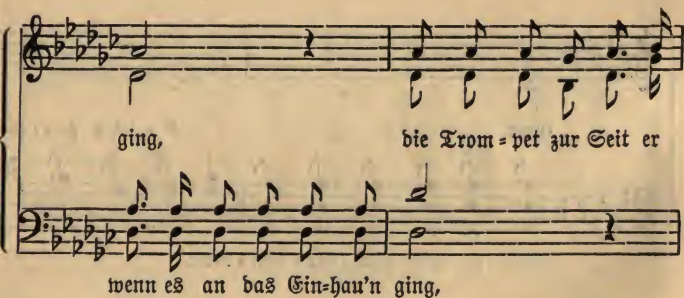
ü = bers gan = ze Heer.



Seht den Stabstrom-pe-ter! Mehr als das ver-steht er.



Wenn es an das Ein-hau'n ging; wenn es an das Ein-hau'n



ging, die Trom-pet zur Seit er

wenn es an das Ein-hau'n ging,



hing, griff zum

die Trom-pet zur Seit er hing, griff zum Sä-bel

Sä = bel er, griff zum Sä = bel er.

er,

Seht den Stabß-trom-pe = ter! Brü=der, seht, da steht er.

Ist in un=ferm gan=zen Heer, ist in un=ferm gan=zen

Heer noch ein zwei=ter so wie

ist in un = ferm gan=zen Heer



der,

noch ein zwei = ter so wie der, nun, so tret' er

nun, so tret' er her, nun, so tret' er her!

her,

Friedr. Rüdert, 1788—1866. (Ursprünglich Männerchor).

## 65. Fahren wir froh im Rachen.

Allegro giocoso.

Giov. Giac. Gastoldi, 1556?—1622.

Fah = ren wir froh im Ra = chen, Him = mel und Er = de

Ia = chen, Ia Ia ra Ia Ia ra Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia

Ia Ia ra Ia Ia! Rei=hen uns Paar zu  
Ia Ia Ia Ia Ia!

Paa-ren, das war ein herr=lich Fah-ren! Ia Ia ra Ia Ia ra

Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia ra Ia Ia!  
Ia Ia Ia Ia Ia

*p* Da tönt ein Stimm=lein lei=se: „Sa=get, wo=hin die Rei=se?

*mf*

Kommt ein-her ge = flo = gen Knäb = lein mit Pfeil und Bo = gen,

*mf*

wä = re gern mit = ge = zo = gen. Ia Ia ra Ia Ia Ia

Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia

Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia



Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia. Da hört man rings er=

wa=chen Lie=der und Scherz und La=chen: „Laßt ihn in den

Na=chen! Will er auf Her=zen zie=len; Si! laßt das Büblein

spie-len!“ Da Ia ra Ia Ia Ia Ia Ia Ia ra Ia Ia Ia

la la ra la la la la la la la la la

la la la la la la la la la la la la!

Text-Neubichtung von Peter Cornelius, 1824—1874. (Ursprünglich 5stimmig.)

## 66. Ich bin hinausgegangen.

Bewegt.

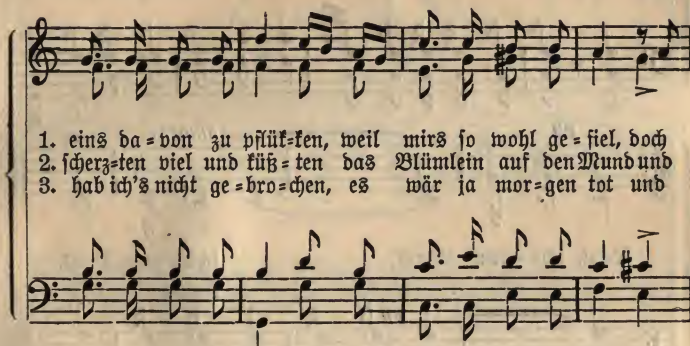
Robert Schumann, 1810—1856.

1. Ich bin hin = aus = ge = gan = gen des  
2. Die Schmet = ter = ling und Die = nen, die  
3. Und wie sie so er = zei = get ihr

1. Mor = gens in der Früh', die Blüm = lein tä = ten  
2. Rä = fer hell und blank, die muß = ten all' ihm  
3. Spiel die Kreuz und Quer, hat Blüm = lein sich ge =



1. pran = gen, ich sah so schön sie nie! Wagt  
2. die = nen bei früh = lichem Mor = gen = sang; und  
3. nei = get mit Freu = den hin und her. Da



1. eins da = von zu pflük=ten, weil mirs so wohl ge = fiel, doch  
2. scherz=ten viel und küß = ten das Blümlein auf den Mund und  
3. hab ich's nicht ge = bro = chen, es wär ja mor = gen tot und



1. als ich mich wollt küß = ten, sah ich ein lieb = lich Spiel.  
2. trie=ben's nach Ge = lü = sten wohl ei = ne hal = be Stund.  
3. ha = be nur ge = spro = chen: A = be, du Blüm=lein rot.



*p*

4. Und Schmet-ter-ling und Wie-nen, die Rä-fer hell und

blaut, die san-gen mit fro=hen Wie-nen mir ei-nen schö-nen

*pp* *smorz.*

Dant, schö-nen Dant, schö-nen Dant.

*pp* *smorz.*

Dant, schö-nen Dant,

# 67. Ja grüane Strümpf.

Steierisches Volkslied.

*mf*

1. Ja grüa-ne Strümpf, Gamsbart-huat und mein kloans  
2. Und hell singt der Hal-ter-bua, grün san die

*mf*

1. Büch, juch = he und a frischs Stei = rer = bluat,  
 2. Bam, juch = he! Ei = sen gnua, Bam = serl gnua,

*Fine.*  
 1. sonst han i nir.  
 2. bin da da = ham. 3. Mir is ka Weg nit z'weit,  
 3. Ja *Baß hervortretend.* mir is ka

han gua = ti Schuach, juch = he! s Schia = fen, döz

1. Str. D. C.  
 is mei Freud, da Wald is mei Buach.

# 68. Es wollt ein Schneider wandern.

(Schneiders Höllenfahrt.)

Lebhaft.

Altes Volkslied.

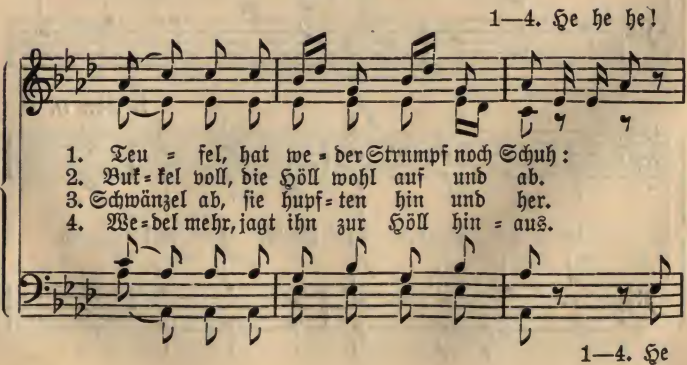


1. Es wollt ein Schnei = der wan = dern am  
 2. So bald er in die Höll nein kam, nahm  
 3. Nach = dem er all ge = meß = sen hatt', nahm  
 4. Nach die = sem kam der Zu = zi = fer und



1. Mon = tag in der Früh; be = geg = net ihm der  
 2. er sein El = len = stab; er schlug den Teu = feln den  
 3. er sein lan = ge Scher und sticht den Teu = feln die  
 4. sagt: Es ist ein Graus! fein Teu = fel hat kei = nen

1—4. He he,

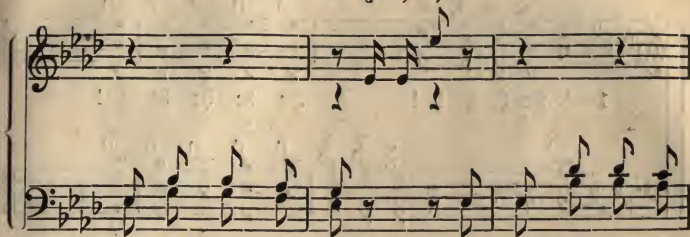


1. Teu = fel, hat we = der Strumpf noch Schuh:  
 2. Buß = fel voll, die Höll wohl auf und ab.  
 3. Schwänzel ab, sie hupf = ten hin und her.  
 4. We = del mehr, jagt ihn zur Höll hin = aus.

1—4. He



1—4. He he he!



1—4. he, du Schnei=der = g'fell!

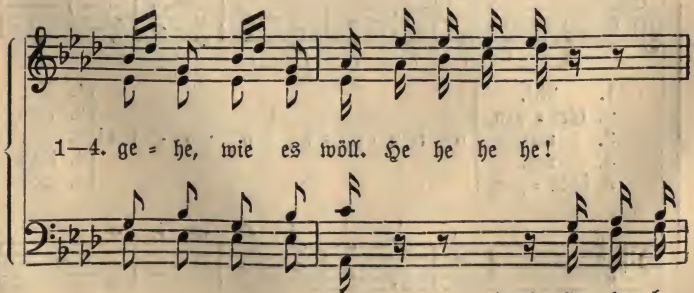
- |                           |   |
|---------------------------|---|
| 1. Du mußt mit mir zur    | } |
| 2. Mußt wie = der aus der |   |
| 3. Paß dich nur aus der   |   |
| 4. Paß dich nur aus der   |   |

1—4. He he he!



- |  |   |    |
|--|---|----|
| 1. Du mußt uns Teu = fel               | } | es |
| 2. Wir brau=chen nicht das Mes = sen,  |   |    |
| 3. Wir brau=chen nicht das Stut = zen, |   |    |
| 4. Wir brau=chen fei = ne Klei = der.  |   |    |

1—4. Höll.



1—4. ge = he, wie es wöll. He he he he!

1—4. He he he

1-4. He he he he! He he he he he!

1-4. he! He he he he

## 69. Ein lust'ger Musikante.

(Vob der eblen Musika.)

Volkweise.

*Soli.*

1. Ein lust'ger Mu = si = kan = te spa = zier = te am

2. So nahm der Mu = si = kan = te sei = ne al = te

3. Und wie der Mu = si = kan = te den er = sten Strich ge =

4. Er tanz = te wohl im Ban = de im Krei = se her =

5. Und als die Ph = ra = mi = de das Teu = fel's-vieh er =

*Tutti.* *Soli.*

1. Nil,

2. Sei = gen,

3. tan,

4. um,

5. schla = gen,

o tem - po - ra, o mo - res!

1. Da

2. Und

3. Da

4. Und

5. Da



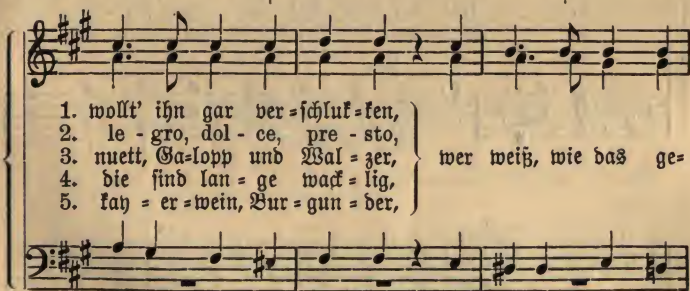
1. froch auß dem Was = ser ein gro = ßer Kro = to =  
 2. tät mit sei = nem Vo = gen gar fein dar = ü = ber  
 3. fing der Kro = to = di = le gar schön zu tan = zen  
 4. tanz = te sie = ben al = te Ph = ra = mi = = den  
 5. ging er in ein Wirtz = haus und sorgt für sei = nen

*Tutti.* *Soli.*



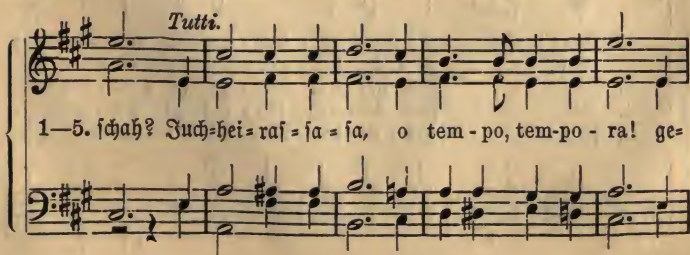
1. dil,  
 2. strei = chen,  
 3. an,  
 4. um,  
 5. Ma = gen, } o tem - po - ra, o mo - res!

1. Der  
 2. Al-  
 3. Me=  
 4. denn  
 5. To=



1. wollt' ihn gar ver = schluf = fen,  
 2. le - gro, dol - ce, pre - sto,  
 3. nuett, Ga-lopp und Wal = zer,  
 4. die sind lan = ge wach = lig,  
 5. fah = er = wein, Dur = gun = der, } wer weiß, wie das ge=

*Tutti.*



1—5. schah? Zuch = hei = raf = fa = fa, o tem - po, tem-po - ra! ge=



1—5. Io = bet seist du je = der = zeit, Frau Mu = si = ka !

Emanuel Geibel, 1875—1884.

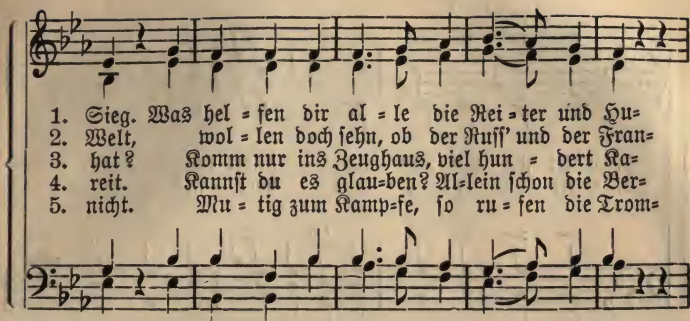
## 70. Maria Theresia.

Frisch.

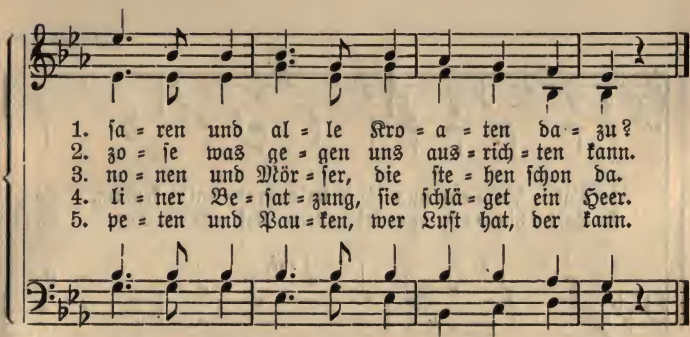
Volksweise aus der Zeit des siebenjährigen Krieges.

1. Ma = ri = a The = re = sia, zeuch nicht in den  
 2. Mar = schie = ren auch dir zu Ge = fal = len ins  
 3. Glaubst du et = wa, daß der preu = ßi = sche  
 4. Und der Sol = dat ist zu jeg = li = cher  
 5. Wenn un = ser Fried = rich im Feld für uns

1. Krieg! Du wirst nicht er = fech = ten den herr = li = chen  
 2. Feld, al = le die gro = ßen Ma = tio = nen der  
 3. Staat gar sich zum Krie = ge ge = rü = stet nicht  
 4. Zeit für sei = nen Kö = nig zu ster = ben be =  
 5. ficht, scheu = en die Teu = fel in der Höl = le wir



1. Sieg. Was hel = fen dir al = le die Rei = ter und Hu =  
 2. Welt, wol = len doch sehn, ob der Ruff' und der Fran =  
 3. hat? Komm nur ins Zeughaus, viel hun = dert Ka =  
 4. reit. Kannst du es glau = ben? Al = lein schon die Ver =  
 5. nicht. Mu = tig zum Kamp = fe, so ru = fen die Trom =



1. sa = ren und al = le Kro = a = ten da = zu?  
 2. zo = se was ge = gen uns aus = rich = ten kann.  
 3. no = nen und Wör = ser, die ste = hen schon da.  
 4. li = ner Be = sat = zung, sie schlä = get ein Heer.  
 5. pe = ten und Pau = ken, wer Lust hat, der kann.

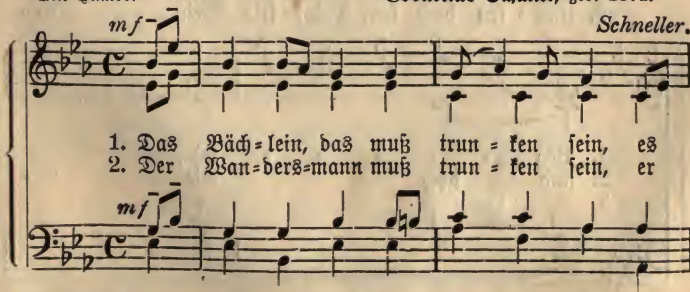
## 71. Das Bächlein, das muß trinken sein. \*)

(Guter Rat.)

Mit Humor.

Cornelius Schmitt, geb. 1874.

Schneller.



1. Das Bäch = lein, das muß trun = ken sein, es  
 2. Der Ban = ders = mann muß trun = ken sein, er

\*) Mit freundlicher Bewilligung des Herrn Komponisten und des Verlages (A. Samwer in Landsberg am See).

1. wälzt sich um und um, stürzt rau-schend sich ins  
2. wirft voll U = ber = mut hoch in die blau = e

*Langsamer.*

1. Tal hin = ein und läuft bald grad, bald krumm. Das  
2. Luft hin = ein den leich = ten Rei = se = hut. Sie

1. und läuft bald krumm.  
2. den Rei = = se = hut.

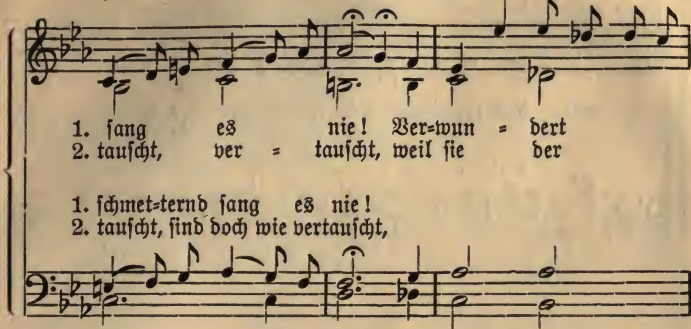
1. Bö = ge = lein, das muß trun = ken sein, so  
2. tran = ken doch kein Tröpf = lein Wein und

1. Bö = ge = lein, so  
2. find doch wie ver =

1. Bö = ge = lein, so  
2. find doch wie ver =



1. schmet-ternd sang es nie! Ver-wun-derl lauschen Flur und  
2. find doch wie vertauscht, weil sie der Lenz mit Sonnen-

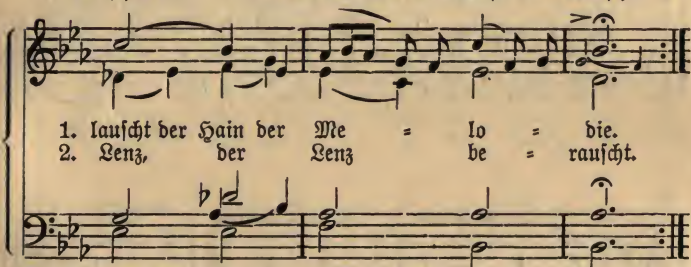


1. sang es nie! Ver-wun = derl  
2. tauscht, ver = tauscht, weil sie der

1. schmet-ternd sang es nie!  
2. tauscht, find doch wie vertauscht,

1. sang es nie!  
2. tauscht, ver = tauscht,

1. Hain der tol = len Me = lo = die.  
2. schein und Blü = ten = duft be = rauscht.



1. lauscht der Hain der Me = lo = die.  
2. Lenz, der Lenz be = rauscht.

1. lauscht der Me = lo = die.  
2. Lenz, der Lenz be = rauscht.

*f Mit komischem Ernst.*



3. Drum sag ich euch, Phi-li-ster = lein: Nehmt euch vorm Lenz in

so tol-le Streiche

*p Schneller.*

acht, daß ihr nicht auch in Feld und Wald so Strei = che  
so tol-le Streiche

*rit.*

in acht, Strei = che

*ff Breit.*

macht. Das sag ich euch: Nehmt euch in acht, Phi = li = ster =

*ff*

acht, nehmt

*mf*

lein, nehmt euch in acht, Phi = li = ster = lein.

*mf*

euch . in acht, in acht.

Jul. Sturm, 1816—1896.

# VII. Vaterländische Volksweisen.

## 72. Es flog ein Täublein weiße.

Ruhig.

Volkslied aus dem 16. Jahrh.

*p*



1. wun=der=schö=ne Maid! Dein Seel ist hoch ge = zie = ret, ge=  
 2. tat er a=ber das? Er woll her wie=der brin = gen, was  
 3. Gar=ten b'fä=et hat, gar schön ist er ge = zie = ret mit

1. seg = net ist dein Leib. }  
 2. Adam und Eva ver=brach. } 1—3. Ky=ri = e = lei = son.  
 3. gött=lich Ma = je = stat. }

### 73. Vom Himmel kommt.

(Christkindleins Wiegenlied.)

Ruhig.

Melodie aus dem Kölner Gesangbuch. 1623.

1. Vom Him = mel kommt, o En = gel kommt!  
 2. Laßt hö = ren eu = er Stim = men viel,  
 3. Sehr süß muß sein der Dr = gel = klang,  
 4. Das Lau = ten = spiel muß lau = ten süß,  
 5. Singt Fried den Men = schen weit und breit,

*p*

1—5. Ei = a, ei = a, fu = fa = ni, fu = fa = ni,

*mf*

1—5. fu = fa = ni.

1. Kommt, singt und klingt, kommt,	
2. mit Dr = gel = und mit	
3. süß. ü = ber al = len	
4. da = von das Kind = lein	
5. Gott, Preis und Ehr in	

*mf*

*f*

1. pfeift und trombt.)	
2. Sai = ten = spiel.	
3. Vo = gel = sang.	
4. schla = fen müß.	
5. E = wig = feit.	

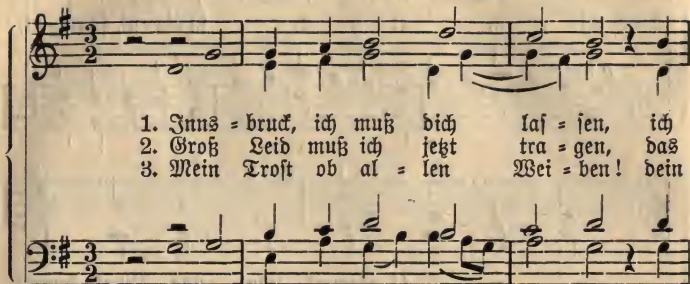
Mi = le = lu = ja, Mi =

*f*

1—5. le = lu = ja, von Je = sus singt und Ma = ri = a.

# 74. Innsbruck, ich muß dich lassen.

Heinr. Ziaak, 1450 ?—1517.?



1. Inns = bruck, ich muß dich las = sen, ich  
 2. Groß Leid muß ich jetzt tra = gen, daß  
 3. Mein Trost ob al = len Wei = ben! dein



1. fahr da = hin mein Stra = ßen, in frem = de Land' da =  
 2. ich al = lein tu fla = gen der lieb = sten Buh = len  
 3. tu ich e = wig blei = ben, steht, treu der Eh = ren,



1. hin. Mein Freud' ist mir ge = nom = men, die  
 2. mein. Ach Lieb, nun laß mich Ar = men, im  
 3. fromm; nun muß dich Gott be = wah = ren, in



1. ich nicht weiß be = kom = men, wo ich im Ge-  
 2. Her = zen dein Er = bar = men, daß ich muß dan-  
 3. al = ler Tu = gend spa = ren, bis daß ich wie-

1. = = = = = leib bin.  
 2. = = = = = nen sein.  
 3. = = = = = der komm.

## 75. Der Guckgauch auf dem Baune saß.

- Saß nach Lemlin.  
 1. Der Guck-gauch auf dem Bau = ne saß,  
 2. Dar = nach da kam der Son = nen-schein,  
 3. Als = dann schwang er sein Gfie = be = re,

Gehend.

*p*

1. Der Guck-gauch auf dem Bau = ne saß, der  
 2. Dar = nach da kam der Son = nen-schein, dar-  
 3. Als = dann schwang er sein Gfie = be = re, als-

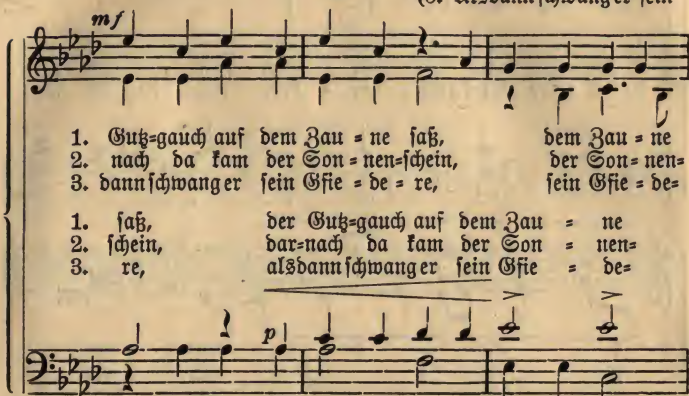
1. Der Guck-gauch auf dem Bau = ne  
 2. Dar = nach da kam der Son = nen-  
 3. Als = dann schwang er sein Gfie = be-

Melodie im Tenor.

1. Der Guck-gauch auf dem Bau = ne saß,  
 2. Dar = nach da kam der Son = nen = schein,  
 3. Als = dann schwang er sein Gfie = be = re,

- 1—3. Kuf = kuf, Kuf = kuf, Kuf = kuf. { 1. Der Guß-gauch auf dem  
2. Dar-nach da kam der  
3. Alsdann schwanger sein

*mf*



1. Guß-gauch auf dem Bau = ne saß, dem Bau = ne  
2. nach da kam der Son = nen-schein, der Son = nen-  
3. dann schwanger sein Gfie = de = re, fein Gfie = de =

1. saß, der Guß-gauch auf dem Bau = ne  
2. schein, dar-nach da kam der Son = nen-  
3. re, alsdann schwanger sein Gfie = de =

- p*
1. der Guß-gauch auf dem Bau = ne saß,  
2. dar-nach da kam der Son = nen-schein,  
3. alsdann schwanger sein Gfie = de = re,

1. Bau = ne saß, es reg = net sehr und  
2. Son = nen = schein, der Guß = gauch, der ward  
3. Gfie = de = re, er flog dort = hin wohl

*p*

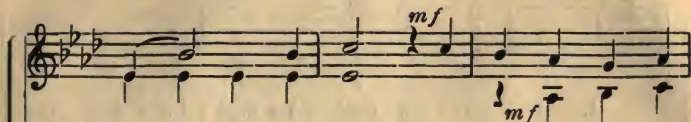


1. saß, es reg = net  
2. schein, der Guß = gauch,  
3. re, er flog dort =

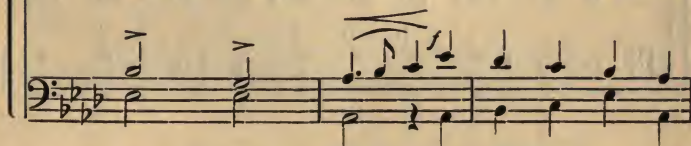
1. saß, es reg = net sehr und  
2. schein, der Guß = gauch, der ward  
3. re, er flog dort = hin wohl

- p*
1. es reg = net sehr und  
2. der Guß = gauch, der ward  
3. er flog dort = hin wohl

1. er ward naß, es reg = net sehr und  
 2. hübsch und fein, der Guß-gauch, der ward  
 3. ü = ber See, er flog dort = hin wohl

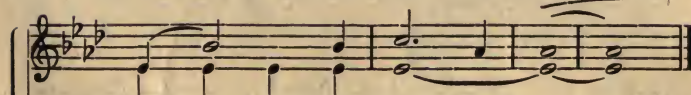


1. sehr und er ward naß, es reg = net  
 2. der ward hübsch und fein, der Guß-gauch,  
 3. hin wohl ü = ber See, er flog dort =

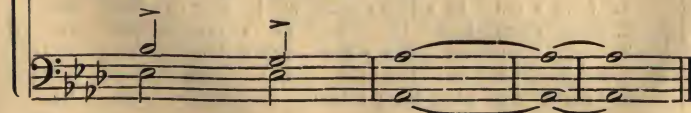


1. er ward naß, es reg = net sehr und  
 2. hübsch und fein, der Guß-gauch, der ward  
 3. ü = ber See, er flog dort = hin wohl

1. er ward naß, ward naß.  
 2. hübsch und fein, und fein.  
 3. ü = ber See, die See.



1. sehr und er ward naß  
 2. der ward hübsch und fein  
 3. hin wohl ü = ber See



1. er ward naß  
 2. hübsch und fein  
 3. ü = ber See



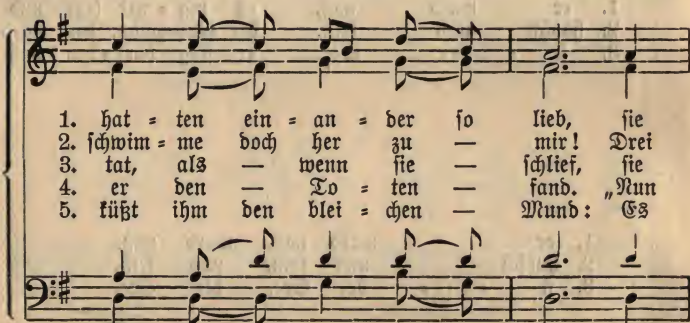
# 76. Es waren zwei Königskinder.

Getragen.

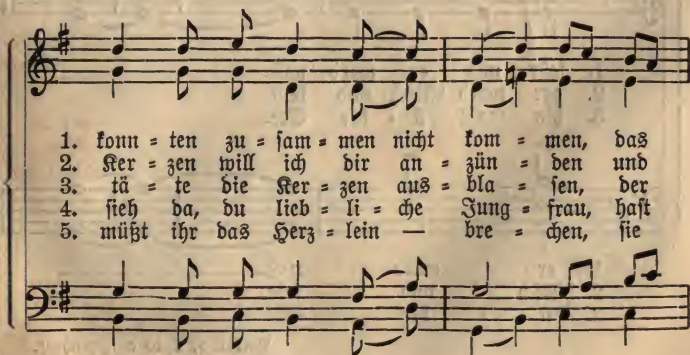
Vollstweife.



1. Es wa = ren zwei Kö = nigs = kin = der, die  
 2. O Lieb = ster, kannst du nicht schwim = men? So  
 3. Da saß ei = ne fal = sche Non = ne, die  
 4. Ein Fi = scher wohl fisch = te lan = ge, bis  
 5. Sie nahm ihn in ih = re. Ar = me und



1. hat = ten ein = an = der so lieb, sie  
 2. schwim = me doch her zu — mir! Drei  
 3. tat, als — wenn sie — schlief, sie  
 4. er den — Lo = ten — fand. „Nun  
 5. küßt ihm den blei = chen — Mund: Es



1. konn = ten zu = sam = men nicht kom = men, das  
 2. Ker = zen will ich dir an = zün = den und  
 3. tä = te die Ker = zen aus = bla = sen, der  
 4. sieh da, du Lieb = li = che Jung = frau, hast  
 5. müßt ihr das Herz = lein — bre = chen, sie

1. Was=ser war viel zu tief, daß Was=ser war viel zu tief.  
 2. die sol=ten leuch=ten dir und die sol=ten leuch=ten dir.  
 3. Jüngling er=trank so tief, der Jüngling er=trank so tief.  
 4. hier bei=nen Rö=nigs=sohn, hast hier bei=nen Rö=nigs=sohn.  
 5. sank in den Tod zur Stund, sie sank in den Tod zur Stund.

## 77. Nun ade, du mein lieb Heimatland.

(Abschied von der Heimat.)

Volksweise.

1. Nun. a = de, du mein lieb Hei = mat = land, lieb  
 2. Wie du lachst mit bei = nes Him = mels Blau, lieb  
 3. We = glei = test mich, du lie = ber Fluß, lieb

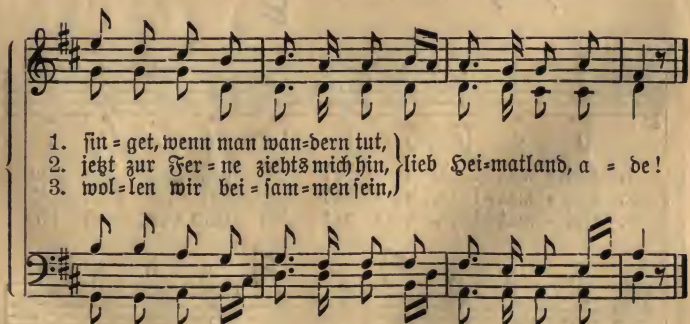
1. Hei = mat = land, a = de! es geht jetzt fort zum  
 2. Hei = mat = land, a = de! wie du grü = ßest mich mit  
 3. Hei = mat = land, a = de! bist trau = rig, daß ich



1. frem = den Strand, lieb Hei = mat = land, a = de! Und so  
2. Feld und Au, lieb Hei = mat = land, a = de! Gott  
3. wan = dern muß, lieb Hei = mat = land, a = de! Wann ich



1. sing ich denn mit fro = hem Mut, wie man  
2. weiß, zu dir steht stets mein Sinn, doch  
3. wie = drum komm,kehr ich bei dir ein, da



1. fin = get, wenn man wan = dern tut, }  
2. jetzt zur Fer = ne ziehts mich hin, } lieb Hei-matland, a = de!  
3. wol = len wir bei = sam = men sein, }



# 78. Im schönsten Wiesengrunde.

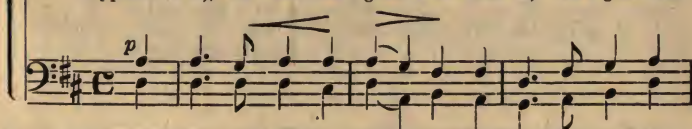
(Das stille Tal.)

Gehr getragen.

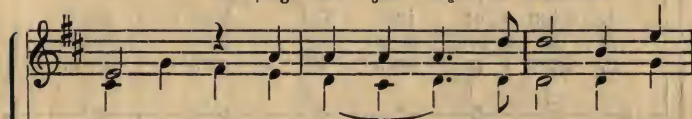
Volkslied.



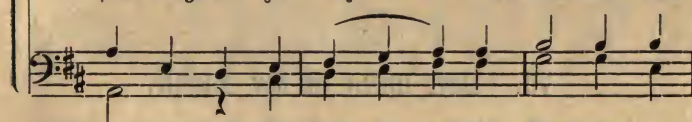
1. Im schön-sten Wie-sen = grun = de ist mei = ner Hei = mat
2. Muß aus dem Tal jetzt schei = den, wo al = les Lust und
3. pp Sterb ich, im Ta = les = grun = de will ich be = gra = ben



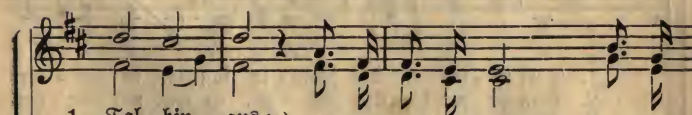
1. da zog ich man = che Stun = de
2. das ist mein herb = steß Lei = den,
3. singt mir zur leß = ten Stun = de



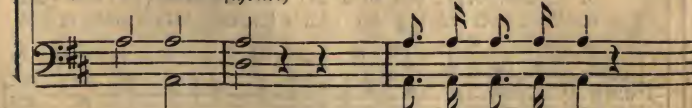
1. Haus, da zog ich man = = = che Stun = de ins
2. Klang, das ist mein herb = = = steß Lei = den, mein
3. fein. Singt mir zur leß = = = ten Stun = de beim



1. da zog ich man = che Stun = de
2. das ist mein herb = steß Lei = den
3. singt mir zur leß = ten Stun = de



1. Tal hin = aus ;
  2. leß = ter Gang ;
  3. A = bend = schein :
- dich, mein stil = les Tal, grüß ich



1—3. dich mein stil = les Tal,

1—3. tau = send = mal, { da zog ich man = che  
fingt ist mein herb = stes  
zur leg = ten

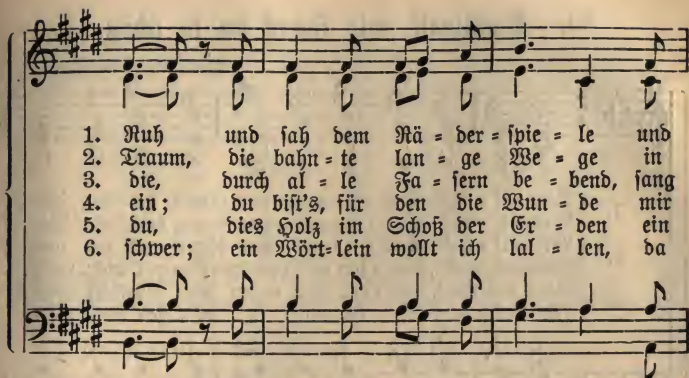
1—3. grüß ich tau = send = mal, { da zog ich  
das ist mein  
fingt mir zur

1. Stun = de ins Tal hin = = aus.  
2. Lei = den, mein leg = ter Gang.  
3. Stun = de beim A = bend = schein.

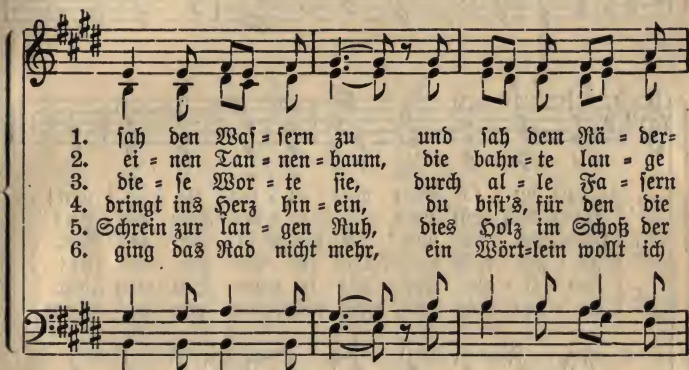
## 79. Dort unten in der Mühle.

Volksweise: In einem kühlen Grunde.

1. Dort un = ten in der Müh = le saß ich in gu = ter  
2. Sah zu der blan = fen Sä = ge, es war mir wie ein  
3. Die Tan = ne war wie le = bend, in Trau = er = me = lo =  
4. „Du fährst zur rech = ten Stun = de, o Wan = de = rer, hier  
5. Du bist's, für den wird wer = den, wenn kurz ge = wan = bert  
6. Vier Bret = ter sah ich fal = len, mir ward's ums Her = ze



1. Ruh und sah dem Rä = der = spie = le und  
 2. Traum, die bahn = te lan = ge We = ge in  
 3. die, durch al = le Fa = fern be = bend, sang  
 4. ein ; du bist's, für den die Bun = de mir  
 5. du, dies Holz im Schoß der Er = den ein  
 6. schwer ; ein Wört-lein wollt ich lal = len, da



1. sah den Was = fern zu und sah dem Rä = der =  
 2. ei = nen Tan = nen = baum, die bahn = te lan = ge  
 3. die = se Wor = te sie, durch al = le Fa = fern  
 4. bringt ins Herz hin = ein, du bist's, für den die  
 5. Schrein zur lan = gen Ruh, dies Holz im Schoß der  
 6. ging das Rad nicht mehr, ein Wört-lein wollt ich

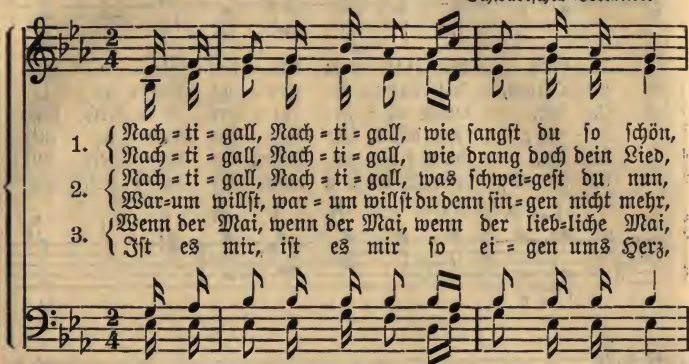


1. spie = le und sah den Was = fern zu.  
 2. We = ge in ei = nen Tan = nen = baum.  
 3. be = bend, sang die = se Wor = te sie :  
 4. Bun = de mir bringt ins Herz hin = ein.  
 5. Er = den ein Schrein zur lan = gen Ruh."  
 6. lal = len, da ging das Rad nicht mehr.

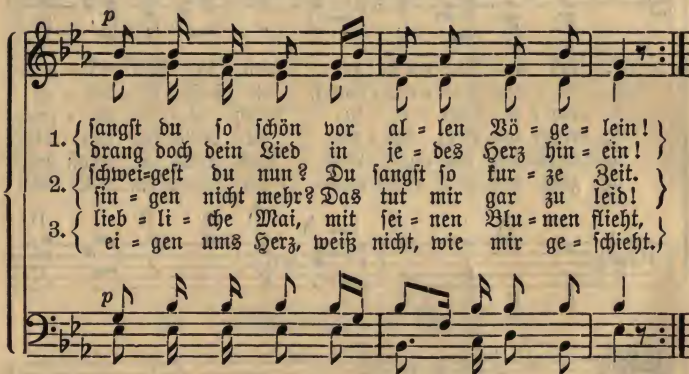


# 80. Nachtigall, wie sangst du so schön.

Schwäbisches Volkslied.



1. { Nach = ti = gall, Nach = ti = gall, wie sangst du so schön,  
 2. { Nach = ti = gall, Nach = ti = gall, wie brang doch dein Lied,  
 3. { Nach = ti = gall, Nach = ti = gall, was schwei = gest du nun,  
 4. { War = um willst, war = um willst du denn sin = gen nicht mehr,  
 5. { Wenn der Mai, wenn der Mai, wenn der lieb = liche Mai,  
 6. { Ist es mir, ist es mir so ei = gen ums Herz,



1. { sangst du so schön vor al = len Bö = ge = lein ! }  
 2. { brang doch dein Lied in je = des Herz hin = ein ! }  
 3. { schwei = gest du nun ? Du sangst so fur = ze Zeit. }  
 4. { sin = gen nicht mehr ? Das tut mir gar zu leid ! }  
 5. { lieb = li = che Mai, mit sei = nen Blu = men flieht, }  
 6. { ei = gen ums Herz, weiß nicht, wie mir ge = schieht. }

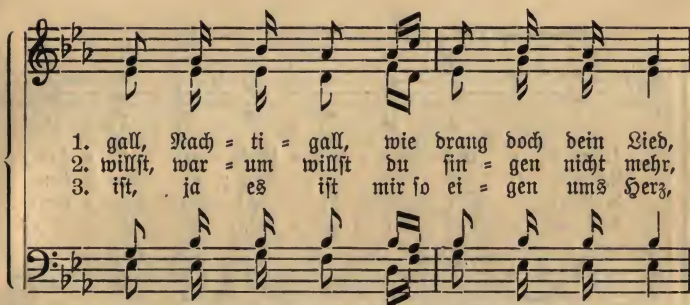


1. Wenn du san = gest, rief die gan = ze Welt: Jetzt  
 2. Wenn du san = gest, war mein Herz so voll von  
 3. Wollt ich sin = gen auch, ich könnt es nicht, mir ge =

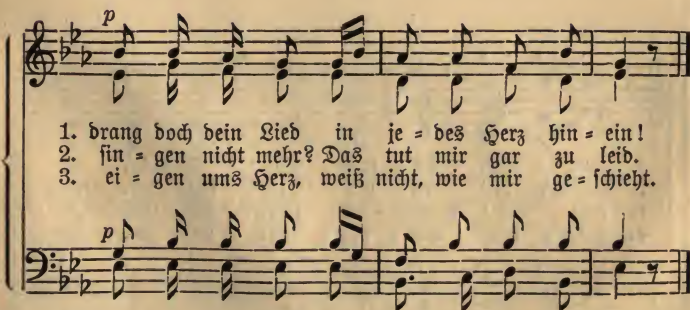


1. muß es Früh = ling sein! Nach = ti=  
 2. Lust und Fröh = lich = feit! War = um  
 3. lingt kein ein = zig Lieb! Ja es

1. Früh=ling,  
 2. Fröh=lich=,  
 3. ein = zig,  
 Früh = ling sein!  
 Fröh = lich = feit!  
 ein = zig Lieb!



1. gall, Nach = ti = gall, wie drang doch dein Lieb,  
 2. willst, war = um willst du sin = gen nicht mehr,  
 3. ist, ja es ist mir so ei = gen ums Herz,



*p*  
 1. drang doch dein Lieb in je = des Herz hin = ein!  
 2. sin = gen nicht mehr? Das tut mir gar zu leid.  
 3. ei = gen ums Herz, weiß nicht, wie mir ge = schieht.

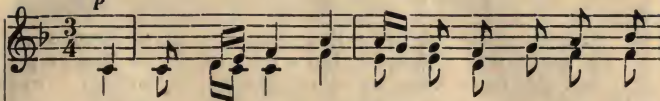
*p*

# 81. Feldeinwärts flog ein Vögelein.

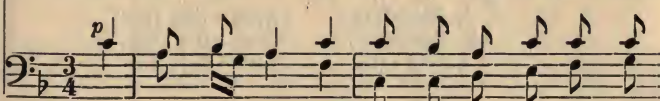
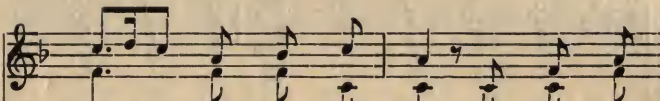
(Herbstlied.)

Volksweise.

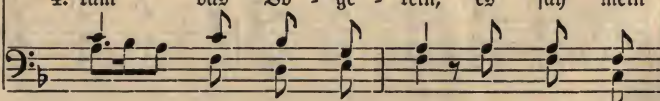
*p*



1. Feld = ein = wärts flog ein Vö = ge = lein und sang im  
 2. Ich hörch = te auf den Feld = ge = sang, mir ward so  
 3. Doch als ich Blät = ter fal = len sah, da sagt ich:  
 4. Doch rück = wärts kam der Son = nenschein, dicht zu mir

1. nun = tern Son = nen = schein mit sü = ßem,  
 2. wohl und doch so bang; mit fro = hem  
 3. Ach! Der Herbst ist da! Der Som = mer =  
 4. kam daß Vö = ge = lein, es sah mein




1. nun = der = ba = rem Ton: A = de, ich  
 2. Schmerz, mit trü = ber Lust stieg wech = selnd  
 3. gast, die Schwal = be, zieht, viel = leicht so  
 4. trä = nend An = ge = sicht und sang: Die





1. flie = ge nun da = von, weit, weit rei' ich noch heut!  
 2. bald und sanft die Brust. Herz, Herz, ist's Wonn' oder Schmerz?  
 3. Lieb' und Won = ne flieht weit, weit, rasch mit der Zeit!  
 4. Lie = be win = tert nicht. Nein, nein! Ist Fröh = lings = schein.

Ludw. Tieck, 1783—1817.

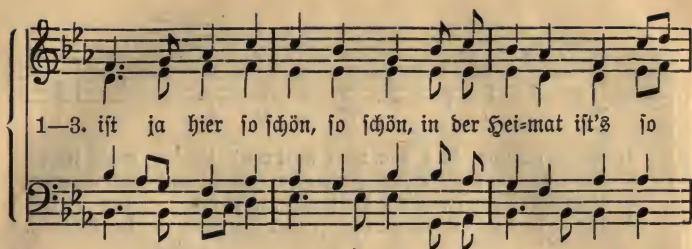
## 82. Was willst du in der Fremde tun?

Ruhig.

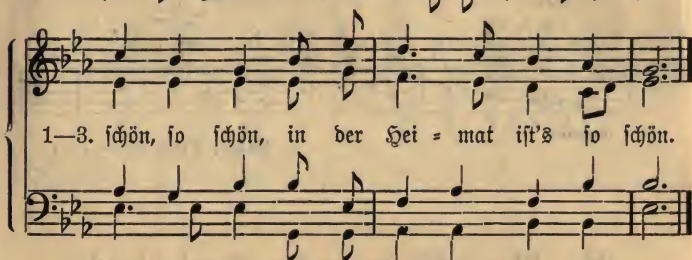
Volkslied aus dem Taunus.

1. Was willst du in der Frem = de tun, in der  
 2. Mein Bru = der, wenn du rei = sen willst, rei = se  
 3. Da drau = sen steht ein Blü = me = lein und das

1. Hei = mat ist's so schön, so schön,  
 2. nicht so weit von hier, von hier, } denn es  
 3. heißt Wer = giß nicht mein, nicht mein, }



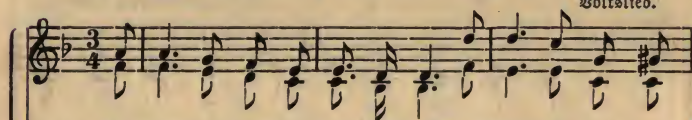
1—3. ist ja hier so schön, so schön, in der Hei-mat ist's so



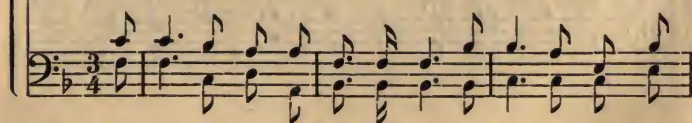
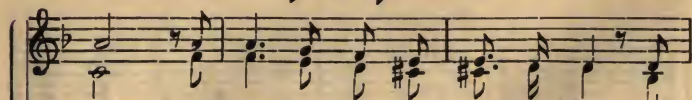
1—3. schön, so schön, in der Hei-mat ist's so schön.

### 83. Zu Straßburg auf der langen Brück.

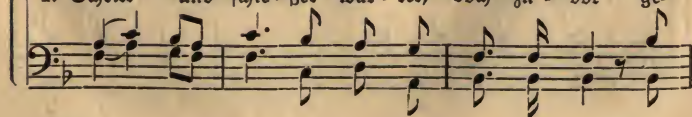
Volkslied.

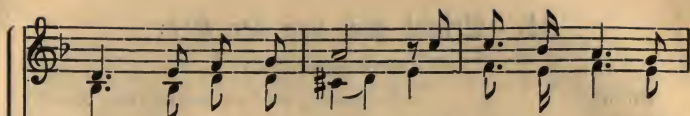


1. Zu Straßburg auf der lan-gen Brück, da stand ich ei = nes
2. Und wie ich dacht und wie ich sinn, da zog ein Knab vor =
3. Hätt mich nicht der Sergeant ge-sehn, da hätt es kei = ne
4. Nun führt hin-aus mich vor das Tor und meßt die fünf = zehn

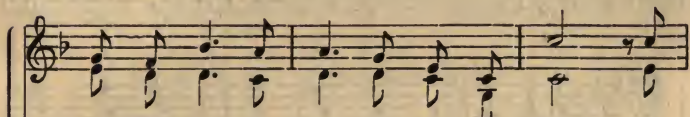
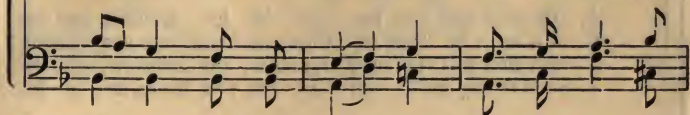



1. Tags, nach Sü = den wandt' ich mei = nen Blick, im
2. bei, der blies ins trau = te Al = pen = horn, der
3. Not, jetzt ha = ben sie mich ein = ge = bracht und
4. Schritt und schie = ßet waß = fer, doch zu = vor ge =

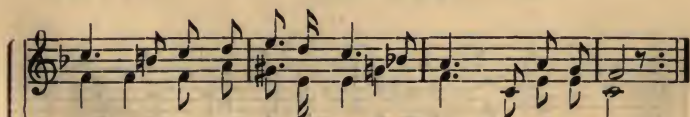
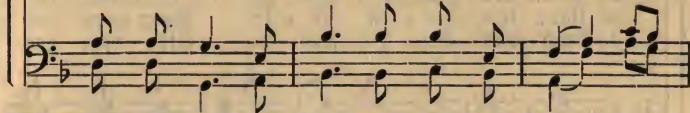




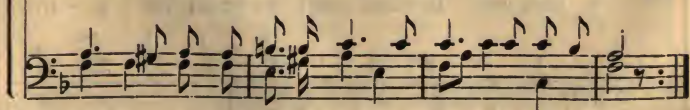
1. grau = en Ne = bel lag's. Da dacht ich mir: da=  
2. Sei = mat Me = lo = bei. Da ward mir kalt, da  
3. schie = ßen heut mich tot. O lie = be Her = ren,  
4. währt mir ei = ne Bitt: Bläst mir das Alp = horn



1. hin = ter liegt in wun = der = ba = rem Reiz mit  
2. ward mir's warm, rasch sprang ich in die Flut, hin=  
3. glaubt mir dieß, mich zog ein sü = ßer Ton: der  
4. noch ein = mal in wun = der = ba = rem Reiz und



1. sei = nen Al = men, seinen Höhn mein Va = terland, die Schweiz.  
2. auf den Rhein mit starkem Arm schwamm ich mit frischem Mut.  
3. Kna = be, der das Alphorn blies, der trägt die Schuld davon.  
4. dann grüßt mir viel tausendmal mein Va = terland, die Schweiz!



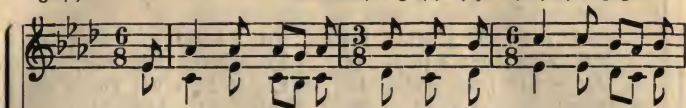


# 84. Erhebt euch von der Erde.

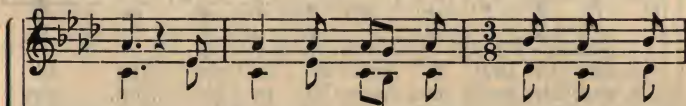
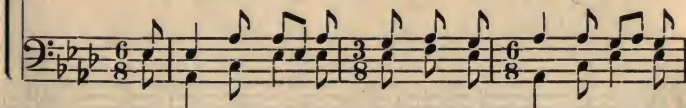
(Soldatenmorgenlied.)

Frisch.

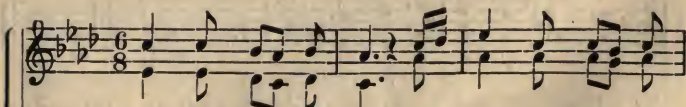
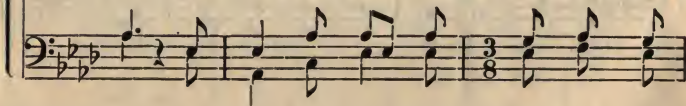
Volkswelse: Frisch auf zum fröhlichen Tagen.



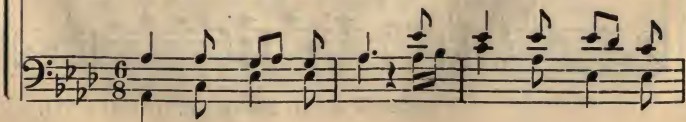
1. Er = hebt euch von der Er = de, ihr Schläfer aus der
2. Du wei = ser Gott, in Gna = den schau her vom blau = en
3. Ein Mor = gen soll uns kom = men, ein Mor = gen mild und
4. Dann Klang von al = len Tür = men und Klang aus je = der



1. Ruh! Schon wie = hern uns die Pfer = de den
2. Zelt! Du selbst hast uns ge = la = den in
3. Klar; fein har = ren al = le From = men, ihn
4. Bruft und Ru = he nach den Stür = men und



1. gu = ten Mor = gen zu. Die lie = ben Waf = fen
2. die = ses Waf = fen = felb. Laß uns vor dir be =
3. schaut der En = gel Schar. Bald scheint er son = der
4. Lieb und Le = bens = lust! Es schallt auf al = len



1. glän = zen so hell im Mor = gen = rot: man  
 2. ste = hen und gib uns heu = te Sieg; die  
 3. Hül = le auf je = den deut = schen Mann: D  
 4. Be = gen dein fro = hes Siegs = ge = schrei und

1. träumt von Sieges = kränzen, man denkt auch an den Tod.  
 2. Chri = sten = ban = ner we = hen: dein ist, o Herr, der Krieg.  
 3. brich, du Tag der Hül = le, du Frei = heits = tag, brich an!  
 4. wir, ihr waf = fern De = gen, wir wa = ren auch da = bei.

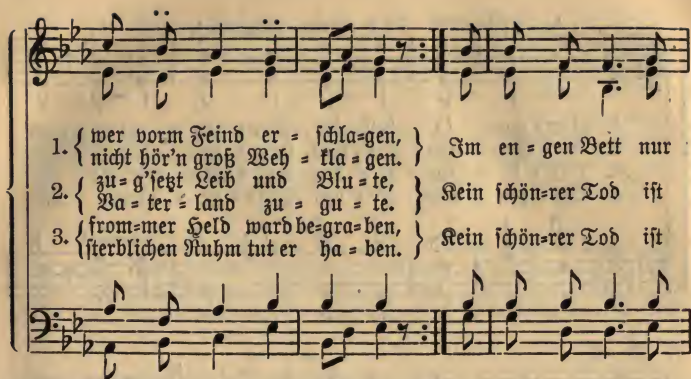
Max v. Schenkendorf, 1783—1817.

## 85. Kein schöner Tod.

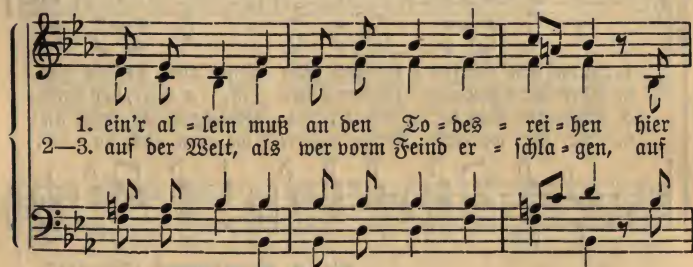
Gehalten und fest.

Melodie von Friedr. Silcher, 1789—1860.

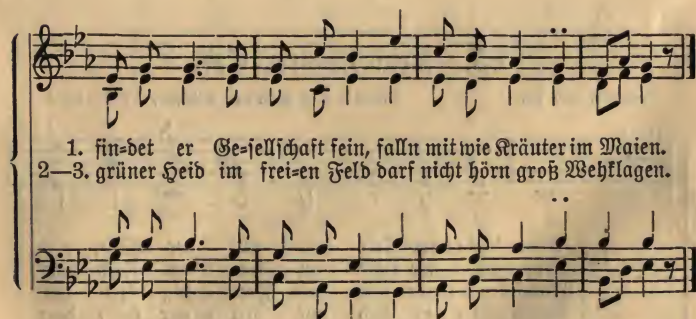
1. { Kein schön = rer Tod ist auf der Welt, als  
 Auf grü = ner Heide im frei = en Feld darf  
 2. { Manch from = mer Held mit Freu = dig = keit hat  
 Starb sel = gen Tod auf grü = ner Heide dem  
 3. { Mit Trom = mel = klang und Pfeif = ge = tön manch  
 Auf grü = ner Heide ge = fal = len schön, un =



1. { wer vorm Feind er = schla=gen, } Im en = gen Bett nur  
 nicht hör'n groß Weh = kla = gen.  
 2. { zu = g'setzt Leib und Blu = te, } Kein schön-rer Tod ist  
 Ba = ter = land zu = gu = te.  
 3. { from-mer Geld ward be-gra-ben, } Kein schön-rer Tod ist  
 sterblichen Ruhm tut er ha = ben.



1. ein'r al = lein muß an den To = des = rei = hen hier  
 2—3. auf der Welt, als wer vorm Feind er = schla = gen, auf



1. fin-det er Ge-sell-schaft fein, fallen mit wie Kräuter im Maien.  
 2—3. grüner Heib im frei-en Feld darf nicht hörn groß Wehklagen.

Volkslied.



## VIII. Aus fremden Zungen.

### 86. Dort wo die Fichten stolz.

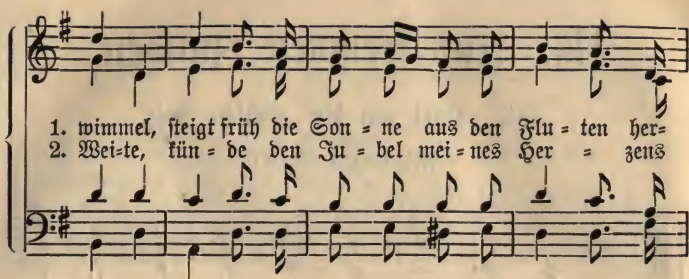
(Finnlands Walz.)

Finnisch.

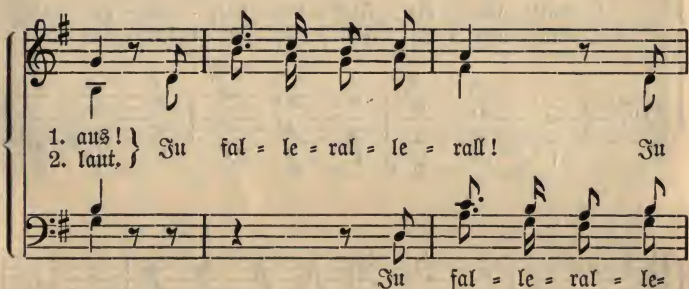
1. Dort wo die Fich = ten stolz ra = gen zum  
2. Grü = nen = de Fich = ten, er = klin = gen = de

1. Him = mel, dort tief im Wal = de liegt mein Va = ter =  
2. Lüf = te, wie won = nig habt ihr mir ins Herz ge =

1. Haus ; lieb = lich be = grüßt von der Bög = lein Ge =  
2. schaut ! Auf denn, mein Sang, tön hin = aus in die

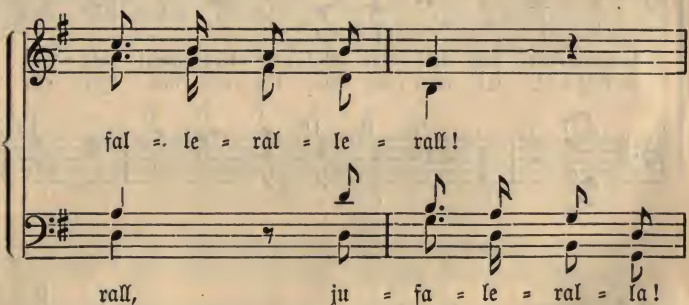


1. wimmel, steigt früh die Son = ne aus den Flu = ten her =  
 2. Wei-te, kün = de den Zu = bel mei = nes Her = zens



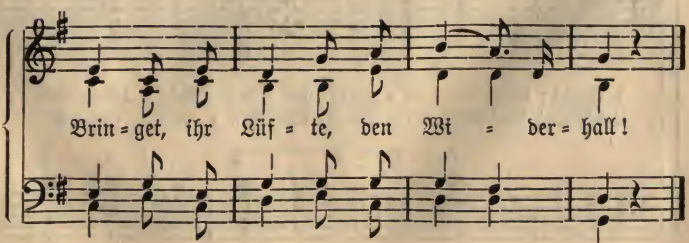
1. aus! } Zu fal = le = ral = le = rall! Zu  
 2. laut, }

Zu fal = le = ral = le =



fal = le = ral = le = rall!

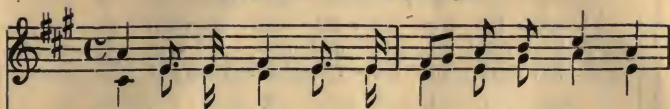
rall, ju = fa = le = ral = la!



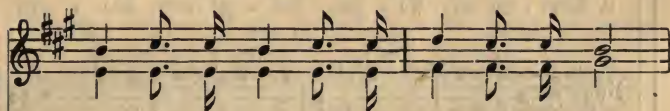
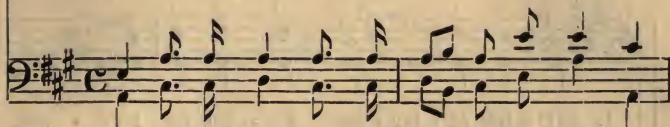
Brin = get, ihr Lüf = te, den Wi = der = hall!

# 87. Söhne von Norwegens uraltem Reiche.

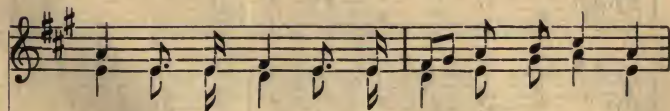
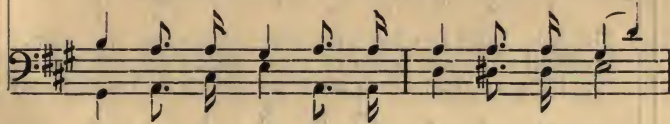
(Norwegischer Nationalgesang.)



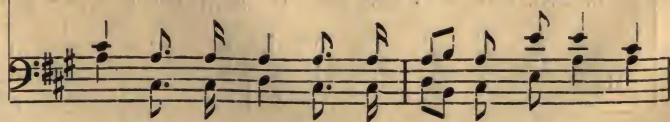
1. Söh = ne von Nor = we = gens ur = al = tem Rei = che,
2. Vor = zeit, es schwand bei = ne hei = li = ge Flam = me,
3. Herr = lich er = he = bet sich, nim = mer zu wan = fen,



1. sin = get zur Har = fe den fest = li = chen Klang!
2. a = ber sie glüht in des Nor = we = gens Brust.
3. Tem = pel der Frei = heit im nor = di = schen Land.



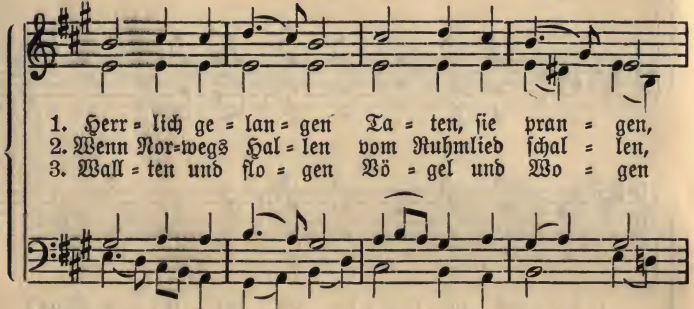
1. Männ = lich er = tö = ne der Zu = bel und frei = ge,
2. Noch ist der = selb' er an Mu = te und Stam = me,
3. Frei sind die Wor = te und frei die Ge = dan = ken,



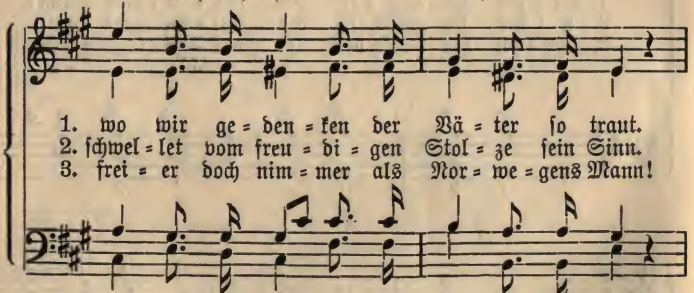




1. wei = het dem Va = ter = land un = fern Ge = sang!  
2. im = mer der Frei = heit und Eh = re be = wußt.  
3. frei wirkt zu Va = ter = lands Woh = le die Hand.



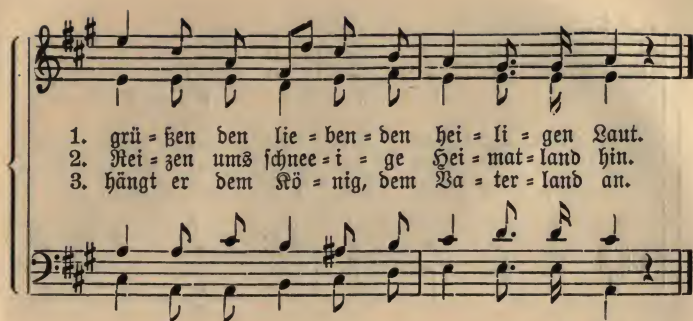
1. Herr = lich ge = lan = gen Ta = ten, sie pran = gen,  
2. Wenn Nor = wegs Hal = len vom Ruhmlied schal = len,  
3. Wall = ten und flo = gen Bö = gel und Wo = gen



1. wo wir ge = den = ken der Vä = ter so traut.  
2. schwel = let vom freu = di = gen Stol = ze sein Sinn.  
3. frei = er doch nim = mer als Nor = we = gens Mann!



1. Schwel = len = de Her = zen und glü = hen = de Wan = gen  
2. Ger = ne wohl gäb er den Sü = den in al = len  
3. Treu dem Ge = setz, das er selbst sich er = zo = gen,



1. grü = ßen den lie = ben = den hei = li = gen Laut.  
 2. Rei = zen ums schnee = i = ge hei = mat = land hin.  
 3. hängt er dem Kö = nig, dem Ba = ter = land an.

## 88. Held Christian stand am hohen Mast.

Kräftig.

Dänisches Volkslied.



1. Held Chri=stian steht am ho = hen Mast in Rauch und  
 2. Niels Zuel hat acht außs Steu'r=ge=frach, nun ist es  
 3. Du Dän=marks Weg zu Ruhm und Macht, o dunk = les



1. Dampf; sein Schwert, er schwingt's mit sol = cher Gast, daß  
 2. Zeit: er hiß = set auf die ro = te Flagg' und  
 3. Meer! Emp = fang den Freund, der un = ver = zagt Ge=

1. Helm und Hirn der Go = ten barst. Da  
2. schlug die Fein = de Schlag auf Schlag. Da  
3. fah = ren sucht und kühn ver = lacht, so

1. sank der Fein = de Rumpf und Mast in Rauch und  
2. schrien sie laut durch Sturm = ge = frach: nun ist es  
3. stolz wie du, trotz Stur = mes Macht, o dunk = les

1. Dampf. Sie schrie = en: flieh, wer flie = hen kann, wer  
2. Zeit! Flieh, wer sich ein Ver = steck er = seh'n! Wer  
3. Meer! Mit Spiel und Lär = men füh = re mich zum

1. steht der Dä = nen Chri = sti = an? Wer  
2. kann dem Dä = nen Zuel be = stehn? Wer  
3. Kampf = fe rasch, zu Kampf und Sieg! Führe



1. steht der Dä = nen Chri = sti = an im Kampf?  
 2. kann dem Dä = nen Zuel be = stehn im Kampf?  
 3. mich durch Kampf und Sieg zum Ziel, o Meer!

# 89. Einst war mir Frieden und Ruhe beschieden.

(Die Blumen vom Walde.)

Sangsam.

Schottisches Volkslied.

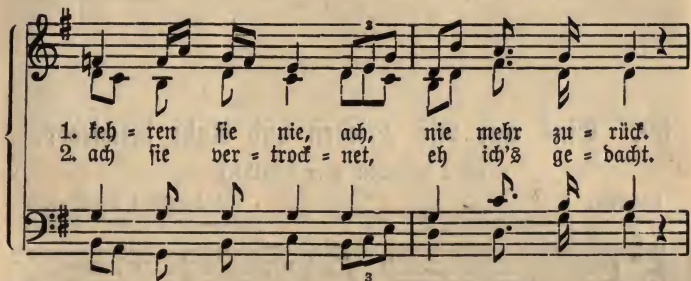
1. Einst war mir Frie-den und Ru-he be-schie-den, wie  
 2. Oft fand der Mor-gen mich froh oh-ne Sor-gen, ich

1. Einst war Frie = = den,  
 2. Oft ohn' Sor = = gen,

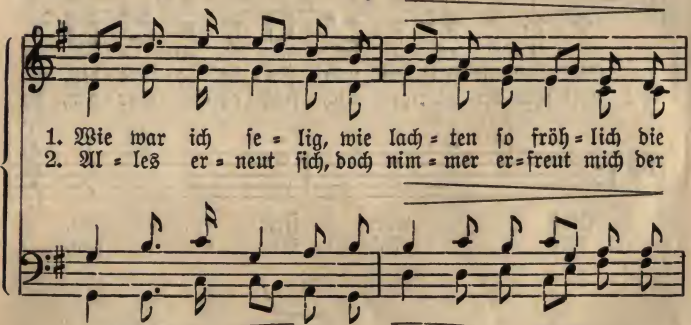
1. pries ich so in = nig, so froh mein Ge = schick!  
 2. ahn = de = te nichts von den Stür-men der Nacht;



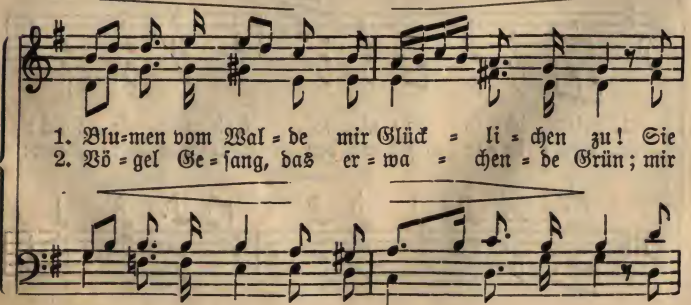
1. Süß, oh = ne Ma = ge ver = floß = sen die La = ge, doch  
2. klar rann die Wel = le des Ba = ches, doch schnel = le war



1. feh = ren sie nie, ach, nie mehr zu = rüch.  
2. ach sie ver = troß = net, eh ich's ge = dacht.

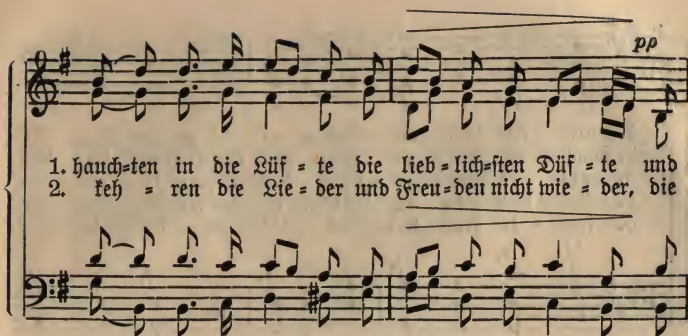


1. Wie war ich se = lig, wie lach = ten so fröh = lich die  
2. Al = leß er = neut sich, doch nim = mer er = freut mich der

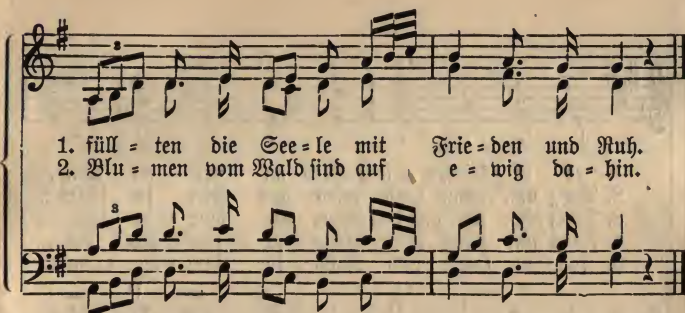


1. Blu = men vom Wal = de mir Glück = li = chen zu! Sie  
2. Bö = gel Ge = sang, daß er = wa = chen = de Grün; mir

*pp*



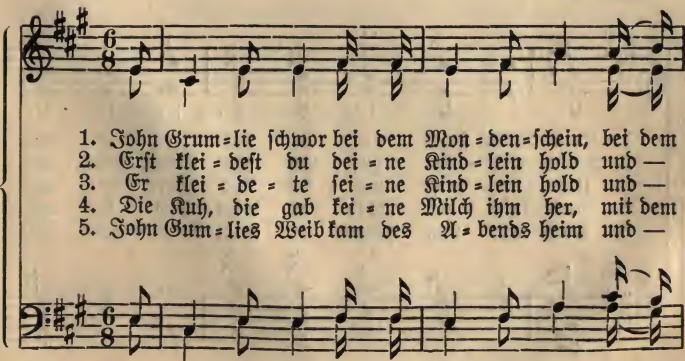
1. hauch = ten in die Lüf = te die lieb = lich = sten Lüf = te und  
 2. feh = ren die Lie = der und Freu = den nicht wie = der, die



1. füll = ten die See = le mit Frie = den und Ruh.  
 2. Blu = men vom Wald sind auf e = wig da = hin.

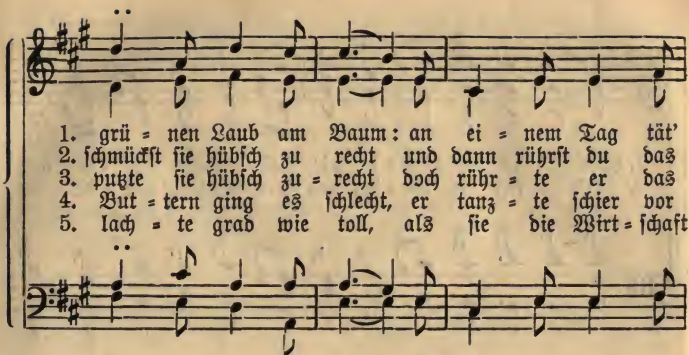
## 90. John Grumlie.

Schottisch.

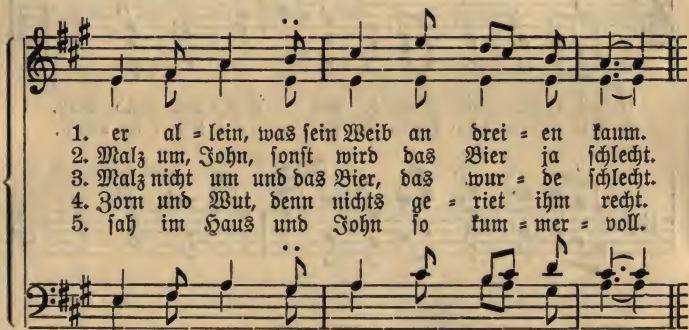


1. John Grum = lie schwor bei dem Mon = den = schein, bei dem  
 2. Erst klei = dest du bei = ne Kind = lein hold und —  
 3. Er klei = de = te sei = ne Kind = lein hold und —  
 4. Die Ruh, die gab bei = ne Milch ihm her, mit dem  
 5. John Gum = lies Weib kam des A = bend's heim und —





1. grü = nen Laub am Baum: an ei = nem Tag tät'  
 2. schmückst sie hübsch zu recht und dann rührst du das  
 3. putzte sie hübsch zu = recht doch rühr = te er das  
 4. But = tern ging es schlecht, er tanz = te schier vor  
 5. lach = te grad wie toll, als sie die Wirt = schaft



1. er al = lein, was sein Weib an drei = en kaum.  
 2. Malz um, John, sonst wird das Bier ja schlecht.  
 3. Malz nicht um und das Bier, das wur = de schlecht.  
 4. Zorn und But, denn nichts ge = riet ihm recht.  
 5. sah im Haus und John so kum = mer = voll.



1. Sein Weib stand auf in der Frü = he mit  
 2. Dann wei = fe gut mir das Garn, John, das  
 3. Und sin = genb wei = fte das Garn er nach  
 4. Nun faßt die Ruh er beim Kop = fe mit  
 5. Doch laut nun schwur er beim Baumes = grün, laut

1. Sorg' und Müß' ge = nug: „Joh'n Grum = lie, bleib zu  
 2. ich ge = spon = nen dort, dann ruf' die Hühner her=  
 3. sei = nes Weib = leins Wort, die Hüh = ner aber ver=  
 4. man = chem Mütteln und Schlag, ob sie ihn hört, ob  
 5. bei dem Mon = den = schein: „und ob sie sei = nen

1. Haus, Sohn, und ich geh hin = ter den  
 2. ein, Sohn, sonst le = gen sie ja  
 3. gaß Sohn, drum leg = ten sie al = le,  
 4. nicht hört, sie gab ein = mal nicht  
 5. Deut ver = dient, ihr Will' soll für = der

1. Flüß fin = gend fal = da ral = la la la la fal=  
 2. fort, fin = gend: fal = da ral = la la la la fal=  
 3. fort, fin = gend fal = da ral = la la la la fal=  
 4. nach, fin = gend fal = da ral = la la la la fal=  
 5. sein, fin = gend fal = da ral = la la la la fal=

Ia Ia Ia Ia  
 Ia Ia Ia Ia Ia Ia

1. da la la la la, John Gram = lie, bleib zu  
 2. da la la la la, dann ruf' die Hüh=ner her=  
 3. da la la la la, die Hüh = ner aber ver=  
 4. da la la la la, ob sie ihn hört, ob  
 5. da la la la la, und ob sie fei = nen

1. Haus, John, und ich geh' hin = ter dem Pflug."  
 2. ein, John, sonst le = gen sie ja fort.  
 3. gaß John, drum leg = ten sie al = le fort.  
 4. nicht hört, sie gab ein = mal nicht nach.  
 5. Deut ver=dient, ihr Will' soll für = der sein."

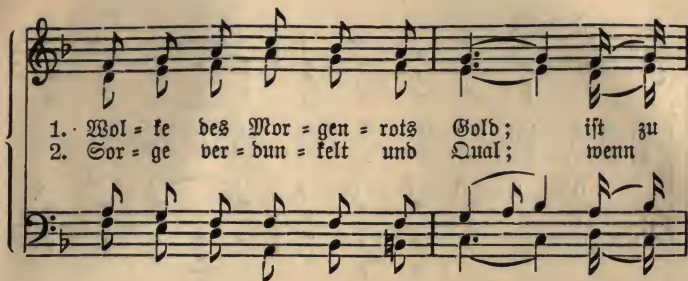
## 91. Hat Gram deine Jugend umfangen.

Getragen. (Auch in E-dur.)

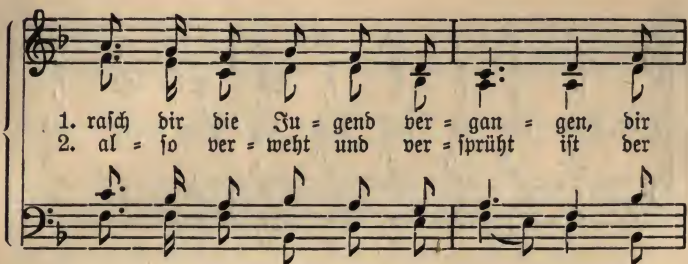
Trisch.

1. Hat Gram bei = ne Ju = gend um = fan = gen, wie die  
 2. Wenn so bei = ne Ju = gend ver = blüht ist, von

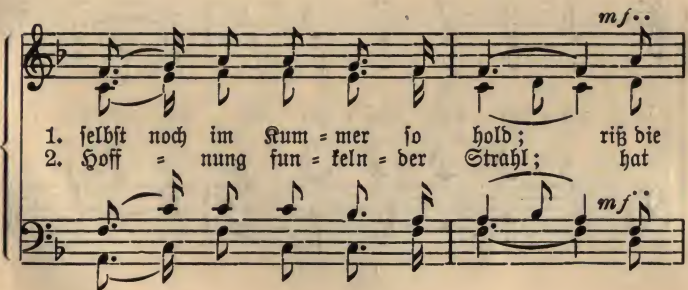




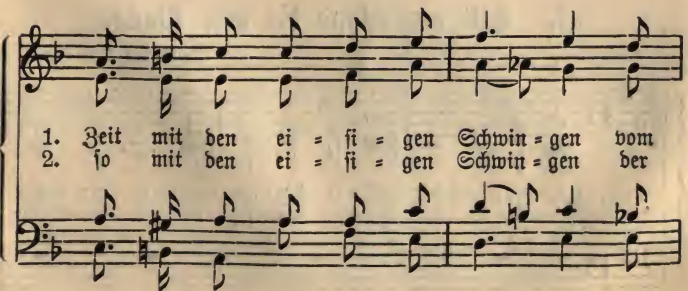
1. Wol = fe des Mor = gen = rots Gold ; ist zu  
2. Sor = ge ver = bun = felt und Qual ; wenn



1. rasch dir die Zu = genb ver = gan = gen, dir  
2. al = so ver = weht und ver = spricht ist der



1. selbst noch im Kum = mer so hold ; riß die  
2. Hoff = nung fun = keln = der Strahl ; hat



1. Zeit mit den ei = fi = gen Schwin = gen vom  
2. so mit den ei = fi = gen Schwin = gen der

*p*



1. Her = zen dir fort je = de Bier : } 1—2. O dann  
2. Sturm dich be = raubt je = der Bier : }

1—2. Komm und ich will dich um = schlin = gen und



1—2. wei = nen und seuf = zen mit dir, mit dir.

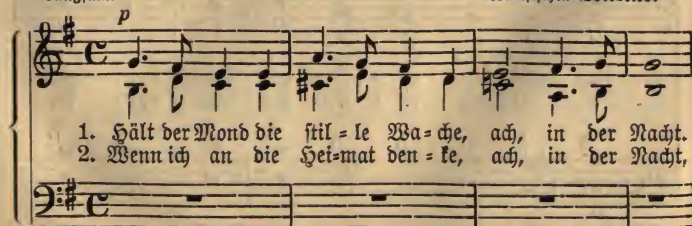


## 92. Hält der Mond die stille Wache.

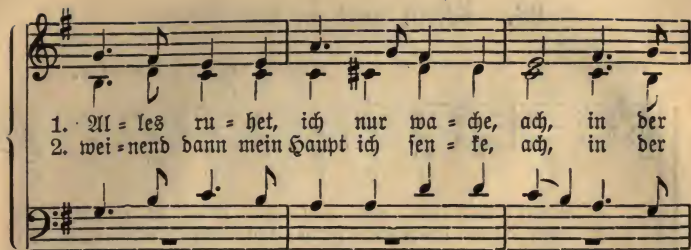
Langsam.

Walisisches Volkslied.

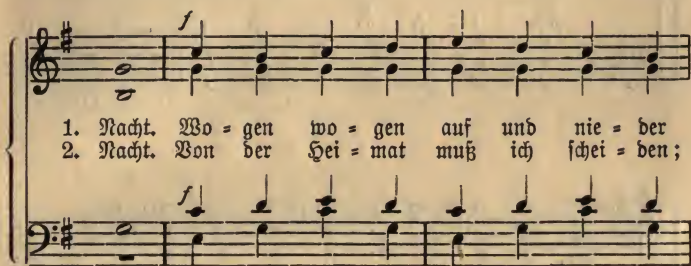
*p*



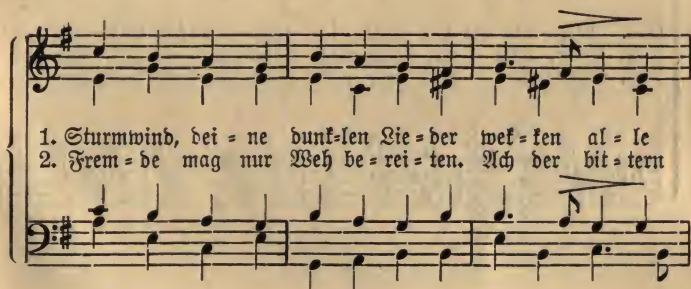
1. Hält der Mond die stil = le Wa = che, ach, in der Nacht.  
2. Wenn ich an die Hei = mat den = ke, ach, in der Nacht,



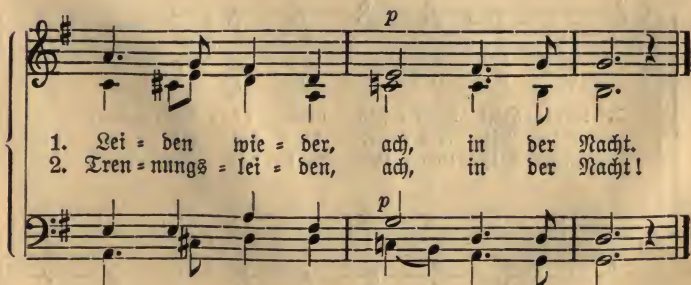
1. Al = leß ru = het, ich nur wa = che, ach, in der  
2. wei = nend dann mein Haupt ich fen = fe, ach, in der



1. Nacht. Wo = gen wo = gen auf und nie = der  
2. Nacht. Von der Sei = mat muß ich schei = den ;



1. Sturmwind, dei = ne dunk-len Lie = der wief = fen al = le  
2. Frem = de mag nur Weh be = rei = ten. Ach der bit = tern



1. Sei = den wie = der, ach, in der Nacht.  
2. Tren = nungs = lei = den, ach, in der Nacht !



# 93. Wenn weit in den Landen.

Ruhig.

Englische Melodie von **Bischof**. (?)

*p*

1. Wenn weit in den Lan = den wir zo = gen um=  
 2. Um = rau = schen auch Freu = den und Glanz un = fern  
 3. Der Hei = mat be = rau = bet, lacht nim = mer uns

1. her, wie die Hei = mat, so fan = den kein Plätz = chen wir  
 2. Sinn, doch im = mer zieht Sehnsucht zur Hei = mat uns  
 3. Glück: o gebt mir mein Dörf = chen, mein Hütt = chen zu =

1. mehr. Gast drau = ßen auch er = klom = men der  
 2. hin. Die Rei = ze, die die Hüt = te der  
 3. rück. Wie lieb = lich dort daß Lieb = chen der

1. Won = ne Gip = fel du, es wird dir nim = mer wer = den der  
 2. Sei = mat uns ent = hält, sie bie = tet so ent = zük = fend fein  
 3. Bö = gel mir er = klang! Ach, hör = te ich doch wie = der den

*dolce*

1. Sei = mat hol = de Ruh!  
 2. Ort wohl auf der Welt.  
 3. lie = ben hol = den Sang!

Sei = mat, o Va = ter = land! Nichts

*dolce*

1—3. gleicht der lie = ben Sei = mat, dem teu = ren Va = ter = land! Nichts

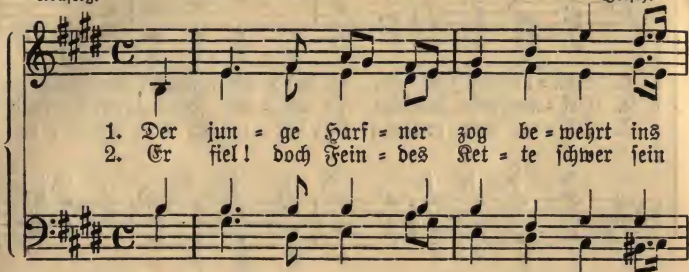
1—3. gleicht der lie = ben Sei = mat, dem teu = ren Va = ter = land!

John Howard Payne.

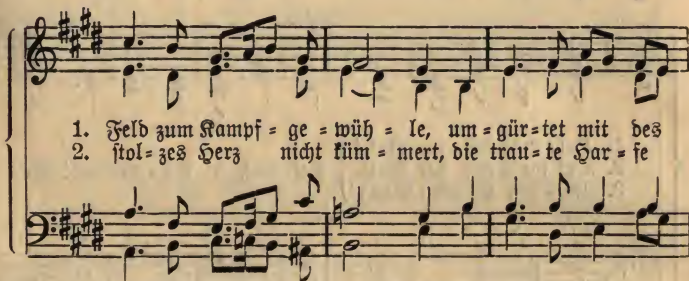
# 94. Der junge Harfner zog bewehrt.

kräftig.

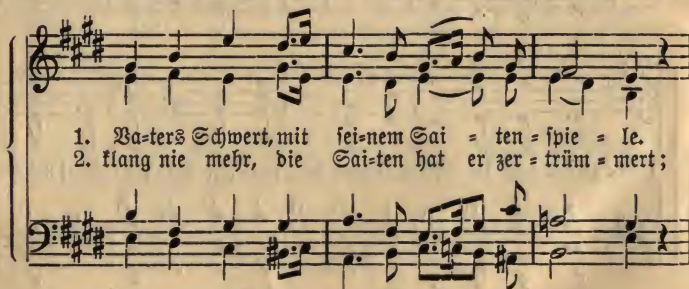
frisch.



1. Der jun = ge Harf = ner zog be = wehrt ins  
2. Er fiel! doch Fein = des Ket = te schwer sein



1. Feld zum Kampf = ge = wüh = le, um = gür = tet mit des  
2. stol = zes Herz nicht küm = mert, die trau = te Har = fe

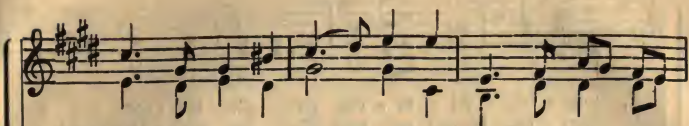


1. Va = ters Schwert, mit sei = nem Sai = ten = spie = le.  
2. klang nie mehr, die Sai = ten hat er zer = trüm = mert;

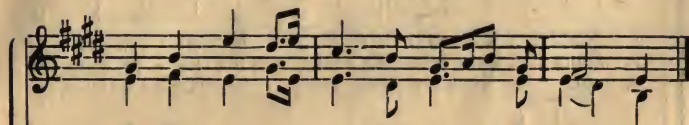
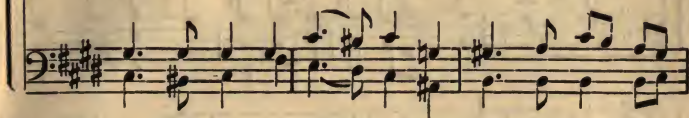


1. „Vand des Ge = sangs!“ so rief er kühn, „mag  
2. „sollst nie“, spricht er, „ge = schän = det sein, „die

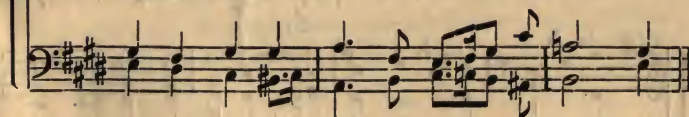




1. al = le Welt dich höh = nen, ein Schwert soll für dein  
2. Lieb und Mut be = sun = gen! Dein Lieb ist nur bei



1. Recht doch glüh'n, ein Lieb zum Ruhm er = tö = nen".  
2. Ge = beln, Frei'n, in Knechtschaft nie er = klun = gen".

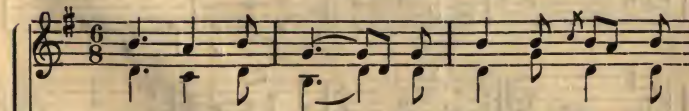


Nach Thom. Moore, 1779—1852.

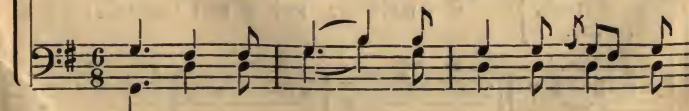
## 95. Würziger Hauch.

Ruhig.

Volkslied aus der französischen Schweiz.

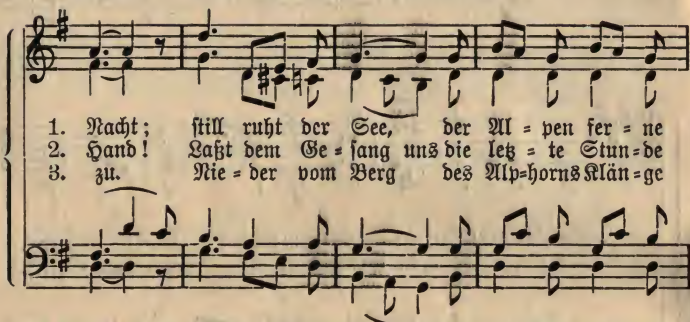


1. Wür = zi = ger Hauch durch = weht die Blü = ten =  
2. Laßt uns den A = bend fei = ern hier im  
3. Hell ist der Mond am Him = mel auf = ge =

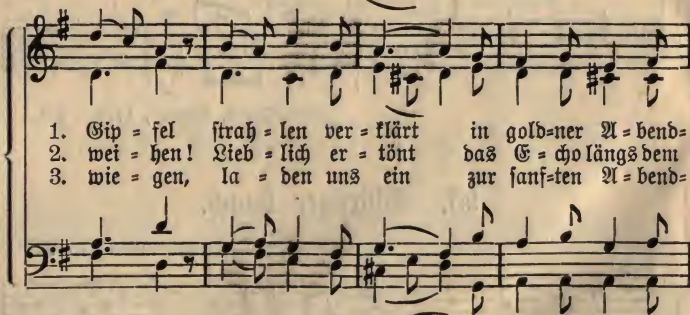




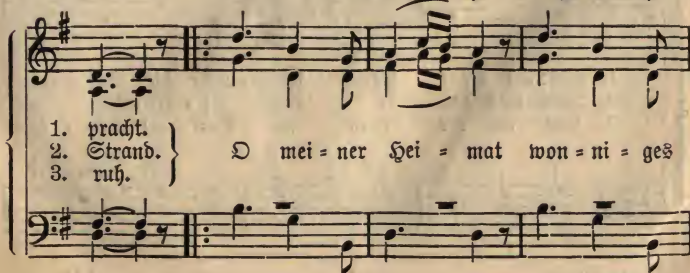
1. wip = fel,    fei = er = lich    senkt zur    Er = de    sich die  
2. Frei = en,    kommt in dem Tal    zu wan = deln    Hand in  
3. stie = gen,    sen = det uns    grü = ßend    sei = ne    Strah-len



1. Nacht;    still ruht der See,    der Al = pen fer = ne  
2. Hand!    Laßt dem Ge = sang uns die    letz = te    Stun = de  
3. zu.    Nie = der vom Berg    des Alp = horns Klän = ge



1. Gip = fel    strah = len ver = klärt    in gold = ner Al = bend =  
2. wei = hen!    Lieb = lich er = tönt    das Ge = cho längs dem  
3. wie = gen,    la = den uns ein    zur sanft = en Al = bend =



1. pracht. }  
2. Strand. }    O mei = ner    Gei = mat    won = ni = ges  
3. ruh. }

1—3. Land! In = nig bleibt im = mer mein Herz dir

I. 1—3. zu = ge = wandt! zu = = ge = wandt!

II.

Mr. Guttinger, Deutsche Nachdichtung von D. Welfer.

## 96. Wenn Frühlingstage neu beleben.

(Meine Normandie.)

Friedr. Berat, 1800—1855.  
Zum franz. Volkslied geworden.

1. { Wenn Früh-ling = ta = ge neu be = le = ben die  
Des Son = nen = strah = les Bau = ber we = ben und  
2. { Das Schwei-zer = land ging ich zu schau = en mit  
S = ta = liens Lüf = te auch, die blau = en, Be =



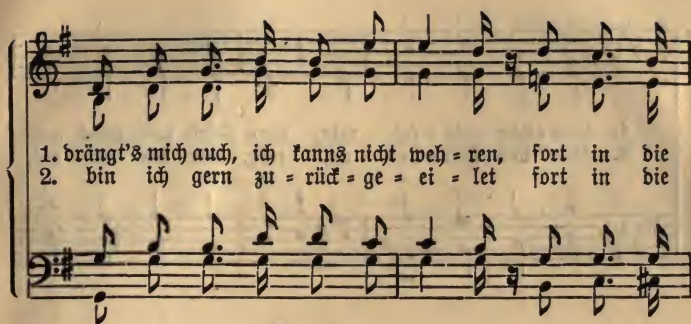
1. { star = re Welt mit Hoff = nungs = hauch, } und  
 2. { neu be = grü = nen Baum und Strauch } und  
 2. { Kup = pen, Glet = schern, Fir = ten = tal, } und  
 { ne = bigs Gon = beln im Ka = nal }

1. wenn die Schwal = = ben wie = ber = keh = ren, von  
 2. doch, wie lang ich dort ver = wei = let, wie

1. und wenn die Schwalben wie = ber = keh = ren,  
 2. und doch wie lang ich dort ver = wei = let,

1. wo sie lang der Frost ver = bannt: so  
 2. ich mich hei = = misch auch be = kannt, stets

1. von wo sie lang der Frost ver = bannt:  
 2. wie ich mich hei = misch auch be = kannt,



1. brängt's mich auch, ich kanns nicht weh = ren, fort in die  
2. bin ich gern zu = rück = ge = ei = let fort in die

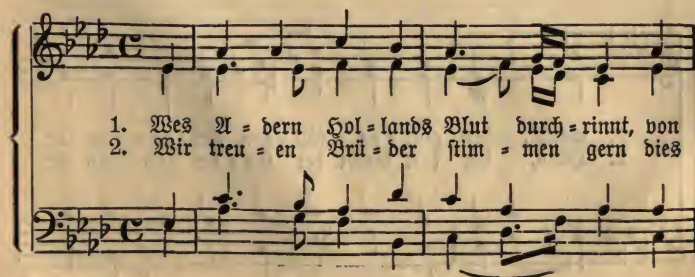


1. Nor = man = die, mein Hei = mat = land.  
2. Nor = man = die, mein Hei = mat = land.

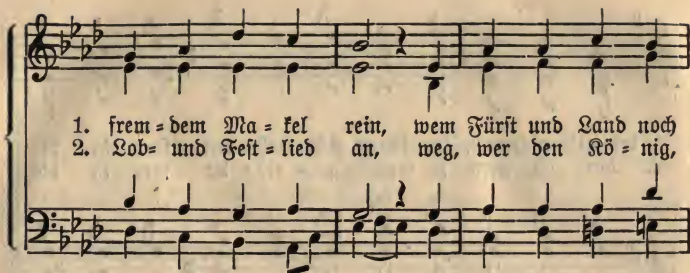
Friedr. Berat.

## 97. Was Adern Hollands Blut durchrinnt.

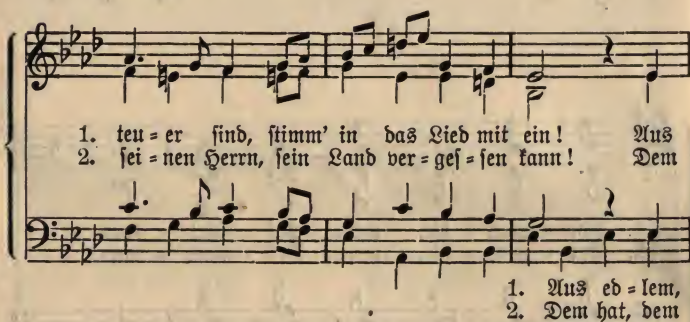
(Holländisches Nationallied.)



1. Was A = dern Hol = lands Blut durch = rinnt, von  
2. Wir treu = en Brü = der stim = men gern dieß

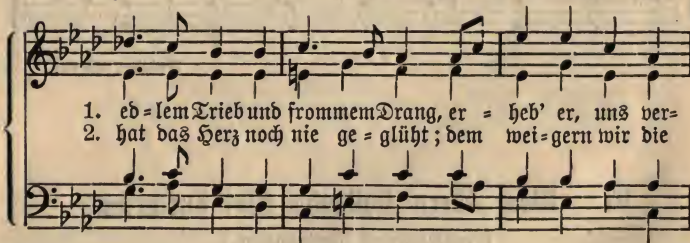


1. frem = dem Ma = fel rein, wem Fürst und Land noch  
2. Lob = und Fest = lieb an, weg, wer den Rō = nig,



1. teu = er sind, stimm' in das Lieb mit ein! Aus  
2. sei = nen Herrn, sein Land ver = ges = sen kann! Dem

1. Aus ed = lem,  
2. Dem hat, dem

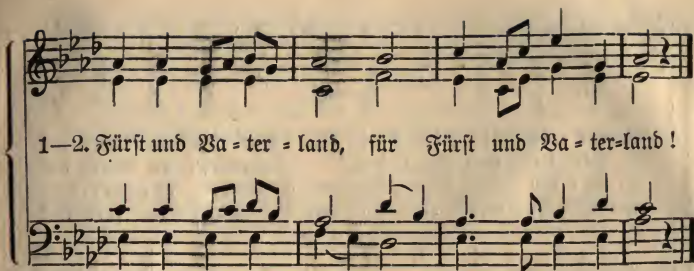


1. ed = lem Trieb und frommem Drang, er = heb' er, uns ver =  
2. hat das Herz noch nie ge = glüht; dem wei = gern wir die



1. wandt, den gott = ge = fäll = gen Fest = ge = sang für  
2. Hand, der falt bleibt bei Ge = bet und Lied für



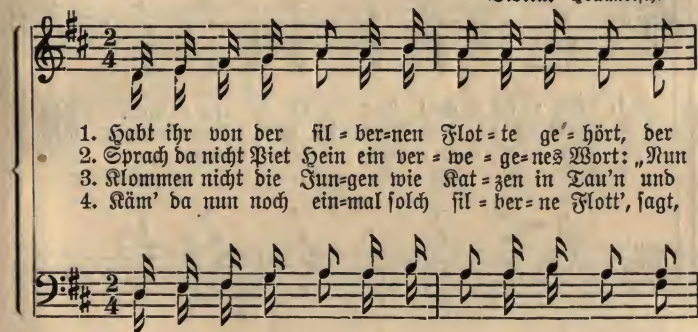


1—2. Fürst und Ba = ter = land, für Fürst und Ba = ter = land !

# 98. Habt ihr von der silbernen Flotte gehört.

(Ein Triumphlied von der silbernen Flotte.)

Wiotta. Holländisch.



1. Habt ihr von der sil = ber = nen Flot = te ge = hört, der  
 2. Sprach da nicht Piet Hein ein ver = we = ge = nes Wort: „Nun  
 3. Kommen nicht die Jun = gen wie Rat = zen in Lau'n und  
 4. Räm' da nun noch ein = mal solch sil = ber = ne Flott', sagt,



1. sil = ber = nen Flott' von Spa = nien? Die  
 2. Jün = gel = chens von O = ra = nien, nun  
 3. foch = ten sie nicht wie Ven = en? Sie  
 4. wür = den sie Hau = e frie = gen? Oder



1. hat = te viel spa = ni = sche Mat = ten an Bord und  
 2. klet = tert mal flugs den Spa = niern an Bord und  
 3. ha = ben die Spa = nier zu Schan = den ge = hau'n, bis nach  
 4. macht ihr euch ei = lig aus Schuß = wei = te fort und



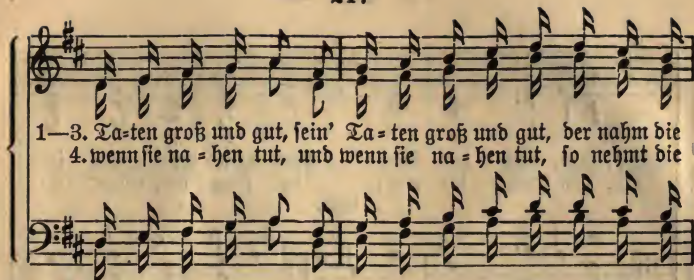

1. Äp = fel = chen von O = ra = nien. Piet  
 2. holt — die Mat = ten von Spa = nien! " Piet  
 3. Spa = ni = en klang ihr Schrei = en. Piet  
 4. bleibt in den Ro = sen lie = gen. Auf,





1—3. Hein, Piet Hein, Piet Hein, sein Nam' ist klein, sein'  
 4. hol = län = disch Blut! nun hal = tet euch gut! Und



1—3. Piet Hein, Piet Hein,  
 4. Auf, auf, auf, auf!



1—3. La=ten groß und gut, sein' La=ten groß und gut, der nahm die  
4. wenn sie na = hen tut, und wenn sie na = hen tut, so nehmt die



1—3. fil = ber = ne Flot = te voll Mut, voll Mut, der  
4. fil = ber = ne Flot = te voll Mut, voll Mut, und

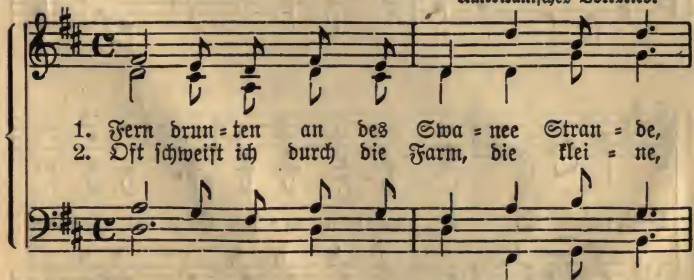


1—3. nahm die fil = ber = ne Flott' voll Mut!  
4. nehmt die fil = ber = ne Flott' voll Mut!

F. B. Sehe.

## 99. Fern drunten an des Swanee Strande.

Amerikanisches Volkslied.



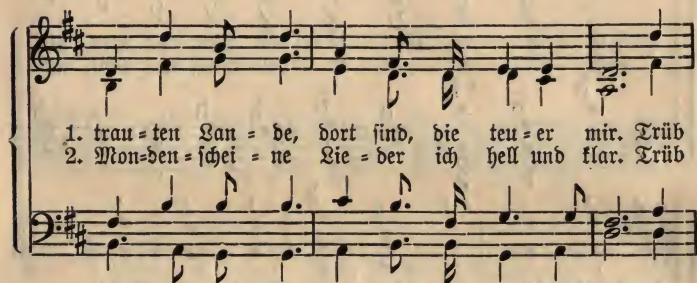
1. Fern drun=ten an des Swa=nee Stran=de,  
2. Oft schweift ich durch die Farm, die klei=ne,

1. Fern an Swa=nees Stran=de,  
2. Oft die Farm durch=schweift' ich,

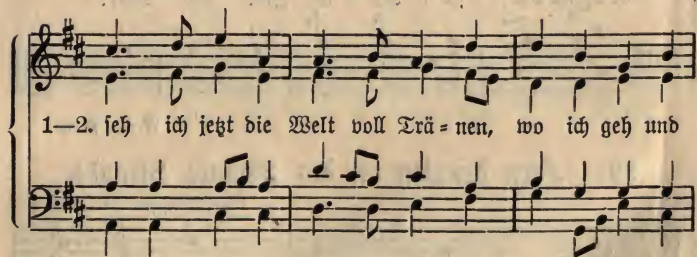




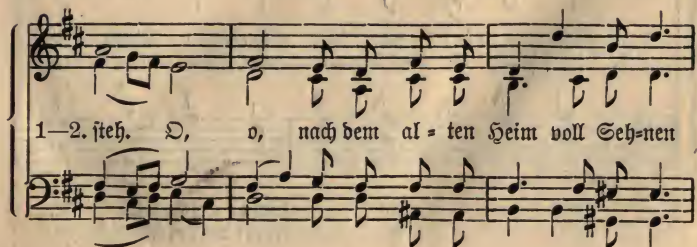
1. fern, fern von hier, dort weilt mein Sinn im  
2. als jung ich war; da sang voll Glück im  
dort,  
da,



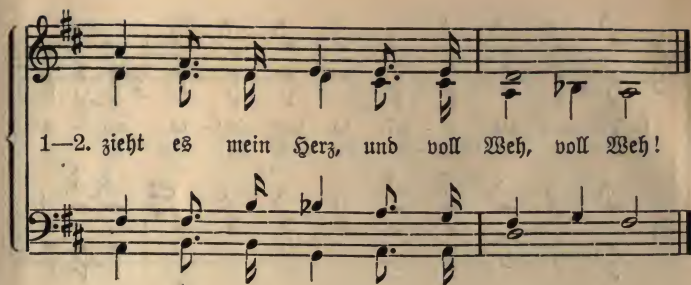
1. trau = ten Lan = de, dort sind, die teu = er mir. Trüb  
2. Mon = den = schei = ne Lie = der ich hell und klar. Trüb



1—2. seh ich jetzt die Welt voll Trä = nen, wo ich geh und



1—2. steh. O, o, nach dem al = ten Heim voll Seh = nen

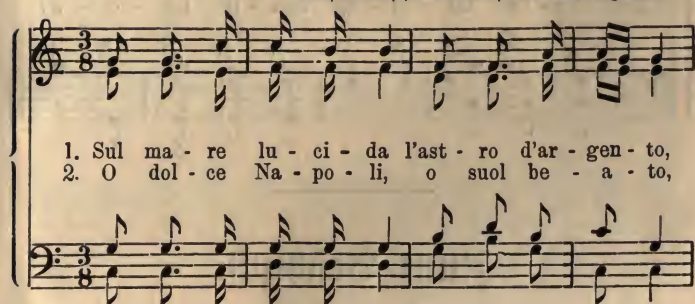


1—2. zieht es mein Herz, und voll Weh, voll Weh!

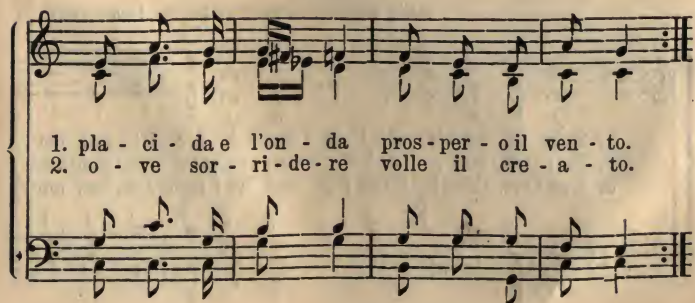
# 100. Sul mare lucida.

(Sancta Lucia.)

Neapolitanische Volksweise von Gordiziani.



1. Sul ma - re lu - ci - da l'ast - ro d'ar - gen - to,  
2. O dol - ce Na - po - li, o suol be - a - to,



1. pla - ci - da e l'on - da pros - per - o il ven - to.  
2. o - ve sor - ri - de - re volle il cre - a - to.

1. Ve - nite all a - gi - le bar - chet - ta mi - a.  
2. Tu se - i l'im - pe - ro dell' ar - mo - ni - a.

1-2. San - ta Lu - ci - a, San - ta Lu - ci - a!

## Zum Beschluß.

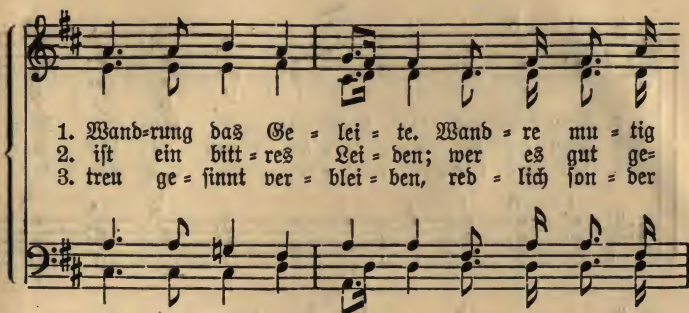
Nun zu guter Letzt.

(Komitat.)

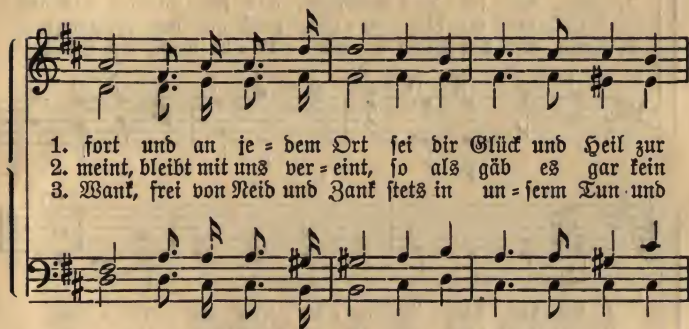
Felix Mendelssohn-Bartholdy, 1809—1847.

1. Nun zu gu - ter Letzt ge - ben wir dir jetzt auf die  
2. Bru - der, nun a - de! Schei - den tut zwar weh, Scheiden  
3. Bru - der, nimm die Hand jetzt zum Un - ter - pfand, daß wir

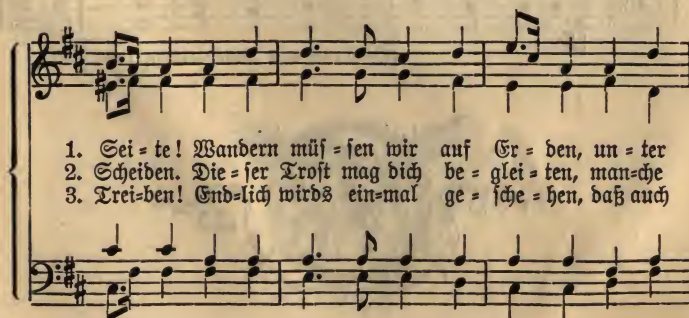




1. Wand-rung das Ge = lei = te. Wand = re mu = tig  
2. ist ein bitt = res Lei = den; wer es gut ge-  
3. treu ge = sinnt ver = blei = ben, red = lich ion = der



1. fort und an je = dem Ort sei dir Glück und Heil zur  
2. meint, bleibt mit uns ver = eint, so als gäb es gar kein  
3. Wank, frei von Reid und Zank stets in un = ferm Tun und



1. Sei = te! Wandern müs = sen wir auf Er = den, un = ter  
2. Scheiden. Die = ser Trost mag dich be = glei = ten, man = che  
3. Trei = ben! End = lich wirds ein = mal ge = sche = hen, daß auch

1. Freu-den und Be = schwer-den geht hin = ab, hin=  
2. Freu = de dir be = rei = ten. Wenn du bist im  
3. wir uns wie = der = se = hen und uns wie = der

1. auf un = ser Le = bens-lauf; das ist un = ser Los auf  
2. Glück, denk an dich zu = rück, denk an die ver-gang-nen  
3. freun und den Bund er = neun. Le = be wohl, auf Wie-der =

1. Er = den, das ist un = ser Los auf Er = den.  
2. Bei = ten; denk an die ver = gang-nen Bei = ten.  
3. se = hen, le = be wohl, auf Wie = der = se = hen!

Hoffmann von Fallersleben, 1798—1874.



